1897. **Der Gesellige.** No. 214.

Sonntag, 12. September. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belegblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Häufung der Eisenbahnunfälle.

Es ist ein böses Zeichen des überwuchernden Parteiwesens in Deutschland, daß sogar Angelegenheiten, die, wie die in der letzten Zeit sich in so bedauerlicher Weise häufenden Eisenbahnunfälle, mit dem Parteiwesen nichts zu thun haben, dennoch zu parteipolitischen Zwecken ausgebeutet werden. So benutzt die „Freis. Ztg." die Unfälle, um gegen die Marineforderungen loszuziehen. Man solle lieber keine Schiffe bewilligen, sondern das dadurch zu ersparende Geld für Reformen und Verbesserungen im Eisenbahnwesen verwenden.

Das Bedauerliche einer solchen Taktik liegt darin, daß, sobald derartige Dinge in die Arena des Parteikampfes hineingezerrt werden, die Aussichten auf Verbesserung verringert werden. Und das wäre sehr schmerzlich, da allerdings die erschütternde Häufung der Eisenbahnunfälle in der letzten Zeit Abhilfe erheischt. Daß aber die Mittel für Verbesserungen vorhanden sind, kann gewiß nicht bestritten werden. Man erinnere sich, daß gerade bei dem letzten preußischen Etat die Ueberschüsse aus der Eisenbahnverwaltung ganz ungeheuer waren. Es ist gewiß sehr erfreulich, wenn diese Ueberschüsse zu Zwecken der Tilgung der Staatsschulden verwendet werden, aber wir glauben, daß das preußische Volk, das ja die Lasten der Verzinsung der Staatsschulden zu tragen hat, lieber etwas schwerer an dieser Last trägt, als daß es durch einen nicht genügenden Eisenbahndienst gefährdet wird. Denn die Hauptschuld bei den Unfällen scheint fast ausschließlich der nicht genügenden Wahrung des Dienstes zuzuschreiben zu sein. Ob in dem einen Falle die Geleise schadhaft waren, in anderen Fällen, daß das die Züge begleitende Personal unmittelbar die Schuld trug, ist ziemlich einerlei, da in jedem Falle Personen und nicht Zufälligkeiten die Unfälle herbeiführten. Viel wird damit schwerlich erreicht werden, wenn der Eisenbahnminister eine Verordnung erläßt, worin es heißt, daß die bei dem Bahnbetriebe angestellten Personen nicht nur die Vorschriften des Betriebes kennen, sondern sie auch anzuwenden verstehen. Es ist nicht genügend, daß Jemand die Ansprüche, die sein Amt an ihn stellt, genau kennt, sondern er muß auch körperlich und geistig frisch und elastisch genug sein, um die Aufmerksamkeit und die Geistesgegenwart, die von ihm erfordert werden, entwickeln zu können. Selbst der pflichttreueste und kenntnißreichste Beamte muß versagen, wenn der Dienst zu viel von seinen Muskeln und Nerven verlangt. Diese Ueberanstrengung aber scheint im Eisenbahnbetrieb vorzuwalten. Und abgesehen von der Ueberanstrengung wird wohl auch nicht genug für die Erhaltung der Gesundheit der im Betriebe thätigen Personen gethan. Die Betriebsbeamten sind den Unbilden der Witterung, der Hitze, der Kälte, dem Sturme mehr als andere ausgesetzt; sie sind durch die Art ihrer Beschäftigung kaum im Stande zu einer regelmäßigen Lebensweise, da weder ihre Verpflegung in der Regel ausreichend und geordnet ist, noch auch ihre Ruhezeit. So ist es kein Wunder, daß gerade diese Beamten früher, als andere Beamte oder Arbeiter, ihre volle Arbeitskraft und ihre Frische einbüßen. Es wird deshalb in zweierlei Weise zu wirken sein: einmal für den genügenden gesundheitlichen Schutz der Beamten und zweitens für die Vermehrung des Personals, damit kein Beamter eine zu lange Arbeitszeit hat und sich während seiner Ruhezeit genügend für die neue Arbeit kräftigen kann. Wenn irgendwo, so liegt hier ein „Arbeiterschutz" im weitesten Sinne des Wortes nicht nur im Interesse der betheiligten Personen, sondern auch in dem des gesammten Publikums.

Das Wesen des Ultramontanismus und seine Bekämpfung

schildert Graf Paul von Hoensbroech, der ehemalige Jesuitenpater, in seinem neuesten, soeben bei Hermann Walther-Berlin erschienenen Werk „Der Ultramontanismus". Angesichts der ultramontanen Gefahr, die das deutsche Reich unausgesetzt, ja in neuester Zeit fast noch mehr als in den siebziger Jahren, bedroht, und bei der strengen Sachlichkeit und Sachkenntniß, welche dies neueste Werk des tapferen, ehrlichen, patriotischen Geisteskämpfers auszeichnen, ist zu wünschen, daß Alle, die im öffentlichen Leben stehen, ganz besonders aber Katholiken, dies Buch lesen und von dem vaterländischen deutschen Geist, der darin weht, recht erfüllt werden.

Es kann nie genug betont werden, daß ein Kampf gegen den Ultramontanismus kein Kampf gegen die katholische Religion ist. Der Ultramontanismus ist — so erklärt Graf Hoensbroech ganz zutreffend den Begriff — ein weltlich-politisches, antireligiöses System, das unter dem Deckmantel von Religion und unter Verquickung mit Religion weltlich-politische, irdisch-materielle Herrschafts- und Machtbestrebungen verfolgt; ein System, das dem geistlichen Haupte der katholischen Religion, dem Papste, die Stellung eines weltlich-politischen Großkönigs über Fürsten und Völker zuspricht.

In der Einleitung des Buches citirt Graf Hoensbroech eine Aeußerung Kaiser Wilhelms des Ersten vom 18. Februar 1874 in einem Briefe an den englischen Lord Russel:

„Mir liegt die Führung meines Volkes in einem Kampfe ob, den schon frühere deutsche Kaiser Jahrhunderte hindurch mit wechselndem Glück gegen eine Macht zu führen gehabt haben, deren Herrschaft sich in keinem Lande der Welt mit dem Frieden und der Wohlfahrt der Völker verträglich erwiesen hat."

Auf diese kaiserlichen Worte weist Graf Hoensbroech hin, um noch besonders die Berechtigung seiner Schrift nachzuweisen. Die Zukunft unseres deutschen Vaterlandes, so führt Graf Hoensbroech aus, hängt ab von der Frage: Siegt der Ultramontanismus? Nur auf dem Wege der Trennung zwischen dem, was religiös-katholisch ist und dem, was ultramontan ist, kann der Sieg über den Ultramontanismus erfochten werden.

Unwissenheit über das Wesen des Ultramontanismus bildet für die Verbindung zwischen diesem und der katholischen Religion den festesten Kitt. Der Verfasser führt seinen eigenen Lebensgang als Beispiel dafür an, wie wenig selbst unter gebildeten Katholiken Klarheit über das eigentliche Wesen des Ultramontanismus herrscht. H. schreibt:

„Als ich dem Jesuitenorden mich anschloß, war ich 26 Jahre alt; ich hatte die sorgfältigste Bildung erhalten, meine Gymnasial- und Universitätsstudien mit bestem Erfolg beendet; das Referendarexamen hatte ich bestanden, weite Reisen in außerdeutsche Länder gemacht; mit religiösen, kirchenpolitischen und historischen Fragen hatte ich mich stets gerne beschäftigt: ich gehörte also zu den gebildeten Katholiken. Doch über das Wesen des Ultramontanismus wußte ich keinen rechten Bescheid. Von seinen unreligiösen, ungeheuerlichen, weltlich-politischen Forderungen drang wohl zuweilen etwas an mein Ohr, aber der gute Katholik betrachtet derartige Enthüllungen theils als gegnerische Verleumdung, theils geht er im anerzogenen Autoritätsglauben darüber hinweg mit dem in allen Fällen wirksamen Beruhigungsspruch: Was die Kirche lehrt, kann nicht fehlerhaft sein."

An der Hand von vielen bezeichnenden, geschichtlichen Beispielen zeigt Graf Hoensbroech die Anmaßungen des Ultramontanismus, er beleuchtet u. A. näher das angebliche Recht der Päpste auf Nichtigkeits-Erklärung von Staatsgesetzen, das von ihnen in Anspruch genommene Absetzungsrecht über weltliche Fürsten, das Recht „Ketzern" gegenüber, das Recht über „Schule und Wissenschaft" u. s. w.

Die bisherige Kampfesweise gegen den Ultramontanismus nennt er verfehlt. Der richtige Kampf würde seiner Ansicht nach mit der Durchschneidung der ultramontanen Wurzel zu beginnen haben. Er schreibt:

„Die äußerlich-weltlichen Ansprüche des Ultramontanismus, seine weltlich-politischen Anmaßungen, sein Auftreten als weltliche Macht und sein Verlangen, in höfisch-fürstlichen Formen behandelt zu werden, müssen überall und in jeder Richtung gänzlich unberücksichtigt bleiben und gegebenen Falls fest und beharrlich zurückgewiesen werden. Auf diesen Richtlinien muß sich das allgemeine Vorgehen gegen den Ultramontanismus bewegen. Nicht von heute auf morgen wird dadurch die erwünschte Wirkung erreicht werden, seine weltlich-politische Macht und damit seinen friedestörenden Einfluß zu beseitigen. Vielleicht bedarf es dazu des Wechsels von Generationen. Aber erreicht wird diese Wirkung. Mit dem Wegfall der oft genannten „Aeußerlichkeiten" und „Höflichkeiten" wird dem Ultramontanismus das die Menge bethörende Gewand genommen, er wird eines der wirksamsten und kräftigsten Mittel beraubt, das ein System mit weltlich-politischen Zielen besitzt: äußerlich glänzendes Auftreten und Anerkennung dieses Auftretens durch Staaten und Regierungen."

Als die nothwendigste gesetzliche Maßnahme gegen den Ultramontanismus bezeichnet Graf Hoensbroech die Verschärfung des Kanzel-Paragraphen, des § 130 des Reichsstrafgesetzbuches, wonach ein Geistlicher, welcher in Ausübung seines Berufes vor einer Menschenmenge Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verkündigung oder Erörterung macht, mit Gefängniß bestraft werden kann. Graf Hoensbroech bemerkt:

„Ein Geistlicher in Ausübung seines Berufes hat sich überhaupt nie und unter keinen Umständen mit Angelegenheiten des Staates zu beschäftigen. Bei Ausübung seines Berufs ist er nur und ausschließlich Religionsdiener. Die Religion und vor allem die christliche Religion hat als solche nichts mit der Politik, weder mit der innern und noch weniger mit der äußeren, zu thun. § 130a des Strafgesetzbuchs in seiner jetzigen Gestalt bestraft nur den Mißbrauch der Kanzel; der Geistliche, zumal der katholische, hat aber noch andere und viel wirksamere Mittel und Wege, sein religiöses Amt und die Religion überhaupt zu weltlich-politischen Zwecken zu mißbrauchen, als die Kanzel. Da sind zunächst die „Hirtenbriefe" der katholischen Bischöfe. . . . . Den stärksten weltlich-politischen Einfluß übt die katholische Geistlichkeit aber im Beichtstuhle aus. Der Ultramontanismus hat aus der Beichte — einer ursprünglich religiösen Einrichtung — ein Machtmittel unerhörter Gewissenstyrannei und politischen Einflusses zugleich sich geschaffen."

Es ist zwar ausgeschlossen, daß der deutsche Reichstag, in dem das Centrum herrscht, eine Verschärfung gesetzlicher Straf-Maßnahmen gegen den Mißbrauch geistlicher Amtsgewalt beschließen wird, aber es bleibt ein großes Verdienst des ehemaligen Jesuitenpaters, auf die Gefahren, welche das System des Ultramontanismus birgt, wieder hingewiesen zu haben.

Das Moskauer Findelhaus

hat die Bewunderung vieler deutscher Aerzte, welche am Internationalen Aerzte-Kongreß in Moskau theilnahmen, erregt. Das vielleicht einzig in seiner Art dastehende Institut ist eine Häusermasse, die gegen 7000 Personen beherbergt. Katharina II. hat es 1764 gegründet. Infolge von Spenden und Zuwendungen, z. B. durch Zuweis des Ertrages der Spielkartensteuer, besitzt es nunmehr ein Vermögen von vielen Millionen Rubeln, so daß es jährlich mehr als 1½ Millionen Rubel auszugeben im Stande ist und ausgiebt.

Im Findelhause finden täglich durchschnittlich 40 Neuaufnahmen statt, im Jahre bis zu 15 000 verlassener oder aufgefundener Kinder, oder solcher, deren Eltern (oft ist nur die Mutter da), sie zu ernähren außer Stande sind. Die Kinder erhalten bei der Aufnahme eine Nummer um den Hals gebunden, der Mutter oder Ueberbringerin wird dieselbe Nummer eingehändigt. Nach eintägiger ärztlicher Beobachtung wird der Findling nach genauer Protokollirung seiner Maße, Gewichte u. s. w. einer Abtheilung zugewiesen und figurirt nun als Kind des Staates, als eine Nummer, bis er erwachsen ist. Bleibt die Mutter im Findelhause, so erhält sie freie Station und monatlich 7½ Rubel Lohn. Bleibt sie nicht, so wird das Kind einer andern Amme zugewiesen, und zwar ist in der Weise gesorgt, daß fast jedes Kind seine eigene Amme und damit seine eigene Pflegerin hat. Es waren, als die deutschen Aerzte ihren Besuch machten, gerade gegen 900 Ammen in der Anstalt mit ca. 1400 Kindern. Daher bekommen eine Anzahl Ammen zwei Kinder zur Pflege, mit entsprechend höherem Lohn und besserer Kost.

In den vielen Sälen herrscht die peinlichste Sauberkeit, die Ammen in den einzelnen Räumen waren gleichmäßig und sauber gekleidet, jedes Kindchen hatte ein eigenes reinliches Bettchen, die kranken Kinder sind in besonderen Abtheilungen untergebracht, 26 Aerzte in der Anstalt sorgen für diese wie für die Ammen; für schwächliche und frühgeborene Kinder sind gegen 10 Brutöfen und Wärmekasten vorhanden — kurz die Behandlung dieser Aermsten der Aermsten, der heimath- und mutterlosen verlassenen Kleinen ist vorzüglich, wie sie in deutschen Kinderspitälern und Säuglingsasylen schon lange ersehnt wird.

Die Fürsorge für die kleinen Wesen geht aber noch weiter. Möglichst bald, nach 3—4 Monaten, werden die Findelkinder hinausgebracht aufs Land und dort den Landfrauen zur weiteren Pflege übergeben. Damit sucht man sie möglichst bald dem so verderblichen gemeinsamen Aufenthalt zu entziehen. In 7 Gouvernements sind 22 Bezirke bestimmt, von denen jeder 41 Kreise mit ca. 105 Dörfern umfaßt, und jedem Kreise werden über 700 Kinder zugewiesen. (Am 1. Januar 1897 befanden sich 28 982 Kinder in den Bezirken.) Auf dem Lande nun werden sie auf Staatskosten bezw. Anstaltskosten aufgezogen; sie gehören bis zum 21. Lebensjahre dem Staate, werden je nach ihrer Befähigung einem Berufe zugetheilt, besonders Begabte läßt man studiren, in der Kunst ausbilden, ein Jedes muß die Schule besuchen, und von den intelligenten, feinen Aufseherinnen in den Sälen der Anstalt, in der Verwaltung dieses Riesenbetriebes waren die meisten früher selbst Findlinge. Von 1764 bis 1864 hat dieses großartige Institut 468560 Kindern Nahrung und Ausbildung gegeben.

Man erwartet für diesen Herbst einen großen Zuwachs in der Anstalt. Die Ernte ist verdorrt, so daß die Bäuerinnen mit ihren Kindern kommen oder als Ammen sich verdingen werden, um für sich und ihre Kinder Unterkommen zu finden in dieser freundlichen Findelstadt mitten in Moskau. Deutsche Aerzte waren Zeugen verschiedener Aufnahmen, wie die slawischen Frauen hereinkamen, stumpfsinnig ein paar Papiere vorzeigten; man sprach und fragte nicht viel, woher, wohin, nahm ihnen die Kinder ab, badete, protokollirte sie, und sie wurden eine Nummer im russischen Reiche, von dem übrigens jede Mutter ihr Kind jederzeit wieder zurückverlangen kann.

Berlin, den 11. September.

— Der Kaiser wird sich nach seiner Rückkehr aus Rominten auf mehrere Tage nach Jagdschloß Hubertusstock begeben. Von Hubertusstock aus wird der Kaiser in Liebenberg, einem dem Botschafter Grafen Eulenburg gehörigen Gute, der Einweihung der neuen Kirche beiwohnen.

— Der König von Sachsen und das italienische Königspaar sind am Freitag von Homburg abgereist, ebenso der Prinzregent von Bayern, sowie die übrigen bayerischen Prinzen.

— Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, hat sich beim Reiten eine schmerzhafte Zerrung am rechten Oberschenkel zugezogen, so daß er für einige Zeit nicht zu Pferde steigen kann. Er wird in den nächsten Tagen nach Schloß Hummelsheim in Sachsen-Altenburg übersiedeln.

— Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern ist zum Chef des 3. Schles. Dragoner-Regiments Nr. 15 und der Herzog Karl Theodor in Bayern zum Chef des Dragoner-Regiments Freiherr von Manteuffel (Rheinisches) Nr. 5 ernannt worden.

— Das italienische Königspaar hat dem Bürgermeister von Homburg, Dr. Tettenborn, 5000 Franks zur Vertheilung an die Armen der Stadt übersandt.

— Der Chef des großen Generalstabs Graf Schlieffen sowie die kommandirenden Generäle Graf Haeseler und von Wittich haben vom Kaiser den Schwarzen Adler-Orden erhalten. Dem italienischen Minister Visconti Venosta schenkte der Kaiser sein Bildniß.

— Fürst Bismarck war am letzten Donnerstag 25 Jahre Ehrenbürger von Berlin. Eine Deputation des Berliner Magistrats (Oberbürgermeister Hobrecht, Bürgermeister Duncker und Stadtrath Noth) überreichten damals den von Adolf Menzel

künstlerisch ausgeführten Bürgerbrief. Fürst Bismarck hielt dabei eine Ansprache, in welcher er namentlich die Sicherheit des Friedens betonte, der durch die Dreikaiserzusammenkunft eine neue Bekräftigung erfahren hatte.

— Die polnischen Schulen in Berlin, deren es vor einigen Jahren nur sehr wenige gab, haben sich in letzter Zeit erheblich vermehrt. Es bestehen gegenwärtig 10 Vorbereitungs- und 2 Fortbildungsschulen. Der Norden, das Zentrum und der von Polen zahlreich bewohnte Stadttheil Moabit besitzen je zwei. Daneben weisen auch die Vororte mit starker polnischer Arbeiterbevölkerung, wie Rixdorf und Charlottenburg, solche Schulen auf. Der Besuch der polnischen Schulen ist unentgeltlich, ärmeren Kindern werden die Lehrmittel und Bücher umsonst verabfolgt. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge, sowie durch jährliche Zuschüsse der Polenvereine, endlich aus dem Erlös von Broschüren, Festschriften u. s. w. aufgebracht.

— Unter den Berliner Polen werden gegenwärtig Sammlungen zu Gunsten der Erbauung einer polnischen Kirche für die polnische Kolonie in Konstantinopel eingeleitet.

— Französische Blätter erörtern noch mit Lebhaftigkeit einen Vorfall, der sich dieser Tage auf dem Bahnhofe zu Noveant zugetragen habe. Dort sei der in Nancy ansässige Anstreichermeister Joseph Bariset, als er mit seiner Frau, die einige Zeit in St. Avold zu Besuch geweilt, die Rückreise habe antreten wollen, unter der Anschuldigung, sich der deutschen Wehrpflicht entzogen zu haben, verhaftet, trotz Erlegung der gerichtlich wider ihn erkannten Geldstrafe nach Metz verbracht und bereits in eine entfernte Garnison Deutschlands abgeliefert worden. Nach den eigenen Erklärungen, welche die Blätter darüber veröffentlichen, liegt aber der Fall ganz einfach, und es kann von irgend welchem, nicht den Gesetzen entsprechenden Verhalten seitens deutscher Behörden nicht die Rede sein. Bariset stammt danach aus Lixheim (Kreis Saarburg), wo seinerzeit sein Vater für sich und seinen Sohn für Frankreich optirt haben soll. Aber diese Erklärung über das staatsbürgerliche Verhältniß war nicht gültig, da Bariset Vater im Lande blieb, der Sohn also, der selber schon im 13. Jahre Elsaß-Lothringen verlassen haben soll, gemäß Art. 108 des Code civil das Domizil des Vaters theilte. Da der Sohn es ferner unterließ, vor dem 17. Lebensjahre die Auswanderungserlaubniß nachzusuchen, vielmehr sich der Heerespflicht entzog, wurde er, wie die „Straßburger Post“ hervorhebt, nach Recht und Gesetz in Deutschland bestraft. Auch nachher hat er es verabsäumt, bei der deutschen Botschaft in Paris einen Antrag auf Entlassung aus der reichsländischen Staatsangehörigkeit zu stellen. Hätte er diese Entlassung erlangt, so hätte ihm beim Betreten reichsländischen Bodens höchstens ein Ausweisungsbefehl widerfahren können. So aber, bei den vorstehend nach den französischen Blättern selbst geschilderten Verhältnissen, mußte, sobald er deutschen Boden betrat, einfach die Vollstreckung des diesseits wider ihn erkannten Gerichtsurtheils (Geldstrafe von 600 Mark) erfolgen und seine Einstellung in das deutsche Heer. „Es ist ein hartes Gesetz“, bemerkt zutreffend ein Mitarbeiter des Pariser „Matin“ zu dem Falle, „aber es ist Gesetz!“

— Den Werth des Begriffes der „Ebenbürtigkeit“ beleuchtete einmal der Leipziger Staatsrechtslehrer Geheimrath Friedberg durch ein drastisches Beispiel aus der Wirklichkeit. Ein Graf hatte eine Tänzerin geheirathet und es hing nach dem Tode des Grafen von der Frage, ob die Gattin ebenbürtig gewesen sei, ihr und ihrer Kinder Erbrecht ab. Man wandte sich an den Intendanten der Königl. Schauspiele zu Berlin, den verstorbenen Herrn v. Hülsen als „Sachverständigen“. Dieser entschied mit salomonischer Weisheit, daß, wenn die Tänzerin eine Solotänzerin gewesen sei, sie als wirkliche Künstlerin und damit als ebenbürtig anzusehen sei, wenn sie aber unter dem Korps der Balletratten mitgetanzt hätte, so seien ihr Künstlerschaft und Ebenbürtigkeit abzusprechen.

An diese Ebenbürtigkeitsstreitigkeit gemahnt es, wenn kaum nach der Erledigung des ursprünglichen Lippeschen Erbfolgestreites nun schon wieder infolge eines Protestes des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe ein Streit darüber erhoben wird, ob die Kinder des neuen Regenten von Lippe ebenbürtig seien, weil ihre Mutter zwar eine geborene Gräfin Wartensleben sei, aber ihrerseits von einer nichtadligen Mutter abstamme. Mit dem Aufwerfen derartiger kleinlicher Streitigkeiten wird in der gegenwärtigen Zeit dem monarchischen Gedanken wenig Nutzen gebracht. Wenn sich in dem den mittelalterlichen Anschauungen doch etwas näher stehenden 17. Jahrhundert der alte Dessauer mit einer Bürgerlichen verheirathen konnte und wenn deren Nachkommen noch heute auf dem Throne von Anhalt-Dessau sitzen, ohne daß das Anhalter Land dadurch zu Schaden gekommen wäre, so wird es sicherlich kein Unglück sein, wenn im 20. Jahrhundert der Enkel einer Bürgerlichen den Thron von Lippe einnimmt.

— Die Leiche des Lieutenants z. S. v. Hahnke ist mit dem Aviso „Pfeil“ am Freitag von Odde in Kiel eingetroffen. Die Leiche wurde Nachmittags zur Beisetzung auf dem neuen Garnison-Kirchhof nach Berlin übergeführt.

Frankreichs stolze Hoffnungen auf das Bündniß mit Rußland erhalten jetzt fast täglich empfindliche Dämpfer durch Auslassungen russischer, der Regierung nahe stehender Blätter. So schreibt u. a. die russische „Petersb. Ztg.“: „Es ist möglich, daß Herr Faure einen formellen Bündnißvertrag mit sich führte; daß aber letzterer nicht zur Verwirklichung der Träume der französischen Revanche-Chauvinisten abgeschlossen ist, davon kann man überzeugt sein, wenn man die Richtung der jetzigen auswärtigen Politik Rußlands in Betracht zieht. Kaiser Nikolaus II. hat erklärt, daß die neuen Bande die Erhaltung des Weltfriedens bezwecken. In diesem Sinne hat sich übrigens auch der deutsche Kaiser in seinem denkwürdigen Trinkspruch ausgedrückt. Es ist möglich, daß die französischen Zeitungen dem Ausdrucke „nations alliées“ eine übertriebene Bedeutung beilegen, daß die Wellen des Volksenthusiasmus sich aus diesem Anlaß sehr hoch erhoben haben, aber die Franzosen werden sich sehr bald überzeugen, daß sich thatsächlich in ihren Beziehungen zu Rußland nichts verändert hat. Deutschland hat keinen Grund, sich über die gefallenen Worte zu beunruhigen, da auch Rußland den Frieden will und dessen bedarf und durch sein Bündniß auch auf Frankreich in mäßigendem Sinne einwirken kann.“

Der Pariser „Gaulois“ veröffentlicht einen Brief des Fürsten Meschtschersky, des Herausgebers des Petersburger Blattes „Grashdanin“, in welchem erklärt wird, daß eine vertragslose Allianz für Frankreich und Rußland vortheilhafter sei, als eine verbriefte Allianz. Nur eine franco-russische Allianz ohne Vertrag könne Frankreich einmal zu einer Verständigung mit Deutschland bringen.

Spanien. Der Vater des zum Tode verurtheilten Sempau Barril, der den Polizeichef Portas von Barcelona mörderisch angegriffen hatte, hat an den Direktor des Blattes „Noticiero Universal“ einen Brief gerichtet, in welchem er der Behauptung, sein Sohn sei Anarchist, aufs Schärfste entgegentritt. Sein Charakter, seine Erziehung, seine Gefühle seien niemals anarchistisch gewesen, der Verurtheilte habe vielmehr — und das sei der Grund für seine That — in der Verbannung großes Elend ausstehen müssen. Unaufhörlich sei er von der Polizei, die ihn als Freibeuter behandelte, verfolgt und allenthalben auf Ersuchen der spanischen Behörden des Landes verwiesen worden, wenn er gerade angefangen habe, durch Arbeit ehrlich sein Brot zu verdienen. Die That sei eine Verzweiflungsthat, ein Wahnsinnsanfall, doch weit entfernt von Anarchismus.

Auf **Cuba** befehden sich die Spanier unter General Weyler mit den Aufständischen nach wie vor, ohne daß es zu einer Entscheidung käme. Neulich haben die Rebellen die Stadt Victoria de las Tunas in der Provinz Santiago de Cuba angegriffen, wobei sie Dynamitbomben zur Anwendung brachten. Die aus 300 Mann bestehende Garnison warf zwar mit Hilfe der Bevölkerung die Belagerer zurück, schließlich ist es diesen aber doch gelungen, die Stadt, einen strategisch ziemlich wichtigen Punkt, einzunehmen. In Madrid hat diese Nachricht am Freitag große Unruhe hervorgerufen, und eine Anzahl von Blättern fallen über den General Weyler und seine Kriegführung her. Es sollen nun neue Verstärkungen nach Cuba gesandt werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. September.

— Die Weichsel ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 0,92 auf 0,88 Meter gefallen.

— [Reiseprüfung.] Am Freitag fand am Königlichen Gymnasium zu Graudenz unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Dr. Anger, als königlichem Kommissar und Vertreter des Herrn Geheimraths Dr. Kruse, die Reiseprüfung statt. Der Prüfung unterzog sich ein Abiturient, der Oberprimaner Karl Schmidt aus Baumgart, Kreis Wirsitz, welchem das Zeugniß der Reife ertheilt wurde.

— [Militärisches] Franz, Garn. Verwalt. Oberinsp. in Insterburg, in den Ruhestand versetzt. Girmann, Kaserneninspekteur auf Probe in Danzig, Ohle, Kaserneninsp. auf Probe in Thorn, zu Kaserneninspektoren ernannt. Glaubitz, Garn. Verwaltungs-Inspektor in Tilsit, zum Garn. Verwalt. Oberinspektor ernannt. Liestmann, Kaserneninspektor in Wittenberg, nach Osterode versetzt. Schröder, Garn. Verwalt. Insp. in Swinemünde, nach Altenburg, Heffter, Garn. Verwalt. Insp. in Altenburg, nach Swinemünde, Anger, Garnison-Verwaltungs-Inspektor in Berlin, nach Insterburg, Klein, Kaserneninsp. zu Königsberg i. Pr. nach Freiberg i. S., Herrgesell, Proviantamtsassist. in Demmin, nach Stralsund, Kohlmann, Kaserneninsp. in Düsseldorf, nach Dt. Eylau, Damms, Proviantamtsassist. in Kolberg, als Proviantamtskontroleur auf Probe nach Minden, Terpitz, Proviantassistent in Köln, nach Kolberg versetzt.

---

4 **Danzig**, 10. September. Die Lehrerinnenprüfung an der hiesigen Viktoria-Schule bestanden 18 Damen des Seminars und eine auswärtige Dame aus Konitz. Es erwarben die Fähigkeit zur Ertheilung des Unterrichtes an höheren Mädchenschulen die Damen Anacker, Vauszat, Friedrich, Fuchs, Herrmann, Lengenfeldt, Lehmann, Lietzmann, Natter, Otto, Trenge, de Beer, Walter und Wegener; zur Ertheilung des Unterrichts in fremden Sprachen die Damen Memminger, Jensen und Litewski, und zur Ertheilung des Unterrichts an Volksschulen die Damen Richert, Jahnke und Suter.

Herr Marinebaurath und Schiffsbau-Betriebs-Direktor Kretschmer, früher längere Zeit in Danzig, ist an der technischen Hochschule zu Charlottenburg zum Dozenten ernannt.

Die heutige Prüfung in der Kriegsschule haben sämmtliche Schüler, etwa 70, bestanden.

Zoppot, 10. September. Zur Durchführung der Kanalisation soll nun alles Wasser verwerthet werden, welches unsere Quellen liefern; daher ist bei den Quellen an der Brauerei ein zweites Wasserbassin gebaut, welches einen Inhalt von 210 Kubikmeter hat und das bisher überflüssige Wasser aufsammeln soll. Auf dem Rieselfelde ist während des Sommers tüchtig gearbeitet worden. Gegenwärtig sind noch etwa 150 Mann beschäftigt, das Strandland zu ebnen und die Abzugsgräben herzustellen. Nach Beendigung der Saison wird die Rohrlegung in den Straßen wieder aufgenommen.

⊙ **Aus dem Kreise Graudenz**, 10. September. Ein Unfall ereignete sich gestern auf dem Schulhofe der Schule Rudnick B. Der Schulknabe Arndt aus Adamsdorf kam in Folge von Neckereien anderer Schüler am Turngerüst zu Fall und erlitt einen doppelten Beinbruch.

⊙ **Rehden**, 10. September. Herr Rittergutsbesitzer v. Albedyll-Hansguth ist an Stelle des Herrn Hoyer, welcher nach Thorn verzogen ist, zum Mitgliede des Gemeindekirchenraths der evangelischen Gemeinde und gleichzeitig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden. An Stelle des ausgeschiedenen Besitzers L. Werner-Lindenthal wurde Herr Bürgermeister Schenk zum Mitgliede der Gemeindevertretung gewählt. Auf letzteren fiel auch die Wahl als Mitglied der Kreis-Synode.

f. **Culmsee**, 10. September. Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins hat für die Ueberschwemmten 100 Mk. bewilligt und abgesandt. Ferner hat er beschlossen, bei den Vereinsdamen und durch diese eine Sammlung vorzunehmen, deren Erlös Ende dieses Monats zur Absendung gelangen soll. Die auf dem Lande wohnenden Vereinsmitglieder sind durch ein besonderes Schreiben gebeten worden, sich an der Sammlung zu betheiligen.

⊙ **Thorn**, 10. September. Obwohl seit dem 1. Mai für unsern Vorort Mocker der Schlachthauszwang eingeführt ist, kommen immer noch Fälle vor, daß heimlich in Mocker geschlachtet und das Fleisch dann in die Stadt geschmuggelt wird. Ein solcher Fall stand heute zur gerichtlichen Verhandlung vor der Strafkammer. Der Fleischermeister Wilhelm Rapp von hier hatte am 28. Juli spät Abends in Mocker ein Rind geschlachtet und das Fleisch in die Stadt geschafft, wo es am nächsten Tage zu Wurst verarbeitet werden sollte. Auf die Anzeige eines Fleischergesellen wurde aber das Fleisch beschlagnahmt, und die Untersuchung ergab, daß das Fleisch von einem an Tuberkulose erkrankten Rinde herrührte. Die Staatsanwaltschaft erhob nun gegen den Fleischermeister Anklage wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz. Da das Fleisch aber noch nicht feilgehalten war und erst verarbeitet werden sollte, nahm der Gerichtshof nur ein versuchtes Vergehen wider das Nahrungsmittelgesetz an und erkannte auf eine Woche Gefängniß.

⊙ **Thorn**, 10. September. In der heutigen Sitzung der Strafkammer hatte sich der frühere Hausbesitzer Johann Wedell aus Culm wegen Unterschlagung, strafbaren Eigennutzes und Vergehens gegen die Konkursordnung zu verantworten. Wedell war von seinem Stiefbruder, dem Besitzer Adolf Jeschke in Niederausmaß, zum Testamentsvollstrecker eingesetzt worden. Nach dem von Jeschke errichteten Testament hatte Wedell 2000 Mk. aus dem Nachlasse zu fordern, und weitere 4000 Mk. standen anderen Verwandten des Jeschke zu. Diese 4000 Mk. hat Wedell an die Empfänger nicht ausgezahlt, und die Anklage machte ihm zum Vorwurf, daß er dieses Geld unterschlagen habe. Wedell behauptete dagegen, daß er die 4000 Mk. bei dem Vorschuß-Verein zu Culm zinsbar angelegt habe. Ueber diesen Verein sei aber der Konkurs ausgebrochen, und dadurch seien die 4000 Mk. verloren gegangen. Nach der Anklage soll Wedell sich ferner dadurch vergangen haben, daß er im Grundbuche seines Grundstückes für seine Schwester ein Kapital von 8600 Mk. zum Schein hat eintragen lassen. Dieses soll er gethan haben, um sich gegen die Ansprüche der Erben wegen der 4000 Mk. zu sichern. Endlich wurde dem Angeklagten zur Last gelegt, daß er, nachdem über sein Vermögen der Konkurs ausgebrochen war, sein Mobiliar an einen Tischlermeister für eine Schuld hingegeben habe, der ein Vorzugsrecht vor den übrigen Schulden nicht zustand. Dadurch sollen die übrigen Gläubiger benachtheiligt worden sein. Die Beweisaufnahme fiel für den Angeklagten recht günstig aus. Der Gerichtshof erachtete ihn nur der Verletzung des § 211 der Konkursordnung für schuldig und verurtheilte ihn deshalb zu vier Monaten Gefängniß.

Riesenburg, 10. September. Ein frecher Diebstahl ist in der Nacht zum Mittwoch in Halbersdorf verübt worden. Die erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassenen Arbeiter Rummel und Kruschinski aus Gr. Krebs hatten am Dienstag in Begleitung der Ehefrau des K. den Jahrmarkt in Rosenberg besucht, um Kartoffelkörbe zu verkaufen. Auf dem Rückwege begaben sie sich nach Halbersdorf, stahlen dem Hofmann Sp. aus dem Stall ein fettes Schwein und trieben es nach der Chaussee zu. An einem breiten Graben angelangt, erkannten sie, daß sie mit dem lebenden Schwein dieses Hinderniß nicht würden überwinden können. Deshalb schnitten sie dem Thier den Kopf ab, weideten es aus, warfen Kopf und Eingeweide in den Graben und luden den Rumpf auf ihren Handwagen. Nach mehreren Versuchen, eine irreleitende Spur zu hinterlassen, trafen sie Morgens mit ihrer Beute zu Hause ein. Das gestohlene Schwein sollte zu einer demnächst stattfindenden Hochzeit einer Tochter des K. den Festbraten liefern. Den Dieben ist der Raubb wieder abgenommen und sowohl Rummel als Kruschinski, wie auch dessen Ehefrau sind verhaftete.

Stuhm, 10. September. Am 6. d. Mts. begingen die Schneidermeister Joseph Galonskowski'schen Eheleute in Stuhmsdorf das Fest der goldenen Hochzeit. Der Ehemann steht schon in zweiter Ehe; in erster Ehe war er 19 Jahre verheirathet. Aus Anlaß dieses Festes ist dem Jubelpaare ein königliches Geschenk von 30 Mk. bewilligt worden.

+ **Konitz**, 10. September. Einen grausigen Fund machte heute Nachmittag der Restaurateur S. im Röhricht des Mönchsees. Bei der Entensuche entdeckte er die Leiche eines Mannes, welche schon längere Zeit im Wasser gelegen haben muß. Die Leiche wurde als die des Arbeiters Kleist von hier erkannt. Ob ein Verbrechen vorliegt, wird die Sektion der Leiche ergeben.

Dt. Krone, 10. September. Von dem Neustettiner Personenzuge wurde gestern Nachmittag die 80 Jahre alte Ortsarme Wittwe Henriette Kalinowski aus Lebehnke überfahren und sofort getödtet.

* **Landeck**, 10. September. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden der Kämmerer Herr Redmann zum Schiedsmann und der Kaufmann Herr S. Jakoby zu dessen Stellvertreter wiedergewählt. — Das Gehalt der hiesigen Volksschullehrer ist folgendermaßen festgesetzt: Grundgehalt des Hauptlehrers 1200 Mk., der anderen Lehrer 1000 Mk. Miethsentschädigung für alle Stellen 150 Mk. und Dienstalterszulage 120 Mk.

Langfuhr, 9. September. In der gestrigen Sitzung des katholischen Volksvereins machte Herr Pfarrer Kryn die Mittheilung, daß seine Verhandlungen mit dem Kriegsminister den Erfolg gehabt haben, daß die Langfuhrer Katholiken bei ihrem Kirchenbau dieselbe Berücksichtigung finden sollen wie die Protestanten. Den letzteren ist nämlich für ihr Anerbieten, die zu erbauende Kirche dem Husarenregiment und Trainbataillon für den Gottesdienst zur Verfügung zu stellen, ein ansehnlicher Zuschuß zum Kirchenbau vom Kriegsministerium ausgeworfen und in den Reichshaushaltsetat eingestellt worden. Die katholische Kirchenbauangelegenheit soll jetzt nach Kräften gefördert werden.

Elbing, 10. September. Das für die deutsche Marineverwaltung von der Firma Schichau erbaute Torpedoboot S. 85 lief gestern vom Stapel.

Königsberg, 10. September. In der heute auf dem Polizei-Präsidium abgehaltenen Generalversammlung der Altkatholiken wurden die Vorschläge des römisch-katholischen Kirchenvorstandes über die Auseinandersetzung zwischen der römisch-katholischen Kirchengemeinde und der zu errichtenden altkatholischen Parochie angenommen. Der Errichtung der altkatholischen Parochie dürften nunmehr Hindernisse nicht mehr im Wege stehen.

Allenstein, 10. September. Der neue Divisionspfarrer Herr Grunwaldt, bisher Prediger in Bielguth (Schlesien) ist gestern hier eingetroffen und hat sein neues Amt übernommen. — Die Hopfenernte ist in unserer Umgegend in vollem Gange und verspricht einen recht guten Ertrag. Die Blüthe ist vorzüglich entwickelt, zeigt einen reichen Behang und duftet sehr kräftig. Da anderweitig der Ertrag des Hopfens sehr zu wünschen übrig läßt, so werden die hiesigen Züchter eine gute Einnahme haben.

* **Pr. Holland**, 10. September. Aus Anlaß der am 29. September stattfindenden Feier des 600jährigen Bestehens der Stadt Preußisch-Holland ist dem derzeitigen Bürgermeister Podzun die Befugniß verliehen worden, bei geeigneten Gelegenheiten die silberne Amtskette zu tragen.

Soldau, 10. September. Der Bureau-Vorsteher Johann Keuchel von hier ist flüchtig geworden und wird wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt.

Strelno, 10. September. Das 800 Morgen große Gut Noszczin ist in den Besitz der Herren Gerson Cohn und Baumgardt aus Strelno übergegangen. Es wurden pro Morgen 140 Mk. gezahlt.

+ **Posen**, 10. September. Einen Aufruf zur „Sammlung Vaterländischer Kriegsandenken“ hat der Vorstand des Posener Provinzial-Museums erlassen. Die Sammlung bezweckt, das Andenken an die Großthaten der Väter dem Volke lebendig zu erhalten. Einen Grundstock zu einer solchen Sammlung durch Spenden des Kaisers und der in der Provinz garnisonirenden Truppentheile zu gewinnen, ist zwar schon versucht worden, doch fehlt noch viel an Waffen, Ausrüstungsgegenständen, Feld- und Erinnerungszeichen, Andenken an besondere Vorgänge, an die Feldpost, an die Verwundetenpflege und dergl. Zur Beschaffung solcher Gegenstände soll die Opferwilligkeit Privater eingreifen.

Posen, 10. September. Ein grelles Streiflicht auf die Schulverhältnisse unserer Provinz warf eine Verhandlung des Posener Schöffengerichts. Der Kuhhirth Witkowski aus Bendlewo, Kreis Posen-West, sollte für seinen Pflegesohn, der im Monat April die Schule versäumte, 2,40 Mk. Schulstrafe zahlen. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß der Knabe bereits im September 1886 14 Jahre alt, aber zu Ostern 1897 wegen ungenügender Kenntnisse noch nicht ausgeschult worden war. Die Berufung des Angeklagten hatte keinen Erfolg, er wurde zur Zahlung der Schulversäumnißstrafe und in die Kosten (etwa 15 Mk.) verurtheilt. Wie die Verhandlungen ergaben, befinden sich in Bendlewo 260 schulpflichtige Kinder, von denen nur 160 die Schule besuchen. 100 Kinder sind von der Theilnahme am Unterrichte ausgeschlossen, weil die Gemeinde nur einen Lehrer hat und der Schulraum für eine so große Kinderschaar nicht Raum genug bietet. Statt mit dem sechsten Lebensjahre beginnt in Bendlewo der Schulbesuch mit dem vollendeten neunten Lebensjahre.

pp **Posen**, 10. September. Der noch jugendliche Knecht Stefan Wolgusiak aus Samter bohrte aus reinem Uebermuth einen dicken Stock tief in den Mastdarm einer Kuh, so daß das arme Thier verendete. Die hiesige Strafkammer verurtheilte ihn wegen Sachbeschädigung zu 8 Monaten Gefängniß und wegen Thierquälerei zu 4 Wochen Haft.

* **Tirschtiegel**, 10. September. Der Arbeiter Pählchen von hier hat den taubstummen Gärtner R. überfallen und ihm mit einem Messer einen derartigen Stich in den Kopf versetzt, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. P. wurde verhaftet.

r **Miloslaw**, 10. September. Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz in die benachbarten Grundstücke der Landwirthe Budasz und Marciniak zu Dorf Wiosna ein. Die Flammen zerstörten beide Wohnhäuser. Die Häuser sind versichert. Da das Feuer in der Nacht entstand und alle Bewohner im tiefsten Schlafe lagen, konnte von dem Mobiliar, welches nicht versichert war, kein Stück gerettet werden. — Zu gleicher Zeit zerstörte ein höchstwahrscheinlich von ruchloser Hand angelegtes Feuer Stall und Scheune des Bauernwirthes Gralla in Slachein Kolonie. Der Schaden ist bedeutend, da die Gebäude nur gering versichert sind.

Wongrowitz, 10. September. In Wiatrowo Gut brannte heute früh ein Einliegerhaus ab. Kinder sollen das Feuer durch Spielen mit Streichhölzern verursacht haben.

+ **Ostrowo**, 9. September. Hier hat sich gestern unter dem Vorsitz des Bahnmeisters Kukulies ein Technischer Verein gebildet. — Die evangelische Kirche in Strzyzew erhält aus der Ullrich'schen Fabrik in Apolda eine neue Glocke, da die alte unbrauchbar geworden ist. Letztere ist der Strzyzewier Kirchengemeinde vor 30 Jahren von den Brandenburger Gustav Adolf-Vereinen geschenkt worden.

○ **Wreschen**, 9. September. Der Pestalozzi-Zweig-Verein hielt heute seine Hauptversammlung ab. Der Verein zählt 54 Mitglieder. Die Vorstandswahl ergab Folgendes: Kreisschulinspektor Oberpfarrer Bock Vorsitzender, Kreisschulinspektor Dr. Nemitz stellvertretender, Lehrer Krukowski Beisitzer, Lehrer Wolff Rendant und Schriftführer.

+ **Wollstein**, 9. September. Gestern fand hier die Kreis-Synode statt. Ueber das Proponendum des Konsistoriums: „Was kann von Seiten der Gemeinde und der Synodalorgane geschehen, damit die Bestrebungen der Sittlichkeitsvereine in Stadt- und Landgemeinden unterstützt, insbesondere die heranwachsende Jugend vor den sie bedrohenden Gefahren der Unsittlichkeit bewahrt werde?" sprach Herr Pfarrer Haedrich-Graetz; Korreferent war Herr Rittergutsbesitzer Graf Schlieffen-Wioska.

Schneidemühl, 10. September. Die fünf Mädchen, welche vermißt wurden, haben sich gestern Abend wieder eingefunden. Die Mädchen hatten sich in dem großen städtischen Walde verirrt und waren vorgestern bis Selgenau gekommen, wo sie auch die Nacht zubrachten.

Landsberg a. W., 10. September. In der heutigen Strafkammersitzung hatte sich der Brennereiverwalter Skernewitz aus Deetz, der schon drei Mal mit je 300 Mk. Geldbuße wegen Vergehens gegen das Branntweinsteuergesetz bestraft worden ist, wieder wegen Vornahme einer der Steuerbehörde nicht angezeigten Einmischung zu verantworten. Außerdem waren seine Frau und Tochter wegen Beihülfe zu diesem Vergehen angeklagt. Die Frau wurde zu 50 Mk. bezw. fünf Tagen Haft, Skernewitz zu 600 Mk. bezw. 60 Tagen Gefängniß verurtheilt. Außerdem wurde er zur Zahlung des vierfachen Betrages der hinterzogenen Steuer (100,50 Mk.) in Höhe von 402 Mk. bezw. 40 Tagen Gefängniß verurtheilt.

** **Labes**, 10. September. In der Nacht zu heute entstand in dem großen Schulhause ein Brand; als das Feuer in der dritten Morgenstunde entdeckt wurde, schlugen die Flammen bereits zum Dach heraus. Die Entstehungsursache kann nur vorsätzliche Brandstiftung sein. Da am gestrigen Abend in dem zum Schulhause gehörenden Garten junge Burschen in den Obstbäumen ertappt wurden, da ferner in einer Klasse ein halb verzehrter Apfel aus dem Garten gefunden worden ist, so hat man unter jenen Burschen offenbar die Brandstifter zu suchen.

Dramburg, 9. September. Da in Folge der unentgeltlichen Vertheilung von Besatzfischen seitens des Pommerschen Fischereivereins an einzelne Besitzer und ländliche Gemeinden das Interesse für die Hebung der Fischzucht auch in unserem Kreise reger geworden ist, hat sich der Verein entschlossen, im Herbst einen Fischerei-Sachverständigen nach dem Dramburger Kreise zu entsenden, welcher auf Antrag den Besitzern von Fischereigewässern, namentlich kleineren Besitzern, sowie ländlichen Gemeinden für ihre Dorfteiche an Ort und Stelle über Anlage, Behandlung und Besetzung von Fischteichen Rath und Anleitung geben soll. Die Reisekosten innerhalb des Kreises trägt der Rath Beanspruchende, die übrigen Kosten der Verein.

Köslin, 10. September. Das Haupt-Direktorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft siedelt zum 1. Oktober nach Stettin über, um mit der Landwirthschaftskammer von Pommern verschmolzen zu werden. Die agrikulturchemische Versuchsstation bleibt hier.

Stettin, 10. September. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde über das Projekt zum Bau des Verwaltungsgebäudes im Freihafen und des Waarenspeichers, der auf 487900 Mk. bezw. 1117500 Mk. veranschlagt ist, berathen. Der Bau des Verwaltungsgebäudes fand keinen Widerspruch, es wurden 75850 Mark zur Fundamentirung einstimmig bewilligt. Gegen den Waarenspeicher erhob Herr Dr. Graßmann Widerspruch. Er verlangte, die Zustimmung davon abhängig zu machen, daß die Korporation der Kaufmannschaft eine Garantie für 3½ Prozent Zinsen und 1 Prozent Amortisation des Anlagekapitals leiste. Dieser Antrag wurde abgelehnt und nach dem Antrag der Finanzkommission 182000 Mark zur Fertigstellung der Fundirung des Speichers bewilligt und die Vorlage eines genauen Kostenanschlags und die Entsendung einer gemischten Kommission zum Studium der Hafenanlagen in Hamburg beschlossen.

Das „Pommersche Museum" ist endgiltig in den Besitz der Stadt Stettin übergegangen.

Nicht Herr Buchbindermeister Schröder-Grabow, sondern der Rektor Herr Lestmann ist gestern von der elektrischen Straßenbahn überfahren und getödtet worden.

Verschiedenes.

— **[Regen—Hochwasser—Schneefälle.]** Die andauernden Regenfälle der letzten Tage im Flußgebiet des Rheins und der oberen Nebenflüsse haben ein nicht unbeträchtliches Steigen des Wasserstandes veranlaßt. Von der Mosel und der Saar wird auch Hochwasser gemeldet.

Die Umgegend von Brixen (Tirol) ist von einer Wassersnoth heimgesucht worden, wie eine solche seit dem Jahre 1885 nicht vorgekommen ist. Der Gailbach hat alle Brücken, auch die Mühle in Mareit, fortgerissen.

Im Riesengebirge hat das anhaltende Regenwetter wiederum ein bedrohliches Steigen der Gebirgsbäche zur Folge. Auf der Schneekoppe ist seit einigen Tagen der Winter eingekehrt, nachdem vorher Regen- und Hagelschauer niedergegangen waren. Ueberall da, wo die Sonne nicht hinscheinen konnte, war der Schnee liegen geblieben. Die Bauden sind bereits sämmtlich geheizt. Auch in den Schneegruben hat es ein Schneetreiben gegeben, gegen das selbst die stärksten Männer nicht ankommen konnten. Zu dem Hagel und Schneetreiben sind auch noch Gewitter hinzugekommen, die allerdings besonders in den Ebenen fühlbar waren, aber auch an einzelnen Höhepunkten, wie auf der Wilhelms- und Bismarckhöhe, starkes Unwetter mit sich brachten.

— **Durch eine Explosion** in der „George Goch-Mine" bei Johannesburg (Transvaal) sind 5 Weiße und 25 Kaffern ums Leben gekommen. — Bei einer Kesselexplosion, welche am Freitag in der Hohenstädter Brauerei von Wilhelm Braß u. Comp. in Olmütz stattfand, sind 11 Personen getödtet und viele verwundet worden.

— **Das fünfzigjährige Jubiläum** der Firma Siemens und Halske wird am 12. Oktober gefeiert werden. Da auch die Angehörigen der Beamten und der Arbeiterschaft sich betheiligen sollen, so werden etwa 12000 Personen den Tag festlich begehen. Man wird das Jubiläum zugleich in Berlin und Wien feiern. Für Berlin ist als Festplatz der Zoologische Garten in Aussicht genommen.

— **[100000 Gulden veruntreut.]** In den Stadtkassen von Sillein (Ungarn) sind, wie eine auf Anordnung des Ministers des Innern vorgenommene Untersuchung ergeben hat, etwa 100000 Gulden Gemeindegelder veruntreut worden. Die Bücher aus den Jahren 1890 bis 1893 sind verschwunden, die aus den späteren Jahren gefälscht. Der Stadtrichter, der Kassirer und der städtische Notar wurden in strafgerichtliche Untersuchung gezogen.

— **[Beihilfe zur Flucht.]** Die Strafkammer des Landgerichts Landau (Pfalz) verurtheilte kürzlich eine Kellnerin, die zwei desertirten Soldaten der Garnison Landau einen kleineren Geldbetrag zu ihrem besseren Fortkommen verabreicht hatte, zu drei Monaten Gefängniß. Ein Kaufmann in Nürnberg, der diesen Deserteuren Kleider gegeben haben soll, wurde als nicht überführt freigesprochen.

— **Ein russischer Arzt Dr. Orschanski**, Theilnehmer des 12. internationalen Aerzte-Kongresses in Moskau, stellt in der Nowosti folgenden Vergleich zwischen den deutschen und französischen Aerzten an: Auf Schritt und Tritt kam der bedeutende Unterschied zwischen der deutschen und der französischen medicinischen Wissenschaft zum Vorschein, und man muß zugeben, daß die Deutschen, die nicht nur in bedeutend größerer Anzahl, sondern von denen auch zahlreiche ihrer ersten Koryphäen, besonders die hervorragend Psychiatriker, erschienen waren, besser abschnitten, als die Franzosen. Die französischen Leuchten der Wissenschaft waren dem Kongreß überhaupt ferngeblieben. Demgemäß darf man sich auch nicht wundern, daß die größere Anzahl der bemerkenswerthen Vorträge in deutscher Sprache gehalten wurde. Zu diesen Vorträgen zeigten sich die Deutschen augenscheinlich viel besser vorbereitet, und gleichzeitig merkte man, wie gut bei ihnen alles organisirt war. Schon zwei Monate vor dem Beginn des Kongresses hatten sie dieserhalb ein ein eigenes Comitee gebildet, während die Franzosen das erst nachholten, als der Kongreß bereits im Gange war. Fast alle deutschen Berichte wurden auch dem Kongreßbureau rechtzeitig übermittelt und konnten so zum Druck vorbereitet werden. Gewissermaßen als Entschuldigung für die geringe Beschickung des Kongresses seitens der Franzosen führt der russische Arzt dann allerdings die wesentlich weitere Entfernung Frankreichs von Rußland an, betont dann aber nochmals, daß die deutsche medicinische Wissenschaft auf dem Moskauer Kongreß besser vertreten gewesen war als die französische. Was die Wahl des Ortes für den nächsten Kongreß betrifft — es handelte sich um Madrid oder Paris, und letzteres wurde vorgezogen —, glaubt Dr. Orschanski, etwas habe bei der Wahl auch die Politik mitgesprochen; hauptsächlich sei es aber doch die Aussicht auf das interessante, vergnügungsreiche Leben während der gleichzeitigen Weltausstellung 1900 in Paris gewesen, weshalb die Aerzte letzteres dem weniger lebensvollee Madrid vorziehen.

Neuestes. (T. D.)

*** Homburg, 11. September. Bei dem gestrigen Mittagsmahle vor Abreise der italienischen Majestäten tauschten der König von Italien und der deutsche Kaiser nochmals Worte der innigsten Freundschaft aus. Der Trinkspruch des Königs von Italien pries das ruhmvolle deutsche Heer und der deutsche Kaiser brachte ein dreifaches Hurrah auf die tapfere italienische Armee aus.**

*** Homburg, 11. September. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag 11½ Uhr nach Wolfsgarten bei Darmstadt abgereist.**

! Paris, 11. September. Heute Nacht zerstörte eine große Feuersbrunst einen großen Theil der Geschäftsräume der Verlagsbuchhandlung von Hachette, welche 800 Arbeiter beschäftigt.

! Paris, 11. September. In Aix-les-bains fand gestern die erste französische Aufführung von Richard Wagner's Oper „Tristan und Isolde" mit großem Erfolge statt.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Ausführung des Lehrer-Besoldungsgesetzes.

* Konitz, 10. September.

Zu den Mittheilungen über die Ausführungen des Lehrer-Besoldungsgesetzes (Ges. in Nr. 212 aus der Feder eines Lehrers) sei bemerkt: Ein ganz besonderes Interesse scheint der Herr Korrespondent uns Konitzer Lehrern widmen zu wollen. Wir sehen uns jedoch genöthigt, die uns betreffenden Ausführungen richtig zu stellen. Wahr ist, daß wir eine Deputation nach M. geschickt haben, um uns über den Stand unserer Gehaltsangelegenheit zu informiren. Von einer Einrangirung in die 2. Klasse war und ist noch jetzt hier nichts bekannt. Auch von irgend welcher wohlwollenden Zusicherung wissen wir nichts. Die Kgl. Regierung hat hier 150 Mark Alterszulage verlangt, die Stadt hat sie bewilligt; damit ist dieser Punkt erledigt. Die Verhandlungen können sich hier nun nur auf die zwei anderen Besoldungstheile, Grundgehalt und Wohnungsgeld, erstrecken. Schon heute zu sagen, dieser Ort kommt in diese, jener in jene Klasse, ist zum mindesten verfrüht.

Ein Konitzer Lehrer im Auftrage mehrerer Kollegen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 12. September: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, frischer Wind, strichweise Gewitterregen. — **Montag, den 13.:** Vielfach heiter, normale Temperatur, meist trocken. — **Dienstag, den 14.:** Wolkig, theils heiter, ziemlich warm, vielfach Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 10./9.—11./9.	— mm	Mewe 9./9.—10./9.	— mm
Mocker b. Thorn	— "	Konitz	— "
Stradem bei Dt. Eylau	15,3 "	G. Rosainen/Neudörfchen	— "
Neufahrwasser	— "	Marienburg	— "
Dirschau	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Pr. Stargard	— "	Gr. Schönwalde Wpr.	— "
		Gr. Klonia	— "

Wetter-Depeschen vom 11. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	769	Windstille	0	heiter	+ 13
Neufahrwasser	770	NO.	2	wolkig	+ 14
Swinemünde	771	NNO.	3	halb bed.	+ 14
Hamburg	772	N.	2	wolkenlos	+ 11
Hannover	772	Windstille	0	halb bed.	+ 7
Berlin	771	NO.	3	heiter	+ 10
Breslau	768	NNW.	2	bedeckt	+ 10
Haparanda	764	W.	4	wolkig	+ 2
Stockholm	772	Windstille	0	wolkenlos	+ 9
Kopenhagen	772	ONO.	1	wolkenlos	+ 11
Wien	765	NNW.	3	bedeckt	+ 12
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	769	NNO.	3	wolkenlos	+ 10
Aberdeen	774	S.	2	heiter	+ 11
Yarmouth	772	NO.	4	heiter	+ 16

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 11. Septbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.

Weizen, gute Qual. 185—192 Mk., mittel 174—185 Mark, gering 160—173 Mk. — Roggen gute Qualität 126—130 Mark, mittel 121—125 Mk., gering 116—120 Mk. — Gerste Futter- 106—114 Mk. — Erbsen, Futter- 136—142 Mk.

Danzig, 11. September. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,10—1,20 Mk., Eier per Mandel 0,70—0,85, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75 bis 1,25, Rothkohl Mdl. 0.75—1,50, Wirsingkohl Mdl. 0,50—1,00 Mk. Blumenkohl Mdl. 1,00—4,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,50, Gurken Stück 1—8 Pfg., Kartoffeln p. Centner 2—2,40 Mk., Wrucken Scheffel —,— Mk., Gänse geschlachtet (Stck.) 2,75—4,50 Mk., Enten geschl. (Stck.) 1,20—2,25 Mk., Hühner alte p. Stück 0,90—1,60 Mk., Hühner junge p. Stück 0,50 bis 0,85 Mark, Rebhühner Stück 1,00 Mark, Tauben Paar 0,75 bis 0,85 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 38—46, Kälber per Ctr. 34—43 Mk., Puten —,— Mk.

Danzig, 11. September. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	11. September.	10. September.
Weizen. Tendenz:	Nur feine Qualitäten preishaltend, andere mußten billiger verkauft werden.	Feine Qualitäten 1—2 Mark höher, mittlere unverändert, ausgewachsene billiger.
Umsatz:	300 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 793 Gr. 181-192 Mk.	745, 765 Gr. 186-193 M.
" hellbunt	689, 761 Gr. 160-186 Mk.	679, 766 Gr. 166-185 M.
" roth	740, 772 Gr. 179-184 Mk.	740, 753 Gr. 171-183 Mk.
Trans. hochb. u. w.	154,00 Mk.	154,00 Mk.
" hellbunt	144,00 "	146,00 "
" roth	140,00 "	143,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	708, 738 Gr. 129-131 Mk.	692, 750 Gr. 126-131 Mk.
russ. poln. z. Trns.	96,00 Mk.	96,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	138,00 "	133,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	123,00 "	121,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	106,00 "	98,00 "
Rübsen inl.	250,00 "	243,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— "	—,— "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,80 "	3,80 "
Spiritus Tendenz:		
konting.	63,00 "	63,50 "
nichtkonting.	43,20 "	43,80 "

Königsberg, 11. September. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 46,50 Brief, Mk. 44,80 Geld; September unkontingentirt: Mk. 44,70 Brief, Mk. —,— Geld; Oktober 1. H. unkontingentirt: Mk. 44,70 Brief Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief 37,00 Mk. Geld.

Bromberg, 11. September. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 85 Stück Rindvieh, 102 Kälber, 587 Schweine (darunter — Bakonier), 369 Ferkel, 210 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—32, Kälber 34—40, Landschweine 38—40, Bakonier —, für das Paar Ferkel 24—36, Schafe 19—26 Mk. Geschäftsgang: Schleppend.

Berlin, 11. September. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	11./9.	10./9.
loco 70er	43,70	44,40

Werthpapiere.	11./9.	10./9.
4% Reichs-Anl.	103,40	103,40
3½% " "	103,40	103,60
3% " "	97,50	97,40
4% P. Cons.-Anl.	103,50	103,40
3½% " "	103,50	103,50
3% " "	98,00	98,00
Deutsche Bank	208,10	208,25
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,80	100,10
3½ " " " II	99,90	99,80

	11./9.	10./9.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	99,80
3% Westpr. Pfdbr.	92,70	92,70
3½% Ostpr. "	100,00	99,90
3½% Pom. "	100,30	100,20
3½% Pos. "	100,20	99,90
Disk.-Com.-Anth.	205,25	206,00
Laurahütte	175,75	176,50
5% Ital. Rente	94,00	94,10
4% Mittelm.-Oblg.	98,60	98,75
Russische Noten	217,40	217,05
Privat-Diskont	3¼%	3¼%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, willig, p. September: 10./9.: 98½; 9./9.: 98½.
New-York, Weizen, willig, p. Septbr.: 10./9.: 104⅛; 9./9.: 104¼.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 11. September 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	180—190	132	125—145	135
Neustettin	180	130	—	—
Kolberg	175	125	—	—
Bez. Stettin	176—186	130—134	138—142	135—136
Stralsund	173—180	123—128	115—130	—
Danzig	173—195	128—133	140	127
Culm	178—180	—	150	—
Breslau	183	142	131	150
Bromberg	170—180	122—132	118	125—140
Bomst	180	130	130	140
Gnesen	172—175	130	—	138
Bojanowo	180—185	135	123	120
Lissa	—	138	135	130
Schwindt	170	131	140	130
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	189¼	142,50	—	150
Stettin (Stadt)	181—184	130—133	130—150	132—137
Posen	173—183	130—137	126—150	135—146

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	11./9.	11./9.	9./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	104⅛ Cts. =	Mk. 214,44	212,34
" Chicago " " "	98½ Cents =	" 215,78	213,10
" Liverpool " " "	8¾ sh. — d. =	" 226,[illegible]4	225,20
" Odessa " " "	111 Kop. =	" 204,10	205,45
" Odessa " " Roggen	71 Kop. =	" 150,86	152,25
" Riga " " "	74 Kop. =	" 150,85	152,18
" do. " " Weizen	119 Kop. =	" 210,75	205,44
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,03 =	" 204,50	209,27
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. 227 =	" 201,90	199,76
do. Roggen	h. fl. 126 =	" 143,60	142,79

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Berlin, den 11. September 1897.

Zum Verkauf standen: 3367 Rinder, 1212 Kälber, 11708 Schafe, 8277 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder**: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 63 bis 70; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58 bis 62; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 56 bis 57; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 55. — **Bullen**: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57 bis 60; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 56; 3. gering genährte 45 bis 48. — **Färsen und Kühe**: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53 bis 54; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51 bis 52; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49 bis 50; 4. gering genährte Färsen und Kühe 44 bis 48. — **Kälber**: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68 bis 71; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 63 bis 67; 3. geringe Saugkälber 57 bis 62; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 45. — **Schafe**: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60 bis 65; 2. ältere Masthammel 54 bis 55; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48 bis 52; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 26 bis 33 Mk. — **Schweine**: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 62 bis 63; b) über 300 Pfund lebend (Käser) 63; 2. fleischige Schweine 60 bis 62; gering entwickelte 56—59; Sauen 53 bis 58 Mark.

Das Rindergeschäft hinterläßt bei ruhigem Geschäft etwas Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam; es wird kaum ausverkauft. Bei den Schafen wurde die Schlachtwaare glatt geräumt. Beim Magervieh, etwa 5000 Stück, bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief glatt und wird geräumt.

Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Telegramm-Adresse: **Modegerson, Berlin.**

Werderscher Markt.

Telegramm-Adresse: **Modegerson, Berlin.**

Damen-Taghemden
aus Ia Hemdentuch mit Handlanguetten, **Achselschluss**, das Stück M. **2.00**

Damen-Taghemden
aus Elsasser Renforcé mit Handlanguetten, das Stück **Mk. 1,50.**

Damen-Beinkleider
aus Elsasser Renforcé mit breitem Stickerei-Volant das Paar **Mk. 1,90.**

Jacquard-Tischtücher
reines Leinen, für 6 Personen, 135×165 cm gross das Stück **Mk. 1,90**

Jacquard-Servietten
reines Leinen, zu den Tischtüchern passend, das Dtzd. **Mk. 4,50.**

Staubtücher
mit eingewebter Inschrift, das Dutzend **Mk. 1,20.**

Staubtücher
imit. Fensterleder, 55×58 cm gross, gesäumt, das Dutzd. **Mk. 2,75.**

Bunte Bettgarnituren
bestehend aus 1 Deckbett und 2 Kissen, vollkommene Grösse, zum Schnüren M. **4.20**

Leinen- & Wäsche-Ausstellung

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

8496]

Handstickerei
Rein leinene Taschentücher
für Damen und Herren mit sämmtlichen Monogrammen vorräthig, das Dutzend Mk. **8,50**

Portofreier Versand aller Aufträge

Damast-Garnituren
bestehend aus 1 Deckbett und 2 Kissen, vollkommene Grösse, zum Knöpfen Mk. **7,50**

Elsasser Renforcé
vorzügliche Qualität, das Stück von **20 Metern Mk. 6,00.**

Damast-Tischtücher
rein Lein., für 6 Pers. 160×165 cm gross, eleg. Must., das St. **Mk. 3,50.**
160×225 cm f. 8 P. d. St. M. 4,90.

Damast-Servietten
reines Leinen, zu d. Tischtüchern passend, 65×65 cm gr., d. Dtz. **Mk. 9,50.**

Küchen-Wischtuch
vorzügl. Qual., bunt. karr., 60×80 cm gr., gesäumt und geband., d. Dtz. **Mk. 3,90.**

Gerstenkornhandtücher
mit blauer oder rother Bordüre, 50×110 cm gross, das Dtz. **Mk. 5,80.**

Jacquard-Handtücher
rein. Leinen, Blumen-Must., 50×125 cm gr., gesäumt u. geband., d. Dtz. **Mk. 7,50.**

Bettlaken
aus schwerem Dowlas 160×225 cm gross, das Stück M. **2.10**

8513] Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Anna** mit dem Redakteur Herrn **Louis Wittenberg** aus Tilsit beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Tilsit, 12. Septbr. 1897.

J. Schoenke, Buchdruckereibesitzer u. Frau.

Anna Schoenke
Louis Wittenberg
Verlobte.
Tilsit.

8519] Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an

Osterode Ostpr., den 9. September 1897.

Zahnarzt **Salomonsohn** und Frau Helene geb. Jacoby.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

674] Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franko** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- u. Livreetuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Originalpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. Ich versende z. B.:

3,00 mtr.	**Buxkin zum Anzug**, modern gemustert	für M.	**5.70**
3,00 mtr.	**Cheviot zum Anzug**, blau, braun, schwarz	„ „	**7.50**
3,10 mtr.	**Kammgarn-Cheviot zum Anzug**, blau, braun, schwarz	„ „	**11.80**
2,[illegible]0 mtr.	**Stoff zum Ueberzieher**, hell und dunkelfarbig	„ „	**7.70**
2,50 mtr.	**Engl. Leder zur dauerh. Hose**, hell und dunkelfarbig	„ „	**2.50**
3,20 mtr.	**Satintuch zu einem schwarz. Tuchanzug**, gute Qual.	„ „	**11.20**

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilh. u. billigsten aus meinem Versandtgeschäft, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franko** ins Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen reichhaltigen Musterauswahl — welche **franko** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können. Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franko** zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandtgeschäft, Augsburg.

Unterricht

in einfach-deutscher, doppelt-italienischer und amerikanischer, [5521 **landwirthschaftlicher und Molkerei-**

Buchführung

Handels-Korrespondenz
Handels- und Wechselrecht
Kaufm. Terminologie
Kaufm. Rechnen
Schönschreiben
Stenographie
Maschinenschreiben
an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges im Einzelunterricht.
Eintritt täglich.

Ernst Klose,
Handelslehranstalt
Graudenz
Oberthornerstraße 10, I.



Tannhäuser's weltberühmte

Citronensaftkur

prämiirt mit goldenen Medaillen u. Allerhöchsten Auszeichnungen, mit ausf. Broschüre, enth. Gebrauchsvorschrift und Kurplan, ärztl. empfohlen gegen **Rheumatismus, Gicht, Gallensteine, Fettsucht u. Zuckerkrankheit.** Dieselbe reinigt das Blut, wirkt Säfte verbessernd u. geradezu Wunder gegen **Leber- und Nierenleiden** und **wohlthätig** auf **Magen u. Darm,** wenn man meinen **naturheilkräftigen, garant. reinen Citronensaft** anwendet, speziell für Heilzwecke nach meiner Vorschrift hergestellt. **Fl. Mk. 1 exkl. Fl., den gereinigten Saft von ca. 20 frischen Früchten enth., 6 Fl. 6 Mk. franko inkl. Verpack. Tägl. frische Füllung. Nur** echt durch **Alb. Tannhäuser Nachflg., Berlin C.,** Breitestraße 18. — Geschäftsgründung 1755. [5781

Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.



Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Fordern Sie kostenl. ill. Preisbuch üb. d. best. Legh., Zucht- u. Sportgefl., Bruteier, Brutmasch., smtl. Zuchtgeräth., Futterart., Geflügellit. 2c. **Graf, Geflügelpark, Auerbach** Hess.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**

empfehlen

Dampf-Dreschsätze

von

Heinrich Lanz
Mannheim

unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben,** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [7842

Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register,** 25 Bg. geb., 3 Mk
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk
11. **Viehstands-Register,** gebd 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.) in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)
Graudenz.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

[8457

Vereine.

Männer-Turnverein
Turnmarsch.
Sonntag, den 12, Nachm. 2½ Uhr, nach **Mischke.** Abmarsch: Börgenbrücke. Liederbücher mitbringen. Mitglieder und deren Angehörige werden freundlichst dazu eingeladen. **Warkus, Turnwart.**



Sämmtliche
Kriegs-Veteranen

von Graudenz und Umgegend, welche sich über die Zwecke und Ziele des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen informiren wollen, werden hiermit zu einer

Versammlung

am Sonntag, d. 12. Sept. cr., Nachmittags 5 Uhr, im Saale des **Schützenhauses** kameradschaftlichst eingeladen.

Der Generalbevollmächtigte des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen Leipzig für Westpreußen.
Schmidt. [8080

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 214.

Graudenz, Sonntag] [12. September 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. September.

— **Die Kämpfer der letzten Feldzüge** werden auf die morgen, Sonntag, im Schützenhause zu Graudenz stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht, welche von dem Generalbevollmächtigten des Verbandes Deutscher Kriegsveteranen für Westpreußen, Herrn Eisenbahn-Betriebs-Sekretär a. D. Schmidt einberufen ist, um die hiesigen Kampfgenossen mit den Zwecken und Zielen des Verbandes bekannt zu machen. Der Verband ist über ganz Deutschland verbreitet, zählt gegen 40000 Mitglieder und hat es sich u. A. zur Aufgabe gemacht, eine gute Versorgung der Kriegs-Invaliden, der hilfsbedürftigen Veteranen und deren Hinterbliebenen herbeizuführen. Den Veteranen, welche dem Verbande beizutreten wünschen, ist das Mitbringen der Militärpapiere zu empfehlen.

— **[Wahl von Schulvorstands-Mitgliedern.]** In Folge höherer Anordnung finden gegenwärtig Feststellungen darüber statt, welches Verfahren bisher bei Wahlen innerhalb der Schulgemeinden, insbesondere bei den Wahlen von Schulvorstands-Mitgliedern, in Betreff der den Schulgemeinden angehörenden weiblichen selbständigen Personen, beobachtet worden ist, ob die letzteren an den Wahlen persönlich theilgenommen oder Bevollmächtigte entsandt haben oder überhaupt gänzlich unbetheiligt geblieben sind.

— **[Ein Pole als Lobredner deutscher Verhältnisse.]** Die Warschauer polnische Presse hat seit Anfang dieses Jahres mit einem außerordentlichen Eifer die Polen abgerathen, deutsche Bäder zu besuchen. Jetzt veröffentlicht die Warschauer antisemitische „Kola“, die ziemlich verbreitet ist, einen längern Aufsatz eines Mitarbeiters über die Vorzüge der deutschen Bäder, worin er sagt: „Wenn man als Kranker ein Bad aufsuchen muß, so wählt man stets ein solches, wo Bequemlichkeit, Reinlichkeit und die betreffenden Einrichtungen so beschaffen sind, daß man durch den Gebrauch desselben Erleichterung und keine Verschlimmerung verspüre. Hier in Polen hat man jetzt gegen den Besuch deutscher Bäder agitirt. Das ist grundfalsch, denn auch die Polen brauchen die deutschen Bäder, weil sie in ihnen Annehmlichkeiten, Ordnung und Sauberkeit finden. Aber nicht nur die kranken, auch die gesunden Polen sollten nach Deutschland reisen, nicht, um dort die Zeit todtzuschlagen oder durch Freigebigkeit den Kellnern zu imponiren, sondern um vernünftig denken und arbeiten zu lernen, wozu in Deutschland die beste Gelegenheit ist.“

— **[Auszeichnung.]** Die Rettungsmedaille am Bande ist dem am Gymnasium zu Wandsbeck als Hilfslehrer beschäftigten Lehrer Ihlow verliehen worden, weil er als Seminarist im Februar 1893 zu Koschmin mit Lebensgefahr einen Knaben aus dem hoch angeschwollenen Orla-Fluß vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

— **[Erledigte Schulstellen.]** Erste Stelle zu Siegfriedsdorf, Kr. Briesen, (Meldungen an Kreisschulinspektor Dr. Thunert zu Culmsee, evangel.). Erste Stelle zu Waldeck, Kr. Löbau (Kreisschulinspektor Streibel zu Löbau) und Stelle zu Klein Mangelmühle, Kreis Tuchel (Kreisschulinspektor Dr. Knorr zu Tuchel), beide katholisch.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Die durch Versetzung des Oberförsters v. Hoff erledigte Oberförsterstelle Junkerhof ist dem Oberförster Rieloff zum 1. Oktober endgiltig übertragen.

— **[Personalien in der Steuerverwaltung.]** Der Steuerrath Ungefroren in Lissa tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand. An seiner Stelle ist der Oberzollinspektor Stichel aus Landsberg O.-Schl. zum Leiter des Hauptsteueramtes in Lissa ernannt.

Der Steuereinnehmer Schröter ist von Flatow nach Berent versetzt.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Schwetz ist der Forstmeister Friese zu Lindenbusch nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Lindenbusch ernannt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Da die Seuche in Hardenberg erloschen und die vorgeschriebene Desinfektion ausgeführt ist, so ist die für die Ortschaften Hardenberg, Richlawo und Milewo angeordnete Sperre aufgehoben.

W **Culm**, 10. September. Frau Hauptmann Freitag, die im Mai d. Js. in Wiesbaden gestorben ist, hat der Stadt Culm ein Kapital von 10,000 Mk. für Zwecke der Volks- und Suppenküche vermacht. Die Verstorbene hat vor Jahren mit ihrem Gatten, der hier in Garnison stand, hier gewohnt. — Am 15. d. Mts. feiert das hiesige evangelische Waisenhaus, wie schon berichtet, sein 25jähriges Jubiläum. Der Herr Oberpräsident wird nebst Gemahlin zur Festfeier erscheinen. Der Herr Oberpräsident wird die städtische Knabenschule, die höhere Töchterschule, die Gymnasien, die Höcherlbrauerei, die Faßreifenfabrik von Rohlemann, die Peters'sche Eisengießerei besuchen und sich Nachmittags 4 Uhr die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vorstellen lassen.

i **Culm**, 10. September. In gemeinsamer Sitzung des Magistrats, der Schuldeputation und der Stadt-Verordneten, zu welcher als Regierungskommissar Herr Assessor Dr. Juri aus Marienwerder abgeordnet war, wurde die Besoldungsordnung der städtischen Lehrer heute in folgender Weise festgestellt: Anfangsgehalt für die Lehrer 1100 Mk., für die Lehrerinnen 800 Mk., Alterszulagen für die Lehrer 150 Mk., für die Lehrerinnen 100 Mk., Wohnungsgeldzuschuß für verheirathete Lehrer 300 Mk., für unverheirathete Lehrer und die Lehrerinnen 200 Mk. Der Rektor erhält einen Wohnungsgeldzuschuß von 450 Mk. und außerdem eine Funktionszulage von 600 Mk. Die Besoldungssätze gehen über die von der Regierung vorgeschlagenen hinaus, die nur diejenigen der 3. Klasse in Aussicht genommen hatte.

C **Culmsee**, 10. September. Unter dem Vorsitz des Dr. Juri fand heute eine gemeinsame Sitzung der beiden städtischen Körperschaften und der Schuldeputation statt; die Besoldungsordnung für die Volksschullehrer wurde wie folgt festgesetzt: Grundgehalt 1050 Mk., Alterszulagen 140 Mk., Wohnungsentschädigung 240 Mk., für unverheirathete Lehrer 160 Mk. Die beiden Hauptlehrer beziehen außerdem eine Funktionszulage von je 3000 Mk., die Nutznießung des Schullandes fällt weg. Das Küster- und Organistengehalt kommt nicht in Anrechnung.

Auf dem Felde in Warszewitz wurden mit der Maschine Weizenstaken gedroschen. Die Arbeiterin Franziska Kolodzielski, welche mit dem Hineinlegen der Garben in die Maschine beschäftigt war, trat unvorsichtigerweise mit dem linken Fuße auf die Wellen des Dreschkastens und dabei wurde ihr das linke Unterbein abgerissen. Der Arzt hat das Bein abnehmen müssen. Die Verletzte ist verheirathet und in Rußland zu Hause.

* **Podgorz**, 10. September. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Rentier Voß als Magistratsschöffe und stellvertretender Bürgermeister eingeführt und vereidigt. Die Erhebung des Marktstandgeldes wurde dem früheren Pächter für das Gebot von 314 Mark überlassen. Im vorigen Jahre zahlte derselbe 281 Mark.

x **Briesen**, 10. September. Gestern fand die Sektion der Leiche des Wirthes Rotzoll statt. Es wurde festgestellt, daß R. an Erstickung gestorben ist. Es spricht nichts dagegen, daß R. sich selbst durch Erhängen entleibt hat. — Am 16. d. Mts. wird hier in der evangelischen Kirche ein Missionsfest abgehalten werden. Herr Missionar Döhring aus Ostafrika hält die Rede.

f **Schwetz**, 10. September. Herr Postsekretär Prodehl in Danzig hat seine hiesige Brauerei an Herrn Braumeister Frost für 103000 Mk. verkauft. — Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors Kießner eine Kreis-Lehrer-Konferenz statt, an welcher 80 Lehrer theilnahmen. Herr Orlinski-Schwetz hielt eine Geschichtslektion, Herr Pompecki-Schwetz eine Zeichenlektion, Herr Lux-Schwekatowo einen Vortrag über das Thema: „Wie kann der Westpreußische Lehrer das Deutschthum in seiner Gemeinde fördern?“ Nach der Konferenz fand ein gemeinschaftliches Essen im Kaiserhof statt.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 10. September. Die Rebhühnerjagd ist hier sehr ergiebig. Die Hasenjagd verspricht ebenfalls sehr lohnend zu werden. Junghasen sind in großer Anzahl vorhanden. — Unsere Gartenbesitzer haben eine reichliche Obsternte. Namentlich die Pflaumenbäume sind dermaßen behangen, daß die Aeste brechen. Händler zahlen bis 4 Mark pro Zentner. — Der Ertrag der Kartoffelernte ist mäßig. Reisende von Stärkefabriken kaufen schon jetzt jeden Posten Kartoffeln zu hohen Preisen. Die Grummeternte hat reichliche Erträge geliefert. Die Zuckerrüben haben sich mittelmäßig entwickelt und werden an Menge den Erträgen anderer Jahre nachstehen. — Schon jetzt kehren viele Sachsengänger zurück. Der Verdienst ist viel geringer, als in den Vorjahren, so daß sich wohl viele entschließen werden, im nächsten Jahre auf hiesigen Gütern Verdienst zu suchen.

* **Czersk**, 9. September. Die renomirte Holzleisten-Fabrik nebst Dampfsägewerk von Hermann Schütt hierselbst wird durch die Norddeutsche Kredit-Anstalt in Königsberg i. Pr. und ein bedeutendes Berliner Bankinstitut unter der Firma „Holzindustrie Hermann Schütt A.-G“ in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt. Das Aktien-Kapital der neuen Gesellschaft beträgt 1 Million Mark, die alleinige Leitung der Fabrik bleibt auf mehrere Jahre in den Händen des Herrn Hermann Schütt.

* **Zempelburg**, 8. September. Der hiesige Vaterländische Frauenverein hat 100 Mark und die Stadt 50 Mark für die Ueberschwemmten bewilligt. — Unsere Stadt beginnt in diesen Tagen mit der Legung von Granitoidfliesen in der Wilhelmstraße; dies wird allgemein mit Freuden begrüßt. — Gegenwärtig wird wieder eine in Berlin gedruckte Broschüre des gerichtlich für blödsinnig erklärten Schriftkoncipienten Wolowski von hier mit dem Titel „Eine Straßenbeleuchtung per Backpfeifen“, — deren Inhalt aus gehässigen Angriffen gegen die städtische Behörde besteht, in der Stadt und Umgegend verkauft. Vorher hatte Wolowski eine Broschüre „Der Zempelburger Taugenichts“ vertheilt, in der gleichfalls die verschiedensten Behörden angegriffen werden.

Pr. Stargard, 10. September. Ein auf Wanderschaft befindliches Ehepaar gerieth gestern in unmittelbarer Nähe der Stadt in Streit. Der Ehemann hieb mit einem Stock auf die Frau derart ein, daß sie auf der Chaussee liegen blieb. Vorbeifahrende Landleute bemerkten den Vorfall, schickten einen Reiter nach der Polizei und hielten den Mann bis zur Ankunft des Beamten fest. Der Zustand der Ehefrau war derartig, daß sie mittels Fuhrwerks ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Ehemann, der sich als der domizillose Schmiedegeselle Johann Alt legitimirte, wurde verhaftet.

Dirschau, 10. September. Am Montag findet die Feier der Verstaatlichung des hiesigen Realprogymnasiums statt. Herr Oberpräsident v. Goßler hat sein Erscheinen zugesagt.

* **Dirschau**, 10. September. Da sich für unsere obligatorische Fortbildungsschule immer dringlicher die Nothwendigkeit eines eigenen Gebäudes herausstellt, so wird der Magistrat den Stadtverordneten vorschlagen, auf dem der Stadt gehörigen, in der Mühlenstraße gelegenen Platze ein Schulgebäude zu bauen, dem Staat zu vermiethen und aus dem so erlangten Miethszins Verzinsung und Tilgung des Baukapitals zu bestreiten.

Schöneck, 10. September. Das bisher Herrn Gutsbesitzer R. Müller in Braunswalde gehörige Grundstück Schadraumühle ist für 66 000 Mk. an Herrn P. Hahn aus Berent verkauft worden.

Marienburg, 10. September. Die zur Theilnahme am Granulose-Kursus in Danzig weilenden Aerzte aus der Provinz Westpreußen waren gestern in unserer Stadt, um eine Untersuchung von Schulkindern vorzunehmen. Es wurden insgesammt 300 Schulkinder untersucht, von denen sechs Prozent als mit der Granulose behaftet ermittelt wurden. Am Nachmittage besichtigten die Herren das Schloß.

Osterode, 10. September. Zum Superintendenten der hiesigen Diözese ist Herr Pfarrer Trinker aus Nikolaiken ernannt. — Zu der zweiten Lehrerprüfung am hiesigen Seminar waren von 18 Lehrern, die sich gemeldet hatten, 17 erschienen. Einer trat bei der schriftlichen Prüfung zurück, die übrigen 16 bestanden.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 10. September. Als Kreistagsmitglieder scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus dem Wahlverbande der größeren Grundbesitzer 6, aus dem der Landgemeinden 6 und aus dem der Städte 4 Herren aus. Unter den Letztgenannten befinden sich die Herren Bürgermeister Blogschties-Liebemühl und Puzicha-Gilgenburg. — Als Herr E. in G. eine Patrone aus der Patronenkammer herausnehmen wollte, explodirte die Patrone, und ein Theil der Patrone drang ihm in die Brust, zum Glück aber nur eine Fleischwunde verursachend. Herr E. ist nun in Königsberg gewesen und hat sich dort mit Röntgenstrahlen durchleuchten lassen. Das Stück der Patrone wurde auch noch entdeckt und herausbefördert. — Der Gilgenburger Vorschußverein, der etwa 800 Mitglieder zählt, hat einen Checkverkehr eingerichtet.

+ **Rössel**, 10. September. Die heute am hiesigen Gymnasium abgehaltene Abgangsprüfung bestanden die Oberprimaner Buchholz, Kowalzek und Ziegler.

Bromberg, 10. September. Zum Dienstag war die Fleischerinnung zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen, und zwar auf Antrag derjenigen Mitglieder, welche an die hiesigen Konsumvereine Rabatt gewähren. Im Laufe der Verhandlungen stellte sich heraus, daß das hier bestehende Rabattmarkensystem zu verwerfen ist, da es von den Mitgliedern der Konsumvereine dazu benutzt wird, um in den Geschäften nur diejenigen Artikel zu kaufen, die gerade knapp sind und an denen der Geschäftsmann schon ohnehin nichts verdient. Die anderen Waaren werden von den meisten Mitgliedern auf dem Markt oder sonst wo gekauft. Kürzlich hat nun der Vorstand des größten der hiesigen Konsumvereine von den Geschäftsleuten eine Einschreibegebühr verlangt, und außerdem regt er noch zum Anzeigen in einem für die Mitglieder vom Vorstande herausgegebenen Verzeichniß an. Die Anzeigen sollen ähnlich bezahlt werden, wie in den Zeitungen. Die Versammlung beschloß einstimmig, fernerhin an die Mitglieder der Konsumvereine keinen Rabatt mehr zu gewähren.

△ **Krone a. Br.**, 10. September. Das früher Krüger'sche Grundstück in Kl. Lonsk ist von dem jetzigen Besitzer, dem Kaufmann Kronheim in Schneidemühl, an den Landwirth v Mosczinki aus Thorn für 160000 Mk. verkauft worden. Auf die Kaufsumme sind von dem Verkäufer zwei Hausgrundstücke übernommen worden. — Dem Hausvater an der Strafanstalt Cronthal Liebach ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden. Herr L. scheidet am 1. Oktober aus dem Strafanstaltsdienste. — Am 1. Oktober eröffnen die neuerbauten Genossenschafts-Brennereien in Schanzendorf, Lonsk, Hohenfelde und Neuhof ihren Betrieb.

Die landesbaupolizeiliche Abnahme der neuen Kleinbahnlinie Bachwitz-Lindenwald wird am 14. September und die Betriebseröffnung auf dieser Linie am 20. oder 21. September erfolgen.

Verschiedenes.

— **[„Das Grab auf der Heide.“]** In Friedenau bei Berlin, wo er in den letzten Lebensjahren gelebt hat, ist der durch seine volksthümlichen Lieder bekannt gewordene Liederkomponist Wilhelm Heiser gestorben. „Das Grab auf der Heide“, „Zieht im Herbst die Lerche fort“, „Nur einmal blüht im Jahr der Mai“ und viele andere haben ihrer Zeit eine große und auch getreue Gefolgschaft gefunden und werden wohl auch heute hier und da gesungen. Ein geborener (1816) Berliner, von Haus aus Sänger (er hat seiner Zeit u. a. als Knabe den ersten Genius in der „Zauberflöte“ gesungen), wurde er später Gesanglehrer und hat als solcher in Berlin lange Jahre gewirkt. Von 1853—67 war er Kapellmeister des Garde-Füsilierregiments, hat auch den Chor der Berliner Garnisonkirche geleitet.

— **Eine reiche Erbschaft** hat die Gemeinde Warmbrunn im Riesengebirge gemacht. Der Regierungsrath a. D. Adolf v. Bruce hat, da keine Notherben vorhanden sind, die Gemeinde zur Erbin seines mehr als eine halbe Million betragenden Vermögens eingesetzt. Der Testator, der lange in Berlin gelebt hat, hieß eigentlich Herzog. Er führte indeß mütterlicherseits seine Abstammung auf Robert Bruce, den König von Schottland (1306) zurück und erwirkte die Führung des Namens „von Bruce“. Seine Eltern lebten in Warmbrunn — der Vater war Medizinalrath — und hinterließen ihm ihre dort in der Gartenstraße belegene Villa, die er durch den Ankauf des Nachbargebäudes vergrößerte und im Innern durch eine Sammlung von Alterthümern, an Gemälden, Möbeln, Majoliken u. s. w. zu einem wissenschaftlich bemerkenswerthen Punkte gestaltete. v. Bruce verbrachte dort einen großen Theil des Jahres. Warmbrunn, das auch in diesem Jahre vom Hochwasser gelitten hat, kann die reiche Erbschaft gut brauchen.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 11. September 1897.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn leider wieder abgenommen. Es sind nur 413 Waggons, und zwar 279 vom Inlande und 134 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen. Mit wenigen Unterbrechungen herrschte an unserem Markte gute Kauflust. Bevorzugt bleiben jedoch die guten Qualitäten, da solche allein zum Export zu verwenden sind. Diese haben auch im Laufe der Woche ihren Werth um Mk. 3 bis Mk. 4 bessern können, mittlere Qualitäten gewannen nur Mk. 2, während die ausgewachsenen Sorten eher noch billiger wie bisher verkauft werden mußten. Auch unsere Mühlen waren ziemlich eifrig beim Einkauf. Es sind ca. 2000 Tonnen umgesetzt. — Roggen war bei mäßiger Zufuhr in guter Frage und sind Preise allmählich Mk. 3 gestiegen. Es wurden ca. 900 Tonnen umgesetzt. — Gerste. Die Zufuhren vom Inlande sind noch immer sehr klein. Es zerschlägt sich auch manches Geschäft an der geringen Qualität und den zu hohen Forderungen. Russische Gersten erzielten ziemlich unveränderte Preise. Gehandelt ist inländische große 632 Gr. und 641 Gr. Mk. 125, bessere 655 Gr. Mk. 135, 638 Gr. Mk. 138, alt 674 Gr. Mk. 133, russische zum Transit kleine 597 Gr., 600 Gr. und 624 Gr. Mk. 85, 629 Gr. und 650 Gr. Mk. 88, 656 Gr. Mk. 90, 662 Gr. Mk. 93, Futter- Mk. 77, Mk. 77½, Mk. 79½ per Tonne gehandelt. — Hafer inländischer ist wegen der leichten Qualität sehr schwer verkäuflich. Bezahlt ist Mk. 120, Mk. 122, ordinär Mk. 110 pro Tonne. — Erbsen russische zum Transit mittel Mk. 98, Futter mit Käfern Mk. 89, Viktoria- Mk. 116, Mk. 125, abfallend Mk. 106, Mk. 107, Mk. 112 per Tonne. — Hedderich russischer zum Transit Mk. 131, Mk. 133 per Tonne bezahlt. — Mohn russischer zum Transit blau Mk. 380, abfallend Mk. 315 per Tonne gehandelt. — Weizenkleie erzielte bei schwachem Angebot ziemlich unveränderte Preise. Grobe Mk. 3,60, Mk. 3,62½, Mk. 3,72½, extra grobe Mk. 3,77½, mittel Mk. 3,50, Mk. 3,55, feine Mk. 3,42½ per 50 Kilogramm bezahlt. — Roggenkleie Mk. 3,80, Mk. 3,85 pr. 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus eröffnete in sehr fester Tendenz und zogen Preise Mk. 1 an. Später schwächte sich der Markt ab, so daß Preise nur Mk. 0,50 höher schließen. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 63,50, nicht kontingentirter loco Mk. 43,80 pro 10000 Liter %.

Danzig, 10. September. **Mehlpreise der großen Mühle.**
Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 16,00, superfein Nr. 00 Mk. 14,00, fein Nr 1 Mk. 11,70, Nr. 2 Mk. 9,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,—. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 11,50, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,50, fein Nr. 1 Mk. 9,30, — fein 2 Mk. 8,20, Schrotmehl Mk. 8,20. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,20, Roggen- Mk. 4,40, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50. ordinär Mk. 10,—, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 16,50, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,—, Hafer- Mk. 14,50.

Königsberg, 10. September. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 19 inländische, 99 ausländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfund) fest, hochbunter, 762 Gr. (128—129) 188 (8,0[illegible]) Mk., 770 Gr. (130) 190 (8,05) Mk., 787 Gr. (133) 192 (8,15) Mk., bunter 756 Gr. (127) 186 (7,90) Mk., 759 Gr. (128) 187 (7,90) Mk., rother 770 Gr. (130) bis 788 Gr. (133) 190 (8,05) Mark. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) höher, vom Boden 702 Gr. (117) bis 722 Gr. (133) 129½ (5,18) Mark, 714 Gr. (120) mit Geruch 129 (5,16) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 126 (3,15) Mk., 127 (3,15) Mk.

Bromberg, 10. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gesunde Qualität 170—180 Mk., Auswuchs-Qualität 160—170 Mk. — Roggen gesunde Qualität 122 bis 132 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 115—120 Mk. — Gerste 110 bis 118 Mark, Braugerste 120—140 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 125—140 Mk. — Spiritus 70er 44,50 Mk.

Posen, 10. September. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. 15,00—17,00. — Roggen Mk. 11,60—14,00. — Gerste Mk. 12,00—14,00. — Hafer Mk. 12,50 bis 14,00.

Berlin, 10. September. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 110, IIa 105, IIIa —, abfallende 96 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 78 Mk., Pommersche 78, Netzbrücher 75, Polnische 72 bis 76 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 10. September.
Spiritus loco ohne Faß 44,4 Mk.

Stettin, 10. September. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 44,00 bez.

Magdeburg, 10. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,50—8,25. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,87½. Fest.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

8441] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Wilhelm Steinbiß**, unbekannten Aufenthalts, geboren am 3. Novbr. 1863 zu Schwägerau, Kreis Insterburg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. I. J. 293/97.

Beschreibung.
Alter: 34 Jahre. Größe: 1,64 m. Statur: kräftig. Haare: blond. Stirn: frei. Bart: Schnurrbart. Augenbrauen: blond. Augen: blaugrau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Zähne: vollzählig. Kinn: rund. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: Narbe am rechten Schienbein.

Graudenz, den 9. September 1897.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Steckbrief.

8442] Gegen den Arbeiter, auch Schuhmacher **Christian Pehlke**, ohne Domizil, geboren am 17. Juli 1841 zu Lindenthal, Kreis Graudenz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. I. J. 293/97.

Graudenz, den 9. September 1897.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Bekanntmachung.

8301] Zufolge Verfügung vom 3. September 1897 ist am 4. September 1897 die unter der gemeinschaftlichen Firma

„Briesener Cementwaaren- und Kunststein-Fabrik Schroeter & Co."

seit dem 22. Juni 1897 aus den Kaufleuten
1. Hermann Meyer,
2. Jacob Meyer,
3. Bauunternehmer August Schroeter,
sämmtlich in Briesen,

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 7 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Briesen Westpr. ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft ausschließlich dem Kaufmann Hermann Meyer und dem Kaufmann Jacob Meyer, und zwar jedem für sich allein zusteht.

Briesen, den 4. September 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

8013] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von den Rittergütern Band II, Blatt 269, auf den Namen der Frau Elise Hüttner geb. v. d. Osten und der Johanne Auguste Elisabeth, Johann Heinrich Julius, Johann, Carl u. Johannes Max, Geschwister Prützmann eingetragene, im Kreise Neustettin belegene Rittergut Briebkow

am 29. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Ort und Stelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 15,1575 Mark Reinertrag und einer Fläche von 377,0998 Hektar zur Grundsteuer, mit 816 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Baerwalde i. P., den 26. August 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am 3. August 1897 morgens gegen 7 Uhr ist der Schuhmachergeselle Wladislaus Balicki aus Strasburg auf dem Wege von Jablonowo nach Strasburg von zwei unbekannten Leuten angefallen und seines Geldes im Betrage von 7 Mark, eines Taschenmessers, eines Taschentuchs sowie seiner sämmtlichen Papiere, nämlich seines Arbeits- und Krankenbuchs, der Invalidenkarte, des Tauf- und Losungsscheins sowie seines Gesellenbriefs beraubt worden.

Die eine dieser Personen war etwa 24 Jahre alt, 1,62 m groß, hatte blondes Haar, keinen Bart, volles, rundes Gesicht und war mit einem graublauen Jaquetanzug und langen Stiefeln bekleidet.

Die andere Person war etwa 26 Jahre alt, 1,66 m groß, hatte schwarzes Haar und ebensolchen Schnurrbart, gelbliche Gesichtsfarbe und war mit einem schwarzen Jaquet und brauner Hose sowie mit Gamaschen bekleidet. [8419

Wer über diese Personen oder über den Verbleib der geraubten Gegenstände, insbesondere der Papiere, Auskunft zu geben vermag, wolle sofort zu den Akten J. 675/97 Mittheilung gelangen zu lassen.

Strasburg Wpr., den 9. September 1897.
Der Staatsanwalt.

Steckbriefserneuerung

Der hinter dem Arbeiter Gottfried Kuhn unter dem 10. Nov. 1892 erlassene, in Nr. 268 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: V. J. 2408/92.

Elbing, den 6. September 1897.
8440] **Der Erste Staatsanwalt.**

Steckbrief.

8512] Gegen den Knecht **Emil Hermann Micheel**, früher zu Pansin, jetzt unbekannten Aufenthalts, geboren am 18. Juni 1876 zu Pansin, Kreis Saatzig, Eltern Franz Micheel und Wilhelmine, geb. Berndt, evangelisch, vorbestraft wegen Diebstahls, Betruges und Urkundenfälschung, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges und Urkundenfälschung, strafbar nach § 263, 267, 268, 74 St.-G.-B. durch Beschluß des Königlichen Amtsgericht zu Stargard in Pomm. vom 17. August 1897 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie schleunigst hierher zu den Akten J. III. 650/97 Nachricht zu geben.

Der deswegen schon wiederholt bestrafte Micheel erschleicht sich jetzt wiederum auf gefälschte Entlassungsscheine das Miethsgeld. Er hat sich so neuerdings wieder in Stargard und in Storkow einen Miethsthaler verschafft.

Stargard i. Pomm., den 8. September 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Verpachtung.

8535] Der im Jahre 1891 neuerbaute

Artushof in Thorn Wpr.

ein allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes, vornehmes **Gesellschaftshaus ersten Ranges mit drei großen, hochelleganten Sälen,** groß. **modernen Restaurationsräumen, Billards- und Vereinszimmern,** Kneiphof, Wohnung für den Pächter und dessen Personal und allen für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Wirthschaftsräumen, soll wiederum auf sechs Jahre u. zw.

vom 1. April 1898 bis ebendahin 1904

verpachtet werden.

Die Säle und Restaurationsräume sind aufs Beste möblirt.
Vertragskaution 5000 Mk. — Bietungskaution 1000 Mk.

Letztere ist vor Einreichung des Angebots bei der hiesigen Kämmereikasse zu hinterlegen.

Angebote mit der Aufschrift „Verpachtung des Artushofes" werden bis zum **20. September 1897, Mittags 12 Uhr,** erbeten.

Pachtbedingungen, Ansichts- und Grundrißskizzen, sowie ein Verzeichniß der Räume mit Größenangabe werden gegen Einsendung von 5,00 Mk. abgegeben.

Thorn, den 9. September 1897.
Der Magistrat.

8365] Der **Dung** von 96 Pferden der IV. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 soll vom 1. Oktober 1897 ab auf die Dauer eines Jahres an den Meistbietenden verpachtet werden. Angebote über den pro Tag und Pferd zu zahlenden Betrag sind **bis zum 28. d. Mts.** an die unterzeichnete Abtheilung, Lindenstraße Nr. 3, Hof, bei welcher auch die bezüglichen Bedingungen ausliegen, einzureichen.

IV. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.

8502] Hierselbst ist die Stelle des zweiten Polizei-Serganten welcher auch die Geschäfte eines Vollziehungsbeamten zu besorgen hat, möglichst bald anderweit zu besetzen. Dieselbe gewährt ein pensionsberechtigtes Gehalt von 900 Mark pro Jahr und den Bezug von etwa 150 Mark Mahngebühren. Außerdem wird der Anzustellende Mitglied der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse, zu welcher er Beiträge jedoch nicht zu entrichten hat.

Geeignete civilversorgungsberechtigte Bewerber, welche die polnische Sprache beherrschen, gesund, kräftig, nüchtern und zuverlässig, sowie des Lesens und Schreibens kundig sind, wollen sich unter Einreichung ihrer Militär- und sonstigen Zeugnisse, wie auch eines Gesundheitsattestes, bis 1. Oktober d. J. bei uns melden. Probedienstzeit 6 Monate.

Jarotschin, den 9. September 1897.
Der Magistrat. Friese.

Bekanntmachung.

Im Juni d. J. ist zu Schoenwalde, Kreises Allenstein, der Käthner Jacob Ciecielski verstorben und hat durch das am 2. Juli d. J. publizirte Testament den 4 Kindern seines zu Reikau, Kreises Pr. Stargard, verstorbenen Bruders, Besitzers Johann Ciecielski, Legate von je 500 Mark ausgesetzt. Das älteste dieser Kinder heißt Johann, das zweite Barbara, das dritte Katharina, der Vorname des vierten Kindes ist im Testament nicht angegeben. Als gerichtlich bestellter Vertreter der unbekannten Erbinteressenten fordere ich die mir ihrem Wohnort nach unbekannten vier Legatare hiermit auf, mir ihre Adressen schleunigst anzuzeigen. [8157

Allenstein, den 8. September 1897.
Steffen, Rechtsanwalt.

Holzmarkt

Oberförsterei Königsbruch.

8284] **Holzverkaufstermine** im Quartal Oktober/Dezember 1897, von Mittags 12 Uhr, im Kruge zu Lippowo, **am 27. Oktober** und **8. Dezember,** im Wallerand'schen Gasthause zu Groß-Schliewitz **am 24. November** und **22. Dezember.**

Verdingung

8263] Die zum Ostflügel des Neubaues auf dem Postgrundstücke zu Bromberg erforderlichen

Tischlerarbeiten
veranschlagt zu rund 12500 Mk.
Schlosserarbeiten
veranschlagt zu rund 6100 Mk.
Glaserarbeiten
veranschlagt zu rund 1900 Mk.
Anstreicherarbeiten
veranschlagt zu rund 1600 Mk.

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Zeichnungen, Massenberechnung, Programm, Anbietungs- und Ausführungs-Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer des Kaiserlichen Postbauinspektors Wolff in Bromberg (Oberpostdirektion) zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen gegen post- und abtragsfreie Einsendung von je 2,50 Mark bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum **23. September 1897, Mittags 12 Uhr,** an den Postbauinspektor Wolff frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Bromberg,
den 7. September 1897.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
Stähle.

Musik

Klavier und Geige, empfiehlt zu Begebenheiten den geehrten Herrschaften [8534
C. Szymański,
Briesen Wpr.

Vorschußverein Lessen.

E. G. m. u. H.
Der Zinsfuß für **Darlehne** wird mit Schluß des Rechnungsjahres v. $5^1/_2$ **auf 5 pCt. herabgesetzt.** [8388
Depositen werden wie bisher verzinst.
Lessen,
den 10. Septbr. 1897.
Der Vorstand.
Dr. Boluminski.
Jacoby.
Chroscielewski.

Cassablocks

in verschiedenen Größen empf.
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Auktionen.

Auktion.

8336] Freiwillig wegen Raummangel versteigere:
Göpel-, Dresch- u. Häckselmaschinen, Schrotmühlen (für Kraft- und Göpelbetrieb), eiserne Wasserfässer (ca. 600 u. 1200 Liter Inhalt), Eggen, 1- u. 2-Schaarpflüge u. a. m.
J. Weickert, Rehden Wpr.

8337] **Freitag, den 24. Sept. d. J., Vorm. 11 Uhr,** veranstaltet der Elbinger landw. Lokal-Verein auf dem Viehhofe in Elbing eine

öffentliche Auktion

von
ca. 20 6–8 Mon. alten Bullkälbern, ca. 30 6–8 Mon. alten Kuhkälbern, 6 ca. $1^1/_2$jährigen Bullen,
importirte Ostfriesen (ein Theil von Heerdbuch-Thieren abstammend). Käufer werden zu dieser Auktion eingeladen.
Der Vorstand.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Landwirthschaft, mit $9^1/_2$ Mg. gutem Boden, gut in Ordnung stehenden Gebäuden, ist wegen Todesfall meiner Frau sofort preiswerth mit Ernte zu verkaufen. Näheres bei Joh. Grabowski, Weißheide bei Mischke. [8462

Güter

von 250 bis 400 Hektar, von **vorzüglicher** Beschaffenheit, in Ost und Westpreußen gelegen, sind an Selbstkäufer nachzuweis. Meldungen unter Nr. 8362 an den Geselligen erbeten.

Verkaufe mein Gut

i. Pomm., an Chaussee, üb. 300 Mg., m. vorzügl. Acker, Wies., voll. Ernte u. Inv., f. d. Spottpr. v. 15500 Thlr. Meld. unt. Nr. 8468 a. d. Gesell.

Mein in Braunsberg Opr. gel.

Hausgrundstück

Altstädt. Langgasse, in welchem seit 30 Jahren ein gut gehendes Milchgeschäft betrieben wird, ist von sogleich günstig zu verkauf.
Thiel, Jastrzembie
bei Strasburg Westpreußen.

Mein Grundstück

ca. 18 Mrg. Land u. 3 Mrg. Wies. mit Torfstich, beabsicht. ich weg. Altersschwäche m. todt. u. lebend. Inventar sofort zu verkaufen. Preis u. Anzahl. nach Uebereink.
8463] Erdmann Papke, Niederzehren b. Garnsee.

Hausgrundstück

in **Marienwerder,** freundlichst gelegen, mit Garten, Brunnen und Zubehör, nur eine Hypoth., ist wegen Pensionirung des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen. Meldungen werden briefl. unter A. Z. postlag. Marienwerder erbeten. [8511

8315] Beabsichtige mein
Grundstück
Thorn, Mauerstr. 70, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder die darin befindliche Werkstatt im Ganzen zu verpacht.
A. Wittmann, Thorn,
Schlossermeister.

Mein Mühlengrundstück

2 Mahlgänge, gute Mahlkundschaft, mit 8 Mg. Acker, will ich krankheitshalber verkaufen.
8540] Gutzeit, Schareyken.

E. groß., nachw. **sehr rent.**

Mühlenetablissement

in einer mittleren Stadt Ostpr., mit ganz neu eingerichtetem automatischem Betrieb für Fabrikation von Graupen, Grützen u. Schälerbsen, auch zum Aktienunternehmen sehr geeignet, ist Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkauf. Offert. **sub N. N. 20** in der Expedition der „Tilsiter Allgemein. Zeitung", Tilsit, erbeten.

E. Wassermahlmühle

(große Wasserkraft, Stadtmühle, große Lohnkundschaft, kein Sackwagen) u. Dampfschneidemühle, an 3 Königl. Oberförstereien, Lohnschnitt, ist mit oder ohne Acker und Wiesen unter äußerst günstigen Bedingungen zu **verkaufen** oder auch zu **verpacht.** Meld. u. Nr. 8469 an d. Gesell. erbeten.

Ein g. massiv.

Gasthaus

an Chaussee, m. 7–800 Mk. Nebeneinnahme, ist mit 12–15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen od. auf eine gute Landwirthschaft von 150–300 Mrg., nahe an Bahn, oder ein gutes Zinshaus zu tauschen evtl. auch baare Zugabe. Meldungen brieflich unter Nr. 8474 an den Geselligen erbeten.

Rittergut

hochherrschaftl. Wohnsitz, in bevorzugter Gegend von Ostpreußen, ca. 3200 Morgen feiner Weizenboden, mit 400 Morgen Wiesen, 400 Mrg. gut best. Wald, Bahnhof am Gute, groß. werthvoll. lebend. u. todt. Invent., ca. 60 Pferde, üb. 200 Haupt Rindvieh, dar. 80 Milchkühe, soll krankeitshalb. für den billigen Preis von 4000 Thlr. pro Hufe mit beliebiger Anzahl. baldigst verkauft werden. Hypothek nur Landschaft. Selbstkäufer wollen sich briefl. unter Nr. 8302 an den Geselligen melden.

Thorn. Mein Eckhaus

neuerbaut, in erster Geschäftslage, enthaltend vorzügliche Geschäftsräume für ein großes Waarenhaus und zwei Wohnungen, in dem bisher ein Galanterie-, Luxus-, Glas- und Porzellan- 2c.-Geschäft betrieben wurde, ist zu verkaufen. [8367
Philipp Elkan Nachfolger.

Grundstück, 161 Mrg., 2. und 3. Bodenklasse, nebst Wiesen und Torf, Gebäude neu, sämmtl. Inventarium vorh. u. neu. 9 Pferde 21 St. Vieh, 15 Schweine, hart a. d. Chauss. gel., ist bill. v. sof. zu verkaufen. Conr. Schwenkler, Fittowo, Bischofswerder Wpr.

Gasthaus
allein am Orte, Gebäude neu massiv, großer Gaststall, an der Chauss. geleg., ca. 5 Mrg. Gartenl. ist bill. zu verk. Otto Kelsch, Bischofswerder Westpr.

M. Gastwirthschaftsgrundst.

mit Materialienhandlung, gut gehend, mit Postagentur, ev. Kirchdorf, gute Gebäude, veränderungshalber zu verkaufen.
Schulz, Pomehrendorf-Elbing.

Eine Gastwirthschaft

Hauptnahrungsstelle, mit massiv. Gebäuden, Tanzsaal, 10 Morg. Gartenland, in gr. Dorfe, von mehreren Gütern umgeben, ist preiswerth bei gering. Anzahl., Familienverh. weg., schleunigst z. verkauf. durch L. Löwenthal, Güter-Agent, Freystadt Wpr.

8504] Ein gut gehender
Bierverlag
billig zu verkaufen. A. Nickel, Bromberg, Schleinitzstr. 12.

8436] Verkaufe oder verpachte meine obergährige

Brauerei.

Worm, Mareese
bei Marienwerder Wpr.

Beabsichtige mein

Hotel

Erstes am Platze, in einer Garnison- u. Kreisstadt Westpr., mit 10 Fremdenzimm., guten Restaurationszimmern, groß. Saal m. feststehender Bühne, groß. Obstgarten, Kegelbahn, geräumiger Einfahrt und Pferdestall, krankheitshalb. zu verkaufen. Dasselbe ist gut eingerichtet. Hypotheken fest. Preis 60000 Mk., Anzahl. 8–10000 Mk. Gefäll. Offerten unter Nr. 8470 an den „Gesellig." in Graudenz erbeten.

Ein Grundstück

mit 250–300 Mille Anzahlung und fester Hypothek Landschaft oder Bankgeld zum Preise bis 500000 Mark wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Beschaffenh. desselb. a. Albrecht v. Lewinski, Danzig, zu richten. [8524

8428] Mein seit 5 Jahren bestehendes feines

Restaurationswesen

verbunden mit

Eckladen

zu jed. Geschäft der Material-, Kolonial-, Delikateß- od. Tabakbranche geeignet, beabsichtige ich mit vollem Inventar, ohne Lager, und günst. Bedingung. für den festen Preis von 4800 Mark zu verkaufen. Uebernahme k. schon am 1. Oktob. d. J. erfolgen. Off. an C. Doerks, Weinhandlung, Bromberg.

Pachtungen.

Gasthofsverpachtung.

8333] Meine seit 37 Jahren in flottem Betriebe und Fremdenverkehr befindl. Gastwirthschaft, welche der guten Lage weg. mit einem Kolonialwaaren-Geschäft verbunden werden kann, beabsichtige ich an einen Kaufmann zu verpachten. Uebergabe kann sofort erfolgen. Emil Pfeiler, Tischlermeister und Gasthofsbesitzer, alte Bahnhofs- und Ufcherstraßen-Ecke, Schneidemühl.

Gasthaus

neu, an frequenter Chaussee, mit einem lebhaft. Sommerausflugsort, unter günst. Beding. v. sogl. auch spät. zu verpachten. Off. u. Nr. 8467 an den Geselligen erb.

8533] Beabsichtige mein gewöhnliches

Schankgeschäft

vis à vis den neuen Kasernements, welche mit 10 Komp. belegt sind, an einen soliden, tüchtigen. unverheir. Materialisten zu verpachten. Pächter könnte sich auch Materialwaaren und Militäreffekten zulegen.
W. Faust, Osterode Opr.

8445] Suche p. sof. ein gutgeh.

Restaurant

zu pachten, Kauf nicht ausgeschlossen. Zu erfragen bei Kurtz, Marienburg. [8445

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein
verkaufen und vermiethen
Lokomobilen



Landw. Maschinen
jeder Art.

Geldverkehr.

6000 Mark

werden zur ersten Stelle auf ein Grundstück von 143 Morg. (bei Arys Ostpr. gelegen), gesucht. Offerten erbittet [8154
Maczkowski, Rechtsanwalt,
Lyck Ostpr.

2500 Mark

werden zum 1. Oktober gesucht. Rückzahlung nach 3 Jahr. mögl., andernfalls gerichtl. Eintragung. Meld. unt. Nr. 8030 a. d. Gesell.

27000 Mark

werden auf ein ländliches Grundstück gesucht. Offerten unt. Nr. 8516 an den Geselligen erbeten.

8176] Ein tücht., solid. Geschäftsmann sucht ein Darlehn von

400 Mark

auf ein Jahr zu 6 pCt. gegen Hinterlegung einer Lebensversich. Police. Gfl. Off. u. Nr. 72 O. L. an die Exped. des Kreisblatts Osterode Opr. erb.

4500 Mk. vom 1. Okt. d. J. z. 1. bezw. 2. St. zu vergeben. Näheres Oberbergstraße 28, parterre. links.

Ca. 400000 b. 500000 M.

in größeren Posten von 20000, 30000 u. s. w. bis 100000 Mark zur 1. Stelle auf Neubauten in Graudenz und anderen Städten von gleich oder später gesucht von C. Andres, Trinkestr. 13, I.
Posten von

5- b. 15000 Mk.

zur ersten Stelle à $4^1/_2$ Prozent sind hier vom 1. Oktober d. Js. ab disponibel. [8575

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zwecke sucht, schreibe schleu. a. Adr. „D. E. A.", Berlin 43.

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privatgeld

offerirt für ländl. u. städt. Grundbesitz zu billigstem Zinsfuß bei höchster Beleihungsgrenze u. sehr koulanten Bedingungen
Westpr. Hypotheken-Komptor
Danzig, Brodbänkengasse 9.

Geldgeschäfte jed. Art, Darlehn, Wechseldiskont, Hypothek, Kaution 2c. vermittelt coulant
Fraederick, Berlin W. 57,
Culmstr. 9. Rückporto.

Kapitalien

für städt. Grundst. v. 4% Zins. **an**
„ ländl. „ „ 3¾% „ „
Ostd. Hypoth.-Kredit-Institut
zu Bromberg, Bahnhofstr. 94
Anfr. 20 Pf. Rückporto beifg.

Theilnehmer

oder Pächter für ein Dampfsägewerk in günstiger Lage gesucht. Angebote unter Z. 50 postlagernd Bromberg. [8353

Habe mich in Zempelburg [8364

als Arzt

niedergelassen und die bisherige Wohnung des Herrn Dr. Rosenthal bezogen.

Dr. B. Thiedemann.

Dr. Kunz

Thorn

Spezialarzt f. Augen- und Ohren-Kranke, ist bis nächsten Mittwoch verreist. [8542

Für Zahnleidende!

8163] Vom 15. d. Mts. gedenke ich auf ca. 8 Tage zu verreisen.

G. Wilhelmi,
Marienwerder, Poststraße.

Königlich konzessionirte

Frauenarbeitsschule

(Bromberg) mit

Seminar für Handarbeitslehrerinnen u. Turnlehrerinnen

Gammstrasse 3, 1 ll und 25

Das Winterhalbjahr beginnt Anfang Oktober in allen Abtheilungen der Anstalt.

1. Abtheilung **Gewerbeschule und Seminar:** Hand-, Maschine-, Wäschenäh. Schnittzeichnen, Schneidern, Putz, Kunststicken, jede Art von feiner oder kunstgewerbl. Handarbeit, Malen, Schnitzen, Turnen etc.

2. Abtheilung **Kaufmänn. Fachschule und Fortbildungsschule:** einfache und doppelte Buchführung, Komptoirarbeiten, deutsche, franz. und englische Korrespondenz, Rechnen, Handelswissenschaft, Schönschrift, Stenographie, Schreiben.

3. Abtheilung **Kochschule mit Pensionat für hauswirthschaftliche Ausbildung:** Einfache und feine Küche, Backen, Braten, Zubereitung und Garnirung von Gesellschaftsessen etc.

Die Anstalt bildet junge Mädchen gründlich für das Haus oder einen Beruf aus u. giebt Gelegenheit, sich in Musik, Literatur etc. fortzubilden. Näheres durch Prospekte. Anmeldungen nimmt entgegen d. Vorsteherin Frau **M. Kobligk.**

Die Direction.

Empfehl. mich den Damen für Herbst- u. Wintersaison als perf.

Damenschneiderin

da ich nur eleg. gutf. Arbeit zu dem bill. Preise lief. Roben v. 6 m an sow. Braut-Trautoilet. u. Kostüme zu den geringst. Preis. E. Reddi, Markt 13, II Tr.

Danksagung.

8417] Seit langer Zeit litt ich an Rheumatismus, erst im linken Bein, dann im rechten, später auch in Brust, Rücken und Kopf. Aerztliche Hilfe erwies sich als nutzlos, und ich wandte mich daher endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz.** Durch dessen Behandlung besserte sich die Krankheit sofort, ich fühle jetzt keinerlei Schmerzen mehr und spreche Herrn Dr. Hope daher meinen besten Dank für die glückliche Kur aus.

ges. **Paul Lehmann,**
Lauban.

Bilanz pro 1896.

Aktiva	Mk. 72,25
Passiva	„ 100,00
Verlust	Mk. 27,75

Mitgliederzahl Ende 1896: 18.

Bukowitzer Darlehnskassen-Verein
e. G. m. u. H.
Der Vereinsvorsteher
Holz.

Komtoirartikel

empfehle **Banknoten-Taschen, Wechselportefeuilles, Akten- u. Dokumentenmappen, Posttaschen, Schreibunterlagen, Markenmappen, Briefwaag.** bis 1000 Gramm wiegend, Kraft u. Lingner **Stahl-Lineale, Schreibzeuge, Löscher, Telephonpulte, Armstützen, Briefkasten, Zahlbretter von Holz und Milchglas, Kopirpressen und Kopirartikel** in größter Auswahl bei [8458

Moritz Maschke,
Herrenstraße 2.

Sohlleder jed. Stärke, schnittfr. u. brüch., ca. 30 Pfd. p. Haut, à Pfd. **75 Pf. Sohllederkerntafeln,** ca. 16. Pfd. p. Tafel, à Pfd. **90 Pf.** Versand von ca. 30 Pfd. an gegen Bahnnachnahme **Heinr. Schwartz, Berlin O. 56,** Blankenfeldestr. 4.

[8532

Bilanz

der Westpr. Ofen- & Thonwaaren-Fabrik Akt.-Ges. Grunau am 30. Juni 1897

Activa.		M.		Passiva.		M.	
Grundstücke-Conto Buchwerth		157562	89	Actien-Capital-Conto St. 110 Actien à M.	1000	110000	—
Maschinen u. Formen-Conto . . . „		22565	12	Hypotheken-Conto I. Hypothek		80000	—
Feldbahn-Conto . „		9510	96	Diverse Creditores Gläubiger		12569	50
Utensilien-Conto . „		377	50	Westpr. Ofen- und Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. in Grunau			
Cassa-Conto . . . Baarbestand		296	03	Special-Reservefond		7758	42
Holz- und Steinkohlen-Conto . Bestände		3178	75	Reingewinn		18198	06
Glasur-Conto . . Bestand		180	00				
Diverse Debitores Schuldner		10926	32				
General-Waaren-Conto . . . . Bestände		23928	41				
		228525	98			M. 228525	98

Debet. General-Waaren-Conto. Credit.

	M.			M.	
Addition laut Hauptbuch	5378	53	Addition laut Hauptbuch	34473	73
Brutto-Gewinn	53023	61	Vorräthe laut Inventur	23928	41
	58402	14		58402	14

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto. Credit.

		M.			M.	
Grundstücke-Conto Abschreibung	2%	3215	56	General-Waaren-Conto Brutto-Gewinn	53023	61
Feldbahn-Conto . „	5%	500	59			
Utensilien-Conto . „	5%	19	85			
Maschinen- und Formen-Conto . „	5%	1187	63			
Betriebs-Conto . Betriebs-Unkosten		24912	33			
Unkosten-Conto . Handl.-Unkosten		4989	59			
Westpr. Ofen- und Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. in Grunau Reingewinn		18198	06			
		53023	61		M. 53023	61

Grunau, den 16. Juli 1897.

Die Direktion. Dander. **Der Aufsichtsrath.** W. Fengler. **B. Schmiedchen aus Danzig** beim Amtsgericht in Danzig vereidigter Bücher-Revisor.

In meinem Pensionat

verbunden mit 10 stufiger, höh. Mädchenschule, sind zum 1. Oktober Plätze zu besetzen. Beschränkte Anzahl, christliche Erziehung, sorgfältige Körperpflege, Gelegenheit zu jeder Art von Aus- und Fortbildung. Auskunft ertheilen gütigst Herr Militär-Oberpfarrer **Kolepke, Posen,** Herr **Dr. Römpler, Goerbersdorf i. Schl.,** sowie die Eltern der Zöglinge. Prospekte auf Wunsch. Anfragen an [7193

Schulvorsteherin Frl. Malberg,
Breslau, Teichstraße 23.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden,** die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.

Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse Kronenquelle Salzbrunn

8339] **Gelegenheitskauf!** Eine rent. **Gastwirthsch.** i. gr. Dorfe m. 2 Lehrern, i. gut. Geg., einig. Ritterg. angrzd., 12 km v. d. Stadt u. Chauss., m. Getränk. u. Kolonialw. gr. Ums., für 2300 Thlr., Anzahl. 600 Thlr., Rest feste Hypoth., ist z. verkauf. Gerson Gebr, Tuchel Westpr.



Bücher etc.

„Geld verdienen!“

Praktische Winke f. Jedermann, von Böttner (108 Seit.) kart., frco. f. Mk. 20. [7307

„Enthüllungen aus Irrenhäusern“, Erlebnisse eines für unheilbar irrsinnig Erklärten. V. C. Hermann (120 Seit.) **hochinteressant!** franco für Mk. 1,20. **1401 bewährte Recepte für Haus u. Landwirthschaft,** erprobt u. ges. v. Schrader **(geschätztes Werk v. J. 1860),** frc. u. M. 2,30. **10 Bände Romane u. M. 3,50.** Beste Autoren! Sonst. Ladenpreis 18 Mk. gegen Voreinsendg. des Betrages oder per Nachnahme (50 Pf. theurer) **nur direkt zu beziehen vom**

Berliner Central-Bücher-Versd.
Graunke & Schlombach,
Berlin N. 24.

Kataloge gratis. Jedes andere Buch billigst.

Für Forstbeamte und Holzhändler!

Soeben erschien:

Tabelle zur Berechnung des Taxwerthes für Holz nach Festmetern u. dgl., aufgestellt vom Kgl. Forstaufseher **Rogacki** in Lautenburg.

Preis 2 Mk.

Die Tabelle ist äußerst praktisch u. übersichtlich zusammengestellt und dient zur schnellen und genauen Berechnung des Holz-Taxwerthes für die Einheitssätze von 6 bis 25 Mark, sowie für den Werth von 70 Prozent der Taxe. Dieselbe ist für jede beliebige Holzmenge anwendbar und läßt sich auch bei ähnlichen Berechnungen mit Dezimalbrüchen vortheilhaft verwenden. [5886

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung des Betrages direkt vom Verleger

M. Jung, Lautenburg.

8397] **Zweipferdiger, tadellos funktionirender**

Benzinmotor

mit sämmtlichem Zubehör, wird per Ende November zu kaufen gesucht.

Louis Schwalm,
Buchdruckerei,
Riesenburg.

Den Restbestand meines Waarenlagers

in Kurz- und Wollwaaren will im Ramsch **billig** abgeben. Lager 6—700 Mk. Offert. an C. Horwitz, Schwetz a. W. [8393

Glasirte Thonröhre n
„ Pferdekrippen
Schweinetröge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst [7571

F. Esselbrügge
Graudenz
Baumaterial.-, Dachdeckungs- und Asphaltirungs-Geschäft.
Fernsprech-Anschluss No. 43.

Mahlgut und Schrot

wird sofort fertig gestellt, auch

Saatgetreide

für 20 Pfg. pro Centner tadellos gereinigt. [8429

Mühle Buschin.

Viehkommissionair Mos. Gottschalk, Cöln Rh.

ältestes Viehkommissions-Geschäft am Rhein.

Spezialität: Schweine.

7928] Dom. Bialutten Ostpr. kauft ca. 1½ jährige

Sterken

aus guten Heerden. Offerten mit Gewichts-, Alters- und Rasse-Angaben erbittet die Gutsverwaltung.

Engl. Dogge

Rüde, 3—6 Monate alt, sucht zu kaufen, desgl. gut erhaltenen

Reitsattel

evtl. nebst Zaunzeug [7925
A. Friedrich, Gr. Lichtenau.



Pferde-Verkauf.

8071] **Elf überzählige, noch sehr brauchbare Pferde sollen a. Sonnabend, 18. Sept. d. J. Mittags 1 Uhr,** vor dem **Albrecht**'schen Gasthause in **Wandau** an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Neudörfchen, 7. Sept. 1897.
Die Majorats-Verwaltung.
Zielke.



Cotswold-Böcke

schwerste engl. Fleischschafrasse, f. lg., glänz. Wolle verk. Skandlack b. Barten Opr.

7974] 26 Stück



Rinder und Sterken

angefleischt, von der Weide, offerirt zur Mast Dom. Lindenberg Westpr., (Telegraph), bei Czerwinsk.

---

v. Winter-Gelens

Post u. Telegr. Gelens,
Bahnstat. Stolno.

Heerdbuch-Stammzucht von Holländer Rindvieh
der Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
Zucht auf hohen Fett- u. Milchertrag neb. groß., schwer. Formen.

Heerdbuch-Stammzucht von Yorkshire-Schweinen
der Vereinigung deutscher Schweinezüchter.
Zucht auf große, schwere Form u. frühreife größte Mastfähigkeit.

Verkauf und Versand ausgewählter Zuchtthiere jeder Zeit unter Garantie.

8400] Offerire zum Verkauf ca.
— 100 Stück —

Holländer Stiere

im Gewicht von 9—12 Ctr., mit den besten Formen.
H. O. Giese, Brandenburg Ostpreußen.

---

7 Stiere und eine Sterke

zur Mast geeignet, ungefähr im Durchschnitt 8 Ctr. schwer, verkauft Dom. Kamlarken. [8165

8191] Dreijährige, rothbunte, Schlesische und Simmenthaler

Zugochsen

12—14 Ctr. schwer, stehen zum Verkauf.
Adl. Jellen p. Pehsken, Bahn Czerwinsk.
Auf vorherige Anmeldung steht Fuhrwerk in Czerwinsk.

---

40 englische Lämmer

sowie ein

Hampshiredown-Bock

aus der Heerde von Benkendorf bei Halle, zur Zucht noch sehr gut geeignet, verkäuflich. [8401
Pröll, Roggenhausen.

Der Bock-Verkauf

meiner **Hampshire down-Stammheerde** in **Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.
4292] B. Plehn.

7410] Ritterg. Görsdorf, Bahnst. Görsdorf, Bez. Bromberg, verk. wegen gänzl. Aufgabe der Schafzucht:

300 Mutterschafe
(Rambouillet-Oxfordsh.-Kreuzg.), 2—4 J. alt, Gewicht durchschn. 92 Pfd., Pr. 24 Mk. p. Stück.

70 Zeitmütter
derselb. Rasse, einjähr., Gewicht 83 Pfd., Pr. 21 Mk. p Stück.

125 Mutterlämmer
(geb. März-April), Gewicht 60 Pfd., Pr. 15 Mk.

3 engl. Böcke
direkt a. Engl. import., Durchschnittsgew. 228 Pfd., Pr. 150 Mk. p. St. Alle Thiere nüchtern gewogen. Prima Waare. Ferner

Inspektor-Reitpferd
1", 6 J., kerngesund, fromm, gerade auf Beinen, hübsch. Exterieur, 450 Mk., trägt bis 180 Pfd., flotter Gänger, Ostpr., starke Knochen.

---

9 jung., fette Schweine

verkauft Wollert, [8434
Russenau b. Gr. Nebrau.



Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire“ hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.

Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618



8450] Ein brauner, gut dressirt.

Hühnerhund

(deutsche Rasse), mit guter Nase u. Appell, hasenrein, für 80 Mk. zu haben b. Revierförst. Zynda in Ellerbruch b. Tiefensee Wpr.

Hühnerhund

10—12 Monate alte, glatthaarige, weiß und braun gefleckte Hündin, edler Abstammung, sehr schön gebaut, mit guten Behängen, fürs Zimmer gut erzogen, sonst völlig roh, ist Umstände halber für 40 Mark zu verkaufen. [8221
Paul Groos, Czersk Wpr.

Prima Zuchthähne

97 er Frühbrut, Kreuzung Langshahn und Plymouth-Rocks, zum Preise von 5 Mk. p. Stück incl. Verpackung, geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages, empfiehlt Fräulein Ida Voß, Annaberg p. Melno Wp.

Ebendaselbst sind 2 Centner hochfeiner

Schleuderhonig

zum Preise von 90 Mk. p. Ctr. und 1 Mk. p. Pfd. in Postpacket. verkäuflich. [7792

Auf allen von uns beschickten Ausstellungen erhielten unsere Bullen, Kalben 2c. stets die ersten Preise!

Zur Lieferung aller Arten **Zuchtvieh der Oldenburger, Ostfriesischen, Wilstermarsch-, Breitenburger, Simmenthaler und Fribourger**

9414] Rassen zum Herbstbedarf empfehlen sich unter koulanten Bedingungen

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geestemünde.

Ledertreibriemen

in jeder Länge und Breite, aus bestem Kernleder gearbeitet, desgl. Pferdegeschirre mit schwarz. u. weißen Beschlägen, Sättel, Taschen für Hühner und Hasen offer. in gediegener Ausführung zu ganz soliden Preisen.

Alb. Czarkowski,
Sattlermeister, Graudenz.

Wohnungen.

Wohnungen
je 2 Stuben und Küche zum Preise von 45 und 50 Thaler zu vermiethen bei
A. Giese, Culmerstraße 53.
Daselbst kann ein **Gehilfe** eintreten. [8230

Laden
mit 3 Stuben nebst Küche, Keller und Ställe dazugehörig, zu vermiethen. [8229
A. Giese, Culmerstraße 53.

Wohnungen

mit Wasserleitung, je 2 Zimmer, Küche, Entree, reichl. Zubehör, bequemer Hof, im Neubau Schlachthofstr. 12, vom 1. Oktober zu vermiethen. Auskunft bei [7726
C. Holtfreter, Grabenstraße
H. Ernst, Getreidemarkt 20.

Eine Stube

mit Kabinet und Zubehör hat von sofort zu vermiethen
E. Dessonneck.

Einen Bierkeller

nebst Stube, auch zu anderen Zwecken sich eignend, hat von sofort zu vermiethen [7703
E. Dessonnek.

Thorn.

Ein schöner Laden
in bester Geschäftslage Thorns Breitestr., m. Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Entree, Kloset, v. 1. April 1898 ab, zu vermieth.
B. Westphal, Thorn.

Löbau Wpr.

Ein Laden

großes Schaufenster, 2 Zimmer, Küche, gr. Keller, geeignet zu jedem Geschäft, sofort zu vermiethen. Wellenger.

Marienburg Westpr.

Ein Eckladen

gegenüber dem Hochschloß, in der besten Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft passend, ist mit auch ohne Wohnung sogleich zu vermiethen. [3288
Mathilde Nouvel,
Marienburg Westpr.

Gr. Speicherräume

an der Hauptstraße gelegen, bisher zu Produkten und Getreide benutzt, sind vom 1. Oktober zu vermiethen. [8386
A. H. Schwabe Nachfl.,
Seifenfabrik, Marienburg.

Bromberg.

Danzigerstraße 69 ist eine

Stellmacherwerkstätte

mit guter Kundschaft, ebenso eine Tischlerwerkst. nebst Wohnung zu vermiethen. [700 8

Pension

Ein Herr oder Dame

findet in ein. ruhig. Landh. bei guten Leuten, geg. einmal. Verg. angenehmes Heim. Meld. briefl. u. Nr. 7191 a. d. Geselligen erb.

Einige Pensionäre

find. noch b. mäß. Pension gute und liebevolle Aufnahme. Altestr. 12.
8476] Frau Czempinski.

Pensionäre

finden liebevolle Aufnahme u. gute Pflege bei Frau Amtsanwalt Martha Ehrhardt,
8461] Schützenstr. 3, 2 Trp.

---

2 Schüler erh. gute Pension. Frau Emma Grollmus, Salzstraße 3. [8536

Schüler

finden freundl. Aufnahme, auch g. Pflege und Beaufsichtigung bei Frau Oberförst. Lach, Graudenz, Getreidemarkt 9, III.

Pension.
Noch einige Schüler finden liebevolle Aufnahme [8372
Festungsstraße 24, I l.
vis à vis Tivoli.

8480] **Damen** finden Aufnahme unter **Nr. 50** postlag. Graudenz.

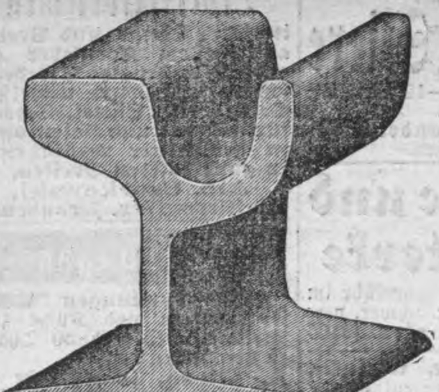
Damen finden billige Aufnahme. [8481
Graudenz, Lindenstr. 18a, r.

8454] In **Oliva** find. Nervöse eine gute Pflege, Luft- u. Erhol.-Bedürftige w. a. geist. zurückgebl. e. liebev. Aufn. u. gute Pens. Meld. briefl. u. Nr. 8454 a. d. Gesellig. erb.

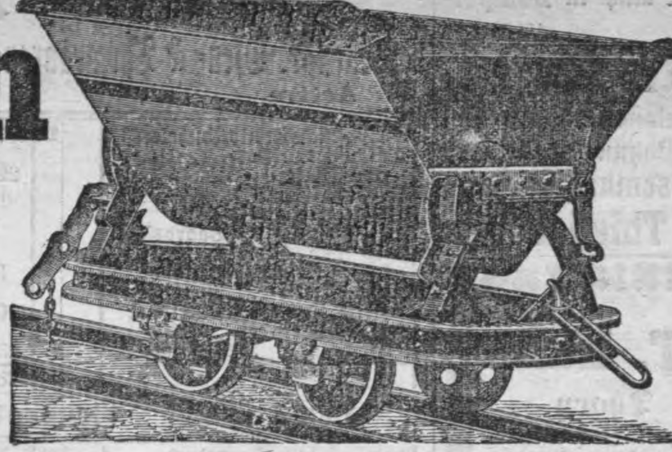
Damen finden liebevolle Aufnahme in einem Gartenhause nahe Bromberg. Hausarzt vorhanden! Off. unt. Nr. 8530 a. d. Geselligen erbet.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin,** Oranienst. 119.

Damen find. freundl. Aufnahme bei Fr. **Kurdelska, Bromberg,** Luisenstr. 16. [7867



Feldbahnen



liefern

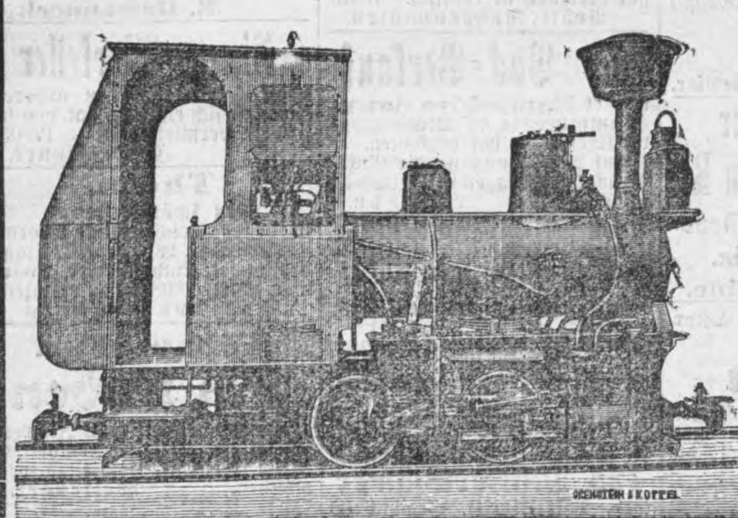
sofort ab hiesigem Lager

zu Kauf sowie zur Miethe

Orenstein & Koppel

Danzig ☛ 43 Fleischergasse 43 ☚ Danzig

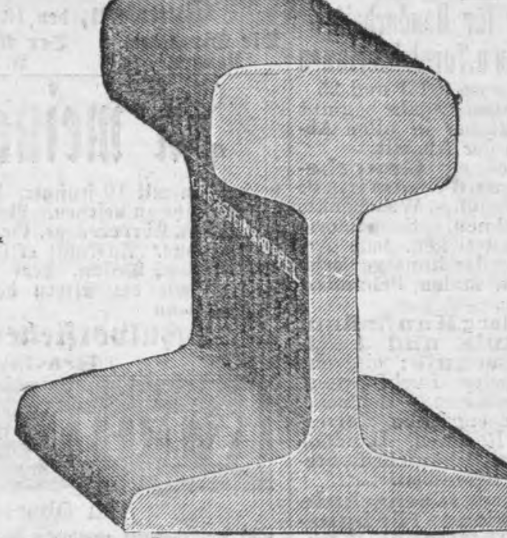
Fabrik-Etablissements in Berlin und Dortmund.



Schienen
transportabl. Gleis
Weichen
Drehscheiben
Gleiskreuzungen
Schiebebühnen
Karrdielen
Stahlradsätze
Lager
Lagermetall

Locomotiven
Kippwagen
Plateauwagen
Ziegelwagen
Güter- u. Personen-Wagen
wie überhaupt

Wagen
jeder Art.



Kleinbahnen und Anschlussgleise jeder Spurweite.

Kosten-Anschläge werden in unseren technischen Bureaux ohne Berechnung angefertigt.

Illustrirte Special-Kataloge stehen gratis und franco zur Verfügung.

Zur Rüben-Ernte

billigste Vermiethung completter Rübenbahnen und deren Bestandtheile, als:
Gleise, Stahlmuldenkipper, Locomotiven etc.

Petroleum-Motor
2 HP. stehend, vollst. compl., wie neu erhalten, gar. tadellos, sofort für Mk. 750 verkäufl. Edmund Seelig, Berlin, Weinbergsweg 14a.

Heirathen.

5865] **Reell!** Täglich große Auswahl v. **Heirathspartien.** Man verlange den neuest. Auszug. Preis 3 Mark. Vorauszahl. v. Nachn. Gefl. Offert. u. **„Glück"** postl. Fraustadt in P. erbeten.

Ein Kaufmann

in den 50er Jahren, ev., Wittw., seit 26 Jahren selbstständig, w. eine Lebensgefährtin im Alter v. 40—50 Jahren m. etwas Verm. Darauf Reflektirende werden unt. Zusicher. strengst. Verschwiegenheit gebeten, Meldungen unter Nr. 8347 an den Gesell. einzureich.

Mariage.

Junger Landwirth, 24 J. alt, Reserve-Offizier-Aspirant, welch. das väterliche Rittergut, 100jähr. Besitz, übernehmen will, sucht m. jungen vermögenden Damen od. deren Eltern zwecks Anbahnung persönlich. Bekanntschaft in Briefwechsel zu treten. Gewerbsmäß. Vermittler: Papierkorb. Diskretion selbstverständlich. Offert. unter Nr. 8351 an den Geselligen erbeten.

Ein junger, adliger Landwirth, mit Freiherrntitel, stattliche Erscheinung, sucht behufs Erlangung der Selbstständigkeit die Bekanntschaft junger Damen, Wittwen nicht ausgeschlossen, mit einem disponiblen Vermögen von 15- bis 20000 Thlr. behufs

Verheirathung

zu machen. Gefl. Meld. mit Bild unt. Nr. 8464 a. d. Gesell. erbet.

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Kapital 6 000 000 Mk

Die Bank versichert zu billigen und festen Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden,** sowie gegen den durch **Löschen verursachten Wasserschaden:** Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

☛ **Agenten** zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht. ☚

Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.

Das Ausstattungs-Magazin
für Möbel, Polster-Waaren und Dekorationen
von



F. Polakowski,
Oberthornerstraße 28/29

empfiehlt seine **großen Vorräthe** in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung, unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen. [8537

Komplette Zimmer-Einrichtungen
von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Musterzimmer stets zur Ansicht.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

Grosse Auswahl v. Teppichen, Möbelstoffen u. Portièren.

Fort mit den Hosenträgern!!

Zur Ansicht erhält jeder frko. geg. Frko.-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., (3St.3M.p.Nachn.) **Schwarz & Co., Berlin (275),** Annenstr. 23. Vertr. ges.

Ein noch gut erhaltenes
Repositorium
für ein Materialgesch. zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 8514 an den Geselligen.

Prima Epp-Weizen
(echten Quadendorfer) empfiehlt
Julius Itzig.
Danzig. [8528

Brauereieinrichtung

gebraucht oder auch einzelne Theile in Kupfer oder Eisen zu 2 bis 3 Centner Malz werden baldigst zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. K. 133** an die Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg. [8505

Hektographenblätter

besten Fabrikats, in Quart und Folio, für 50 Pf. bei [8459
Moritz Maschke.

Verloren, Gefunden.

Ein Portemonnaie

auf der Chaussee von Roggenhausen nach Graudenz verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Gesell. [8541

Eine Ente

eingefunden, gegen Erstattung der Unkosten abzuholen [8383
H. Nielau, Blumenstr. 3.

Minka

schottische Schäferhündin, Fuchsfarbe, spitze Schnauze, weiße Brust, Schwanzspitze weiß, ca. 60 cm hoch, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben [8538
Pschorrbräu, Graudenz.

Sämereien.

Probsteier Saatroggen

I. Absaat

gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tadelfreien Qualität, offerirt 30 Mk. über Marktnotiz fr. Waggon Schönsee

Fl. v. Golkowski,
Ostrowitt bei Schönsee.

Unter 20 Ctr. wird nicht abgegeben. Neue Säcke auf Wunsch à 1 Mk. Muster gegen Freimarke. Bestellungen erbitte rechtzeitig. [2882

Bestehorn's
Riesen-Roggen

ausgezeichnet durch Winterfestigkeit wie hohen Körner- und Stroh-Ertag, zur Saat abzugeben in Goschin b. Straschin Kreis Danzig. [6030

Petkuser Saatroggen

I. Qualität, verkauft Dom. Bremin b. Lnianno zu 145 Mk. per Tonne, 7,75 Mk. per Zentner franko Bahnhof Lnianno gegen Nachnahme. [4544
v. Nitykowski-Grellen.

Vicia villosa

mit Roggen besetzt, zum Preise v. 10 Mk. p. Ctr., abzugeben in Hanswalde bei Gr. Krebs.
8529] Leinveber.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 214.

Graudenz, Sonntag] [12. September 1897.

23. Forts.] **In unseren Kreisen.** [Nachdr. verb.

Roman von B. v. Pressentin-Rautter.

Am nächsten Morgen um 5 Uhr fielen unfern von Pichelsdorf im Grunewald kurz hintereinander zwei Schüsse. Premierlieutenant v. Aue hatte auf das Kommando des Unparteiischen zuerst geschossen und gefehlt, während ihm die Kugel seines Beleidigers, der vierten rechten Rippe außen folgend, eine immerhin tüchtige Fleischwunde gerissen hatte.

Das ganze Duell war in wenigen Minuten verlaufen und da der Verwundete es ablehnte, Gundingen — wie üblich — zur Versöhnung die Hand zu reichen, so fuhr der Baron mit seinem Zeugen sehr schnell davon, während Aue in Begleitung des Arztes und Mosbach folgten, als der Unparteiische allein davon fuhr. Alle waren von dem Ausgang befriedigt, nur Aue nicht. Er fühlte seiner sonstigen Natur entgegen etwas von einem schwerverletzten Kampfhahn in sich, der sich trotz abnehmender Kraft doch auf seinen Gegner stürzen möchte.

Dieser Gegner ging jetzt möglicherweise hin, mit der Entstehung ihres Streites zu prahlen. Das sollte er nicht ungestraft thun! Aue mußte möglichst bald gesund werden, um über Dora zu wachen.

Einige Stunden später lag der Premier in seiner Wohnung wohl verbunden auf dem Lager und war wegen einer „starken Erkältung“ dienstlich krank gemeldet. Den Brief an den Vater hatte er verbrannt. Mosbach wollte Nachmittag wieder kommen, dem Freunde Gesellschaft zu leisten und der scheidende Stabsarzt hatte bis zu seinem nächsten Besuch nur Ruhe empfohlen; da ließ sich gegen 10 Uhr, am wenigsten erwartet, Korthammer melden. Der Diener hatte ihn abweisen wollen, da sein Herr erkältet sei, aber die Augen des Referendars hatten in dem halb offen gebliebenen Dienerzimmer ein blutgetränktes Herrenhemd entdeckt und jetzt bat er so dringend, ihn seinem Herrn — falls er nicht schlafe — zu melden, daß der treue Mensch hineinging.

„Sie sagen Referendar Korthammer?“ fragte Kurt ahnungsvoll, indem er einen leichten Halbschlummer abzuschütteln bemüht war.

„Jawohl, Herr Lieutenant!“

„So bitten Sie den Herrn, näher zu treten!“

Korthammer sah erregt aus, aber die Lippen waren bleich, als sie sich zu den Worten öffneten:

„Also ich bin zu spät gekommen! Der höhere Gesellschaftsblödsinn hat bereits seine Schuldigkeit gethan. Eigentlich müßte ich Ihnen böse sein, daß Sie es mir nicht überließen, mich mit diesem Ueberbleibsel des ehemaligen Faustrechtes als meist Beleidigter abzufinden, aber ich komme nicht über die Bewunderung Ihrer Freundschaft hinaus.“

„Das ist auch gut; denn wie mir Ihr Hiersein zeigt, kann man niemals wissen, ob man nicht belauscht wird. Ich bin übrigens nur für mich persönlich eingetreten.“

„Ich weiß, ich weiß! — Sagen Sie mir nur das eine, Ihre Wunde ist nicht von Bedeutung?“

„Nichts als ein Streifschuß. In einigen Tagen bin ich wieder auf dem Damm, wenn Sie mich durch das Versprechen beruhigen, daß Ihre Frau Gemahlin niemals von meinem Streit mit Baron von Gundingen erfahren soll.“

„Niemals? Das kann ich nicht versprechen, da ja mehr Personen darum wissen. Aber ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich Dora nichts sagen will. Und nun erzählen Sie mir, wo sitzt der Schuß?“

„Hier rechts bei der vierten Rippe; wenig mehr als ein schmerzhafter Riß.“

„Gott sei Dank! Ich will Sie jetzt auch nicht aufregen. Geben Sie mir Ihre Hand und versprechen Sie mir, sobald Sie gesund sind und wieder plaudern können, Ihren ersten Besuch bei uns zu machen.“

„Das weiß ich doch nicht, lieber Korthammer. Sie sehen ja, welche Blüthen die Verleumdung treibt.“

„Gerade darum erbitte ich von Ihnen das Versprechen, daß Sie meiner Frau unter allen Umständen der treue Freund bleiben wollen.“

„Was soll das heißen? — Ihrer Frau?“

„Dora und mir.“

„Dieses Versprechen gebe ich mit Freuden.“

„So gebe der Himmel, daß wir uns recht bald wiedersehen. Gott befohlen, Aue! Wenn ich irgend kann, komme ich morgen, mich nach Ihrem Befinden zu erkundigen, sonst: gute Besserung!“

Noch ein Händedruck, ein warmer Blick und Korthammer ging.

Kaum mochte er die Treppe hinab sein, so hätte ihn der Verwundete gern zurückrufen lassen. Einzelne Redewendungen des Referendars machten ihn unruhig. Wenn er daran dächte, Gundingen auch seinerseits zur Rechenschaft zu ziehen? Endlich beruhigte sich der Kranke jedoch bei dem Gedanken, daß Ehrenhändel zwischen Personen verschiedenen Standes gewöhnlich nicht so schnell verliefen, wie solche in Offizierskreisen. Und morgen hoffte er, Korthammer einige Zeilen schreiben zu können, um ihn zu beschwören, seine Frau nicht durch übereiltes Handeln dem Gerede der Gesellschaft auszusetzen.

Am nächsten Morgen fühlte sich Aue besser, aber mit dem Schreiben wollte es doch nicht gehen. Kurt begnügte sich also, an diesem wie auch am nächsten Tage einige zu diesem Zweck gekaufte Zeitungen in den vermischten Nachrichten durchzusehen, aber der Name Korthammer war nirgends genannt.

Premierlieutenant v. Aue war wesentlich beruhigt. Als der Stabsarzt erschien, wurde ihm gestattet, das Bett zu verlassen und auch die Feder vermochte er nothdürftig zu führen. Er schrieb also einige Zeilen an Korthammer und ließ sich, als ihn Mosbach besuchte, von diesem die Adresse schreiben. Mit Absendung dieses Briefes glaubte er einer vorschnellen Thorheit vorgebeugt zu haben und wunderte sich nur, daß er keine Zeile aus Potsdam erhielt, in der man sich nach seinem Ergehen erkundigte. Der vierte Tag nach seiner Verwundung neigte sich bereits zum Abend und noch hatte er von dem Referendar weder etwas gesehen, noch gehört; da erschien plötzlich Lieutenant v. Mosbach noch einmal bei Aue und theilte ihm nach einiger Einleitung mit, Referendar Korthammer habe bei dem gestrigen Rennen mit Baron Gundingen einen Streit vom Zaun gebrochen, so daß ein Duell unvermeidlich sei.

„Da haben wir die Bescheerung!“ fuhr Kurt erregt auf. „Durch eine neue Beleidigung hofft dieser arme Kerl, Alles auf sich nehmend, das Gerede seiner Frau fern zu halten. Ich muß nach Potsdam, lieber Mosbach!“

„Ich dachte es mir, daß die Sachen so stünden. Aber was wollen Sie drüben, jetzt, nachdem die Beleidigungen gefallen sind? Es hätte doch nur einen Sinn, wenn Sie hoffen könnten, den Streit beizulegen oder in einem Uebermaß von Ritterlichkeit für Korthammer einzutreten. An Beides ist aber, wie ich Gundingen beurtheile, nicht zu denken. Und seinen Zeugen hat der Referendar sicher längst gewählt. Sie thun also zweifellos klüger, sich heute noch zu schonen, um nächster Tage gesund zu sein, wenn es gelten sollte, unumgängliche Freundespflichten zu erfüllen.“

„Welche Albernheit diese Zweikämpfe! Er wird Korthammer über den Haufen schießen, wie er mich ankratzte, und das Ende vom Liede ist, daß sein Schandmaul das Verleumdungswerk weiter fortsetzt, sobald er ein Jahr Festung abgesessen hat!“

„Und doch zögerten Sie nicht, sich der Pistole gegenüber zu stellen!“

„Das ist es ja! Sobald nicht gewisse Ehrenhändel von oben herab in bestimmter Weise verboten sind, bleibt einem nichts Anderes übrig.“

„Was nützen die Verbote! Duelle ohne Anrufen und Spruch des Ehrenrathes sind auch verboten; haben Sie sich daran gekehrt? — Das Duell wird immer bestehen bleiben!“

„Meinetwegen, wenn nur Korthammer nicht über den Haufen geschossen wird.“

„Das steht in Gottes Hand!“

„O, über diese erbärmliche Art von Gottesgerichten! Ich habe es Ihnen gezeigt, daß ich meinem Gegner die Brust zu bieten verstehe, aber glauben Sie, daß ich etwas Anderes empfinde, als Empörung darüber, daß meine Hand nicht ruhiger war!“

„Mein lieber Aue, das nützt Ihnen in diesem Augenblick Alles nichts. Nach den einmal herrschenden Anschauungen unserer Kreise können Sie in den Ehrenhandel Gundingen-Korthammer nicht eingreifen, ohne sich einem Verdacht auszusetzen, den Sie — wie ich ahne — ursprünglich beseitigen wollten. Es bleibt Ihnen also nur übrig, sich zu schonen und abzuwarten. Und damit sage ich Ihnen: Auf Wiedersehen! Sollte ich irgend etwas erfahren, so komme ich zu Ihnen.“

Mosbach kam aber am nächsten Tage nicht und auch Aue erhielt keinerlei direkte Mittheilung. An dem folgenden Morgen, einem Sonntag, empfing Kurt gerade, als er von seinem Kommandeur kam, wo er sich dem Wunsche des Arztes entgegen gesund gemeldet hatte, von Frau Dora die trostlose Depesche: „Ferdinand schwer erkrankt, wünscht Sie, wenn irgend möglich noch zu sehen. Vermögen Sie den Wunsch eines Sterbenden zu erfüllen, so wäre ihm das sicher eine Beruhigung. Dora Korthammer.“

Zwei Stunden nach Empfang dieser seit 24 Stunden erwarteten Hiobspost betrat der Premier die Villa in Potsdam und wurde von Frau Dora in demselben Salon empfangen, in dem er nur einmal gesessen hatte.

Thränenlos, stolz aufgerichtet, aber farblos wie ein Marmorbild, trat ihm die junge Frau entgegen und bot ihm mit den Worten die Hand: „Ferdinand ist nach dem Ausspruch der Aerzte verloren. Nachdem seine Kugel dem Gegner die Kinnlade zerschmettert hatte, traf ihn noch ein Zufallsschuß des bereits Wankenden in den Unterleib. Das Leben des besten Mannes kann nur noch nach Minuten zählen. Er ist bei voller Besinnung und will Sie sprechen. Darf ich Sie führen?“

Aue vermochte nur zu nicken; dann folgte er der voraus schreitenden hohen Gestalt über die schweren Teppiche nach dem Schlafzimmer, wo ihm der junge Hausherr unter einem Baldachin aus weit geöffneten Augen entgegenblickte, während ein Arzt seinen Puls fühlte.

„Tausend Dank“, flüsterte der bereits von den Schatten des Todes Umfangene. — „Herr Doktor — Frauchen — laßt uns wenige Minuten allein; dann gehöre ich — wieder ganz — Dora.“

Keine Thräne, nicht der leiseste Einwand, aber ein todestrauriger Blick des jungen Weibes, dann ging sie mit dem Arzt hinaus.

Lieutenant v. Aue war mit dem Sterbenden allein, der ihn flüsternd bat: „Kommen Sie näher — danke — Wollen Sie meinen letzten Wunsch erfüllen?“

„Ja.“

„Auf Ihr — Wort?“

„Wenn es mir möglich ist.“

„Gut. — Bleiben Sie — meiner Frau — ein Freund und Berather. — Mein Schwiegervater, — die eigenen Eltern — werden mich — verurtheilen. — Dora hat mich — begriffen. — Verlassen Sie das arme Weib nicht. — Fuller ist in England; mit Gaston — ist Dora zerfallen — Ihretwegen.“

„Sprechen Sie nicht zu viel, Sie haben mein Wort und ich werde es halten.“

„Dank, Dank — aber nichts mehr — von Gundingen. — Es — ist — genug Blut — geflossen. — — Rufen Sie — Dora.“

Aue ging und fand die junge Frau jetzt weinend mit dem Arzt nebenan. An ihrer Seite schritt er zu dem Lager des Sterbenden, der die Rechte seiner Frau, die Linke dem Freunde bot, während seine bereits verschleierten Blicke wie bittend auf Beiden ruhten.

„Weine nicht — Dora — Deine — schönen — Augen — Vergebt — mir! — Grüßt — Alle. — Versöhnung — Versöhnung — Gaston — Anna. — Bitte, bitte — Armer — Vater!“

„Ferdinand, Dein Vater ist mein Vater!“ schluchzte Frau Dora, den Gedankengang des Sterbenden begreifend.

„Wort — — Segen!“ —

Der Arzt ergriff die Hände des Sterbenden und legte sie leise auf die Bettdecke, während Dora niederkniete und die Rechte mit Küssen bedeckte und Aue wie aus Marmor gemeißelt dastand. Noch ein erlöschender Seufzer, ein Dehnen und Strecken, und der Herr dieses Hauses war todt.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Die Zählkarte des Zaren.]** In Petersburg tagt jetzt der Statistikerkongreß. Als die Mitglieder dieses Kongresses die Volkszählungs-Bureaus besuchten, wurde ihnen dort u. a. die Zählkarte gezeigt, die der Kaiser von Rußland für sich eigenhändig ausgefüllt hatte. Die einzelnen Rubriken der Karte lauten: „Name und Zuname: Nikolaus Romanow; Stand: Zar aller Reussen; welcher Beruf bildet die Hauptbeschäftigung: Herr aller Länder im russischen Reiche; welcher Beruf bildet eine Nebenbeschäftigung: Grundbesitzer und Landwirth.“ Für die Kaiserin hat der Kaiser diese Fragen folgendermaßen beantwortet: Zarin aller Reussen; Herrin aller zum russischen Reiche gehörigen Länder; oberste Schutzfrau aller Frauenbeschäftigungs-Vereine.“

— **[Kurzes Glück.]** Ein rasches Ende fand der Brautstand einer jungen Dame aus angesehener Familie Mannheim's. Das Mädchen verlobte sich am Donnerstag voriger Woche mit einem 32 Jahre alten reichen Fabrikanten von Ludwigshafen. Den Freitag Abend verbrachte er noch in der Gesellschaft seiner jungen Braut. Am Sonntag Morgen empfingen die Freunde und Bekannten des jungen Brautpaares die Verlobungskarten. Zugleich aber verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, daß sich der junge Mann in seiner Wohnung in Ludwigshafen erschossen habe. Das Gerücht bestätigte sich. Die unglückliche Braut hielt schon in den Vormittagsstunden einen Brief ihres Verlobten in den Händen, in dem dieser ihr mittheilte, daß er mit einem schweren Leberleiden behaftet sei und infolge dessen nicht heirathen könne, aber auch nicht weiter leben wolle. Sie möge ihm verzeihen. Zum Andenken an ihn setze er sie zur Erbin seines sehr beträchtlichen, mehrere Hunderttausend Mark betragenden Vermögens ein.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

141) **Bilderräthsel.**



142) **Gleichung.**

$(a-h) + b + (c-e) + d-r = x$

a Theil der menschlichen Kleidung.
b am Gewehr zu sehen.
c geographische Bezeichnung.
d etwas Männliches.
x eine für die Schule wichtige Person.

143) **Kapselräthsel.**

In nachstehenden Fragen ist die eingekapselte Antwort zu suchen:

1. Was haben denn die Nubier in der Stadt geholt?
2. Was hast du mit deinen Stiefeltern in der Hauptstadt eingekauft?
3. Wie heißt deine Heimath, Fremdling, der du mich so traurig anblickst?
4. Was holte sich der Bändiger, als der Löwe in dem Käfig sich ruhig verhielt?

144) **Worträthsel.**

Wie eine Offenbarung aus einer bessern Welt,
Als holde Zier in's Leben das Ganze ist gestellt,
Doch nur so lange, als es das erste noch verblieb.
Das zweite bald zu werden, ist stets des Ganzen Trieb.

Will es auch nicht bekennen und spricht es Tausend Nein,
Es wünscht ja doch im Stillen, es schöbe bald sich ein
Zwischen die Erst' und Zweite ein kleines Zeichen noch,
Dann wäre es das Erste und auch das Zweite doch. F.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 208.

Magisches Rebusquadrat Nr. 137:

Mars	**A**pfel	**R**abe	**S**ense
Arie	**R**aben	**I**schl	**E**lf
Rigi	**I**nsel	**G**abel	**I**gel
Seil	**E**nte	**I**ller	**L**eiter

Zahlenpyramide Nr. 138:

R
R A
A R M
I R M A
M A R I E
M A R I N E

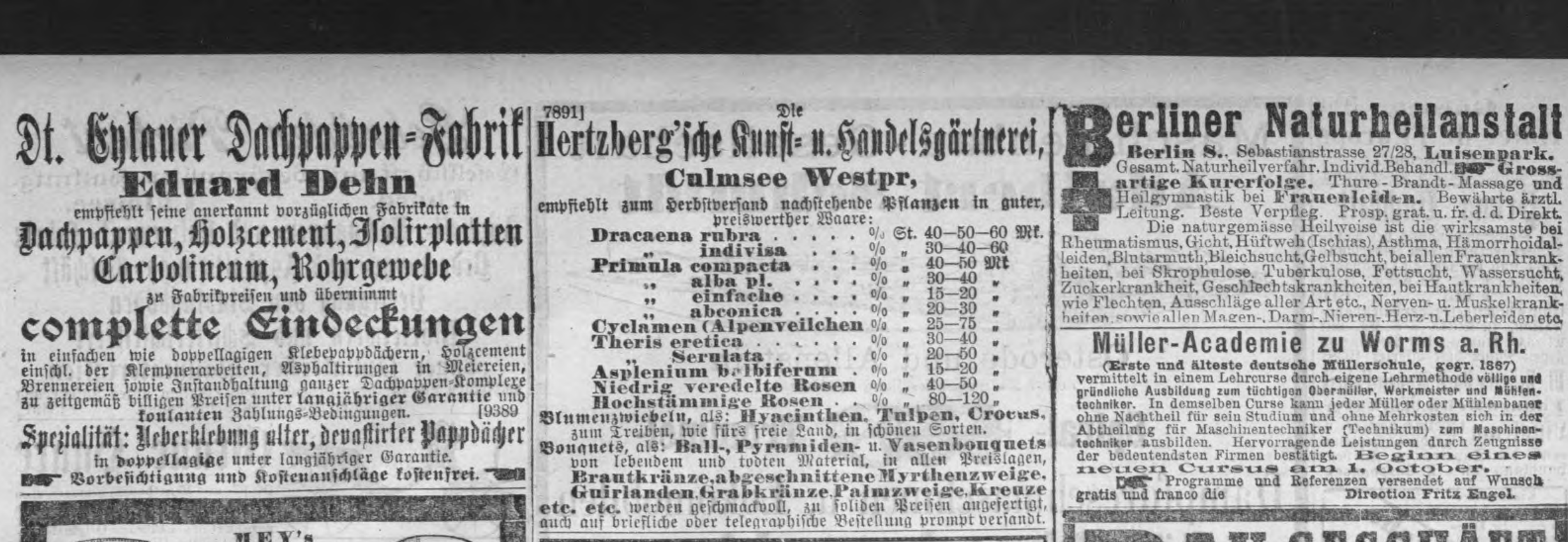
Telegraphenräthsel Nr. 139:

Wenn Jemand eine Reise thut,
So kann er was erzählen.

Wenden, Jäger, Mandoline, Wiener, Weisheit, Hut, Soda, Kanonier, Wasser, Gezänk, Hallen.

Silbentauschräthsel Nr. 140: Wolle, Haken, Wiege, Wange, Dante, Barken, Lasso, Sense, Sichel, Vernichtung, Binse, Orden. — Wolken wie Gedanken lassen sich nicht binden.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.



Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [9389

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

7891]

Die

Hertzberg'sche Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Culmsee Westpr,

empfiehlt zum Herbstversand nachstehende Pflanzen in guter, preiswerther Waare:

Dracaena rubra	%	St.	40—50—60 Mk.
„ **indivisa**	%	„	30—40—60
Primula compacta	%	„	40—50 Mk
„ **alba pl.**	%	„	30—40 „
„ **einfache**	%	„	15—20 „
„ **abconica**	%	„	20—30 „
Cyclamen (Alpenveilchen	%	„	25—75 „
Theris eretica	%	„	30—40 „
„ **Serulata**	%	„	20—50 „
Asplenium bulbiferum	%	„	15—20 „
Niedrig veredelte Rosen	%	„	40—50 „
Hochstämmige Rosen	%	„	80—120 „

Blumenzwiebeln, als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus**, zum Treiben, wie fürs freie Land, in schönen Sorten.

Bouquets, als: **Ball-, Pyramiden-** u. **Vasenbouquets** von lebendem und todten Material, in allen Preislagen, **Brautkränze, abgeschnittene Myrthenzweige, Guirlanden, Grabkränze, Palmzweige, Kreuze etc. etc.** werden geschmackvoll, zu soliden Preisen angefertigt, auch auf briefliche oder telegraphische Bestellung prompt versandt.

Berliner Naturheilanstalt

Berlin S., Sebastianstrasse 27/28, **Luisenpark.** Gesamt. Naturheilverfahr. Individ. Behandl. **Grossartige Kurerfolge.** Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik bei **Frauenleiden.** Bewährte ärztl. Leitung. Beste Verpfleg. Prosp. grat. u. fr. d. d. Direkt.

Die naturgemässe Heilweise ist die wirksamste bei Rheumatismus, Gicht, Hüftweh (Ischias), Asthma, Hämorrhoidalleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Gelbsucht, bei allen Frauenkrankheiten, bei Skrophulose, Tuberkulose, Fettsucht, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Geschlechtskrankheiten, bei Hautkrankheiten, wie Flechten, Ausschläge aller Art etc., Nerven- u. Muskelkrankheiten, sowie allen Magen-, Darm-, Nieren-, Herz- u. Leberleiden etc.

Müller-Academie zu Worms a. Rh.

(Erste und älteste deutsche Müllerschule, gegr. 1867) vermittelt in einem Lehrcurse durch eigene Lehrmethode völlige und gründliche Ausbildung zum tüchtigen Obermüller, Werkmeister und Mühlentechniker. In demselben Curse kann jeder Müller oder Mühlenbauer ohne Nachtheil für sein Studium und ohne Mehrkosten sich in der Abtheilung für Maschinentechniker (Technikum) zum Maschinentechniker ausbilden. Hervorragende Leistungen durch Zeugnisse der bedeutendsten Firmen bestätigt. **Beginn eines neuen Cursus am 1. October.**

Programme und Referenzen versendet auf Wunsch gratis und franco die **Direction Fritz Engel.**



MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

Bill., prakt., eleg., v. Leinenwäsche k. z. untersch. I. Gebr. ausserord. vortheilh.

MEY, Jed. Stck. trägt d. Namen u. d. Handelsmarke

Vorräthig in **Graudenz** bei: A. Weisner, G. Biegajewski u. D. Chrzanowski; in **Strasburg**: W. Seifert; in **Briesen**: A. Lucas; in **Culm**: G. Nowitzki.



8868] Empfehle mein großes Lager in **Dürkopp-, Schladitz-, Imperator-, Aurora- und Kayser-Fahrrädern**, sowie sämmtl Zubehörtheilen. Theilzahlungen gestattet. Gebr. Fahrräder werden in Zahlung genommen. **Alexander Jaegel**, Eisen- und Fahrradhandlung, Unterthornerstraße.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen ꝛc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure, -Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg**, Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfanlagen an Gütern; 15,00 Mark für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **„Patent Mélotte".**

Leistung pro Stunde: 70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.



Ausführungen kompl. Molkerei-Anlagen mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren.

Molkereimaschinen-Fabrik

Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.



Höchster Erfolg.

Normal-Pflüge

Mayfarth's D. R. P. No. 52374 zweischarig, auch einscharig verwendbar. **25000** im Betrieb b. den hervorragendsten Landwirthen. Best. und billigster Pflug der Gegenwart, beweisen durch die glänzendsten Zeugnisse. Kataloge kostenfrei. [2040

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg, Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb u. Posen.

Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

Sie werfen Geld fort,

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine **Bavanillos, 500** Stück für **7 Mark**, **1000** Stück für nur **13** Mark, frei in's Haus gegen Postnachnahme ohne Unkosten. Sie werden in Zukunft **viel** Geld sparen. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch. Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Lehrern, Förstern und Landwirthen u. s. w. Genau gebucht: Im Jahre **1896** schon sind von dieser Marke allein über

5 Millionen an über 10000 Personen

verschickt. Ausserdem liefere ich **200** Stück volle, grosse Cigarren, fein in Aroma und Geschmack für nur **7** Mark. Kein Händler liefert so billig! Versand gegen Postnachnahme, keinerlei Unkosten. Sicherheit: Zurücknahme oder Umtausch. Adresse lautet:

R. Tresp, Cigarren-Fabr., Neustadt, Westpr. H. 13.

Berger's Caracas-Chocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th.

(Mk. 2.— das Pfund).



Meinel & Herold,
Klingenthal in Sachsen, **No. 1**

versend. pr. Nachnahme ihre anerkannt soliden **Conzert-Zug-Harmonikas** ca. 34—38 cm hoch, mit prächtigem Orgelton, offener Klaviatur, 3theil. (11 falt.) Doppelbalg, Balgfalten m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen ꝛc., mit

Tast.	Reg.	Stim.	p. St. M.	Tast.	Reg.	Stim.	p. St. M.
10 Tast.,	2 Reg.,	50 Stim.	p. St. M. 5.—	21 Tast.,	2 Reg.,	108 Stim.,	p. St. M. 11.—
10 „	3 „	70 „	7.50	21 „	4 „	108 „	21.50
10 „	4 „	90 „	9.50	21 „	6 „	158 „	27.—
10 „	6 „	130 „	19.—	33 „	6 „	168 „	48.—

Schule u. Verpackkist. umsonst. Porto extra. Andere Harm. (ca. 60 versch. No.) billigst. Ferner **Bandonions**, Symphonions, Polyphons, Drehorgeln, Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern. Garantie; Nicht passend; Geld zurück. **Illustr. Catalog frei.**



Durch Lieferung von

vorzüglich geröstetem Kaffee

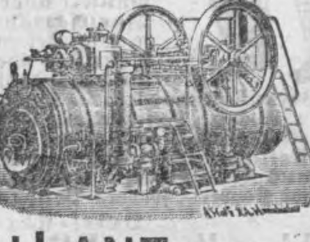
hebt jeder Kolonialwaarenhändler gewinnbringend sein Geschäft. Hocharomatischen, reinschmeckend. Kaffee erbringen die bekannten neuester, vielfach verbess. Konstruktion, in Größen von 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt. Einfach, solide, bequem; seit Jahren als mustergiltig erprobt u. am zahlreichst. prämiirt.

Emmericher Kugel-Kaffeebrenner

Emmericher Maschinenfabrik, Emmerich.

Lokomobilen
bis 200 Pferdekräfte

für Industrie und Gewerbe beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.



1895/96 1191 Stück verkauft.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Wichtig für Mühlen!

Hartgußwalzen werden sachgemäß auf doppelten Patent-Riffelmaschin. geschärft.

Porzellanwalzen drehe mit Diamant ab. **Wellköpfe** nach bewährten Modellen, sowie **sämmtliche Eisentheile für Mühlen.**

Polygon- und Wellen-Roststäbe.

L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)

Eisengießerei und Maschinenfabrik. [6778

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau [2904]

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz

Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Bahnhofstrasse.

Fernsprecher No. 33.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**" u. d. Schutzm. „**Schwan**".

Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Feklauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser, Rich. Pielcke.

Man muß die

Musikinstrumente von **Herm. Oscar Otto** in **Markneukirchen** gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098

Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.



Central-Glashütten Niederlage-H. Kurowski, Briesen offerirt billigst

Flaschen

jeder Art u. Cylinder. Wiederverkäufer erh. Fabrikpreise.



Die mechan. Gewehrfabrik von

Simson & Co. in Suhl

vorm. Simson & Luck

fertigt und hält Lager in

Jagd- u. Scheibengewehren

aller Systeme, ferner in aus Werdergewehren umgeänderten **Schrotflinten**, Cal. 32 = 13,5 mm, à Mk. 11.— und 12,50; **Pürschbüchsen**, Cal. 11 mm, à Mk. 11.—, 14.—. **Scheibenbüchsen**, Cal. 11 mm, à Mk. 15.—, 17.—, 20.—. **Scheibenbüchsen**, Cal. 8 u. 9,5 mm in eleganter, geschmackvoller Ausführung à Mk. 24.— unter Garantie für guten Schuß und solide Arbeit. Ausführliche Preisliste bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.

Große Betten
6979

12 Mark.

Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit 16 Pfund doppeltgereinigt., **neuen** Federn, Oberbett 200 cm lang, 105 cm breit. Unterbett 200 cm lang, 100 cm breit, zweischläfrig.

Bessere Betten Mk. 20, 25, 35 ꝛc.

Federn Pfund 0,50, 1,00, 1,20, 1,50—4,00 Mk.

Daunen Pfund 2,50—6,00 Mk.

Leo Brückmann

Abtheilung für Wäsche-Fabrikation, **Bromberg**, Friedrichsplatz 24.

Versandt g. Nachnahme. Verpackung gratis.

Tapeten.

Größte Auswahl. Ueberraschend billig! Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von

Gebrüder Tietze, Stettin 3.

Preisangabe ist erwünscht.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität. führe ich nicht.** Garant. 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück**, somit jed. **Risiko ausgeschlossen.** [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. **Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros. Berlin. Lothringerstr. 69 G.



Unger & Lebram
Berlin S., Alexandrinenst. 46.

Beste Bezugsquelle für alle Art. Uhr., Regulateur. u. Goldwaaren i. vorzügl. Qualität zu billigst. Preisen. Herr.-Remt.-Uhr nickl., nur Mk. 6.—. **Echt silb. Herr.-Rem.-Uhr** Mk. 9.40. **Gar.** 8kar. gold. **Damen-Remont.-Uhr** Mk. 19.25. **Prima Wecker-Uhr** (Ancre-G.) Mk. 2.40. Für jede Uhr **2 Jahre schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme od. vorh. Einsendung des Betrages. Umtausch **gestattet oder Geld zurück.**

Wiederverkäuf. erhalt. hoh. Rabatt. Man verlange unsere neuen ill. Preislisten gratis und franko. [8778

Gnesen. [4079

Hôtel de l'Europe

Bes. B. Koschnicke empfiehlt sich zur Beachtung.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00 à 12,5 „ „ „ 6,00 franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [9387

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**



Pianinos

aus berühmten Fabriken, wie h. J. Quandt. L. Schmidt u. a. and. von Mk. 450.— an in großer Auswahl empfiehlt unter langj. Garantie O. v. Szczypinski, Thorn, Vertreter der königl. Hofpianofortefabrik C. Bechstein.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

Berlins größtes Spezialhaus für

Teppiche!

i. Sopha- u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkat. grat.

Sophastoffe auch **Reste** reizend. Neuheit., bill. Prob. frco.

Teppich-Haus **Emil Lefèvre,** Berlin S., Oranienst. 158

Unser. Kohlens.-Bierapparate



halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. f. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. v. M. 45 a. **Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.** Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Hessische [6991

Damenheim-Lotterie

Zieh. 16. u. 17. Septbr. d. J. Hauptgew. i. W.

50000 Mark

Originalloose à Mk. 1, 11 Loose Mk. 10. Porto u. Liste 20 Pfg.

M. Fraenkel jr.

Bank- und Lotterie-Geschäft Berlin W., Leipzigerstr. 19.



Nickel-Remontoir-Taschenuhr,

gutes 30stündig. Werk, Emaillezifferbl., in prima Qualität, gut abgezogen (repassirt) u. genau regul., dah. hierfür reelle 2jähr. schriftl. Garantie **Mk. 6,10.**

Die vielfach zu sehr theuerem Preis, unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remont.-Taschenuhr

gut gehend, nur . . . 2,75 Mk.
desgl. vergold. (Goldine od. Neugold . . 2,80 Mk

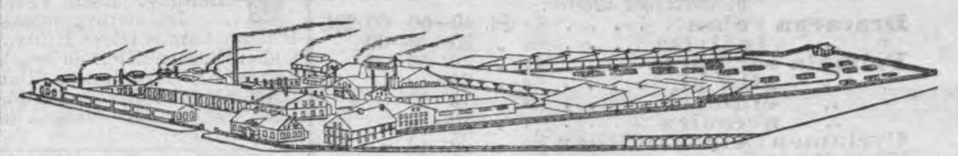
Hierzu pass. **Ketten,** Nickel od. vergold. (Goldine oder Neugold) à **0,50 Mk.** u. noch billiger (Umtausch gestatt.) gegen Nachn. od. Voreinsendung des Betrages.

Preisliste all. Art Uhren und Ketten gratis und franko.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros. **Berlin C. 19, Grünstr. 3.** Billige u. reell. Bezugsquelle f. Wiederverkäuf. u. Uhrmacher.

Maschinenbau-Gesellschaft

Adalbert Schmidt



Osterode und Allenstein

liefert als ausschliessliche Spezialität:

Spiral- Trommel-

Dampfdreschmaschinen u. Lokomobilen

Göpeldreschmaschinen

sowie

sämmtliche Maschinen

für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:

Brennerei, Meierei und Müllerei,

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.

Kataloge gratis. [2834

Damen-Heim-Lotterie

Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September

Hauptgewinn: Mark

50,000

zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark

Nur 1 Mark für 1 Loos (11=10 M.)

Porto u. Liste 20 Pfg.

Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.

CARL HEINTZE

Berlin W., Unter den Linden 3.



Carl Tiede, Danzig, Hopfengasse Nr. 91

empfiehlt billigst unter Gehaltsgarantie: [5774

Superphosphate, Thomasmehl, sowie alle anderen Düngemittel.

Kraftfuttermittel jeder Art.

Maschinenöle. — Schmierfette ꝛc.

Preislisten mit 300 Abbildungen

verf. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Kräftiger Schnurrbart!

wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.



Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken Curt Röber, Braunschweig.

3934] Die billigsten u. besten

Bierapparate

fertigt

Joh. Janke, Bromberg

größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

Immer Lustig!

20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.**

Diese Kollektion enthält u. A: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten** ꝛc. (große Heiterkeit). **219** neueste **Couplets, Lieder** u. Walzerliedertexte, z. B.: **Man munkelt allerlei; Emma mein geliebtes Mauseschwänzchen; Hip, Hip Hurrah!** ꝛc. ꝛc. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek. Das Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Kommersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator** für **Geburtstagsfest-, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte Geschichtsbücher, Erzählungen** ꝛc. Keine Kouvert-, sondern **Postpacketsendung.** [33

Brief-Adresse:

Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2,

Kaiser Wilhelmstraße 4.

Zur Eindeckung von einfachen u. doppellagigen

Steinpappdächern, sowie Holzcementdächern

unter langjähr. Garantie, empfiehlt sich bei billigster Preisberechnung

Königsberger Dachpappenfabrik

Itzkowitz & Reif,

Königsberg i. Pr., Friedländerthorplatz Nr. 5.

8065] Carbolineum in bester Qualität.

Gebrüder Pichert

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Thorn. Culmsee.

Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik

Bedachungs- und Asphaltirungs-Geschäft

Verlegung von Stabfußböden

Mörtelwerk und Schieferschleiferei

Lager sämmtlicher Baumaterialien

empfehlen sich zur bevorstehenden Bau-Saison unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. [9391



C. Paul Wilding,

Hof-Wagenfabrik, Breslau

Größtes Lager von Wagen auch Import amerikanisch. Wagen. [5898

Illustrirte Kataloge nebst Preisen frei zu Diensten.

Grane Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 3.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.



Pfeife Nr. 76 mit demgesetzl. geschützt. Aluminium-Speichelfänger ist anerkannt sehr reinlich und praktisch, thatsächlich sehr beliebt, täglich Nachbestellung. **C. H. Schröder Erfurt** 15 Erfinder und alleiniger Lieferant der berühmten unter voller Garant. trock. u. sauber bleibenden Universal-Trock.-Rauch-Pfeife. Viele Tausende nachweislich zur vollsten Zufriedenheit d. Empfäng. gelief. Reichhaltig naturgetr. illustrirte Preisliste nebst pr. Zeugn., sämmtl. mit Nachbestellung., über meine Pfeifen in kurz, halblang u. lang gratis und franko.

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle

Echt-Gold



Damen-Remontoir-Uhr mit genau regulirt. Werk **22 Mark.** Umtausch gern gestattet: 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisbuch mit über 200 Abbildungen portofrei. **Gebr. Loesch,** Uhr.-Versand, Leipzig 8



Bester Fussboden-Anstrich!

Schutzmarke.

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Oellack.

Ueber Nacht trocknend, nicht nachklebend. In 6 Farben. Unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer.

Man weise jede Büchse zurück, deren Deckel und Etikette nicht die obige Schutzmarke tragen.

Fußboden-Lacke werden mit Füßen getreten und sollen haltbar sein. Weg wirft sein Geld, wer weniger Groschen wegen nach billigen Fabrikaten greift.

Carl Tiedemann, Dresden

Hoflieferant. * Gegründet 1833.

Aufstriche u. Prospecte kostenfrei.

Bromberg b. **Dr. Aurel Kratz,** in **Bromberg-Schleusenau** bei **Dr. L. Tonn,** in **Neumark Wpr. F. Lehmann's** Drogenhandlung, **Bischofswerder Wpr.** Apotheke **Johs. Kohtz, Riesenburg J. Siewerth** und Filiale in **Freystadt Wpr.** [2015

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (zum Reißen) pr. Pfund; **Gänseschlachtfedern,** so wie sie von der Gans fallen, **füllfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn. **Viele Anerkennungsschreiben.** Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

Neu! Anerkannt gut!



H. Radtke, Maschinenfabrik

Inowrazlaw.

Gebr. Böhmer

Commandit-Gesellschaft

Bromberg

Schröttersdorf.

Spezialität:

Dezimalwaagen



[8799

Viehwaagen

Centesimalwaagen

Reparaturen.

Drahtzäune.



glatt und façonnirt bunt gewebte Plüsche (Moquettes), Kameeltaschen, Plüschdecken, Leinenplüsche, Wollreps, Granit und Satins, Selden-Plüsche,

Kleidersammet (Velvet)

versende direct zu Fabrikpreisen.

E. Weegmann, Bielefeld.

Plüschweberei und Färberei.

Muster franco gegen franco.

Trommel-Häckselmaschinen [1352

für Kraft- u. Handbetrieb



mit gesetzl. gesch. Neuerungen, tadellos ziehend u. unerreicht in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr. f. Häckselmasch.



Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 214.

Graudenz, Sonntag] [12. September 1897.

Kaiserin Eugenie und Alexander II.

Das Pariser Blatt „Gaulois" veröffentlicht ein Schreiben der Kaiserin Eugenie an den Kaiser Alexander II. von Rußland, datirt vom 13. September 1870 aus Hastings und die darauf erfolgte Antwort des Zaren. Der erste Brief lautet:

„Sire!

Aus meinem Lande entfernt, schreibe ich heute an Ew. Majestät. Noch vor wenigen Tagen, als die Geschicke Frankreichs sich in den Händen der von dem Kaiser konstituirten Regierungsgewalt befanden, würde es geschienen haben, hätte ich einen derartigen Schritt gethan, als zweifle ich an der Lebenskraft meines Landes. Die letzten Ereignisse geben mir meine Freiheit wieder, und ich darf mich an das Herz Ew. Majestät wenden. Wenn ich die von unserem Botschafter, dem General Fleury, eingesandten Berichte recht verstanden habe, so scheidet Ihre Regierung von vornherein die eventuelle Idee der Zerstückelung Frankreichs aus. Sire, das Schicksal ist uns feindlich gewesen, der Kaiser ist gefangen und wird von allen Seiten verleumdet. Eine andere Regierung hat die Aufgabe übernommen, die zu erfüllen wir als unsere Pflicht betrachteten. Ich flehe Ew. Majestät an, Ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß bald ein ehrenvoller und dauerhafter Friede geschlossen werden könne. Wenn der Augenblick gekommen sein wird, möge Frankreich, welcher Art auch immer seine Regierung sei, bei Ew. Majestät die gleichen Gefühle finden, welche Sie uns während der harten Prüfungen bezeugt haben; das ist die Bitte, die ich an Sie richte. In der Lage, in der ich mich befinde, kann Alles schlecht ausgelegt werden. Ich bitte also Ew. Majestät, diesen Schritt geheimzuhalten, den Ihr edelmüthiger Sinn zweifellos verstehen wird und zu dem mich das Andenken an Ihren Aufenthalt ermuthigt."

Dieses Schreiben traf in Petersburg an die Adresse des Generals Fleury am 17. September ein. Die Antwort des Zaren, der in de[illegible]kanischen Regierung eine republikanische Gestaltung erblickte und deshalb an seiner anfänglichen Absicht, die ihm wenigstens französische Geschichtsforscher, wie Albert Sorel, zuschreiben, Deutschland keine Gebietserwerbung auf Kosten Frankreichs zu gestatten und es von weiterem Vordringen abzuhalten, nicht mehr festhielt, lautete:

„Zarskoje-Selo, 20. Sept./2. Okt. 70.

Madame!

Ich habe den Brief erhalten, den Ew. Majestät an mich zu senden die Gnade hatten. Ich verstehe und würdige das Gefühl, das Ihnen denselben diktirt und Sie Ihr Unglück hat vergessen machen, um nur noch an das Mißgeschick Frankreichs zu denken. Ich nehme ein lebhaftes Interesse an diesem und wünsche dringend, daß ein schleuniger Frieden demselben wie den Leiden, die für ganz Europa aus ihnen erwachsen, ein Ende mache. Ich glaube, daß dieser Frieden um so fester sein wird, je billiger und gemäßigter er sich gestaltet. Ich habe Alles gethan und werde fortfahren, Alles zu thun, was von mir abhängt, um zu diesem Ergebnisse, das ich mit allen Fibern meines Herzens herbeiwünsche, beizutragen. Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Erinnerung und für Ihr Vertrauen auf meine Gefühle. Indem ich Sie bitte u. s. w. Alexander."

Zur Hebung der deutschen Obstzucht.

Im Jahre 1896 war in fast ganz Deutschland eine schlechte Obsternte, und da auch in Oesterreich-Ungarn, welches sonst viel Obst an Deutschland liefert, nicht viel gewachsen war, so galt es, einen großen Bedarf an Obst zu decken. In Nordamerika, wo man eine Riesenernte gemacht hatte, wußte man sich dies mit kaufmännischem Scharfblick schnell genug zu Nutze zu machen, indem man Schiffsladungen auf Schiffsladungen nach Hamburg und Bremen verlud. Im Jahre 1896 sind von Amerika nach Deutschland 78201 Doppelzentner eingeführt worden; noch im Jahre 1897 sind annähernd 5 bis 6000 Doppelzentner eingegangen.

Die Wirkung dieser gewaltigen Einfuhr von Rohobst war vor allem die, daß dem deutschen Obstzüchter einmal recht klar vor Augen geführt wurde, welch riesiger Bedarf an Frischobst in Deutschland vorhanden ist. Eine andere Wirkung war die, daß das amerikanische Obst schnell die Preise des wenigen, was bei uns noch geerntet war, herabdrückte, mit Ausnahme des Preises der feinen Sorten, die ständig einen hohen Preis hielten.

Das amerikanische Obst zeichnet sich vor unserem deutschen nur durch etwas gleichmäßigere Sortirung aus. Die Färbung ist keineswegs besser, ja wird durch unser Obst in den Schatten gestellt. Im Geschmack ist ja das amerikanische Obst nicht schlecht, gegen unsere deutschen Sorten ist es aber fade. Auch die Verpackung des amerikanischen Obstes ist durchaus nicht tadellos zu nennen.

Diese Thatsachen lassen uns denn das Bild doch nicht so dunkel und trübe erscheinen, wie es erst von vielen Seiten gemacht wurde. Wir haben glücklicherweise noch Mittel genug in der Hand, uns den amerikanischen Wettbewerb vom Leibe zu halten, auch ohne Gewaltmaßregeln anzuwenden.

Als solche Mittel bezeichnete der Wanderlehrer E. Lesser-Kiel in einer Versammlung der Obst- und Weinbau-Abtheilung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft:

1) Die Schaffung größerer Anpflanzungen, unter Berücksichtigung nur weniger, den Bodenverhältnissen aber bestens angepaßter Sorten. 2) Es soll möglichst nur feines Tafelobst angebaut werden, weil dasselbe auch gleichzeitig das vortheilhafteste für die Wirthschaft und für Fruchtprodukte ist. 3) Nicht die Billigkeit, sondern die Güte des Baumes muß bei seiner Anschaffung maßgebend sein; gerade, kegelig sich nach oben verjüngende, kräftige, gesunde Bäume sind nur gerade eben gut genug, um gepflanzt zu werden. 4) Der Pflanzung des Baumes und der Pflege desselben in den ersten Jahren ist die größte Sorgfalt zuzuwenden. 5) Auch in späteren Jahren bedürfen die Bäume einer Pflege und zeitweisen Reinigung und Vertilgung des Ungeziefers, Bekämpfung schädlicher Pilze, wenn man gutes, marktfähiges Obst ernten will. 6) Ein besonderes Augenmerk ist auf die richtige und rationelle Düngung der Obstbäume zu wenden, wenn man möglichst gleichmäßige Ernten gut entwickelter Früchte erreichen will. 7) Müssen sich unsere Obstzüchter befleißigen, das Obst zur rechten Zeit und mit der nöthigen Sorgfalt abzuernten.

Das Tafelobst muß gepflückt und unter sorgsamer Ausmerzung aller minderwerthigen Früchte genau sortirt werden; es muß sorgsam, womöglich auf Hürden unter Verwendung von Holzwolle, gelagert und mit aller Vorsicht in Fässern, Kübeln oder Kisten verpackt und transportirt werden. Das Mostobst oder Dörrobst kann natürlich geschüttelt werden.

Dr. Otto Wiedfeld entwirft in der „Deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaftspresse" in einem Artikel über „Genossenschaftliche Obstverwerthung" folgende, leider für viele Gegenden zutreffende Schilderung:

In vielen Fällen kümmert sich der deutsche Landwirth gar nicht um seine Obstbäume, läßt sie weiter wachsen und pflückt nur im Herbst die wenigen Früchte. Die Bäume werden häufig zu eng und oft zu tief gepflanzt und gehen dann nach 20 bis 25 Jahren ein, ohne je sonderliche Erträge geliefert zu haben. Gedüngt werden die Obstbäume fast nie, gepflegt selten und unvollkommen. Auf allen Landstraßen sieht man Bäume, aus deren Rinde beim Pflügen große Fetzen herausgerissen sind, deren Zweige beim Pflücken zerknickt, deren Aeste herausgebrochen sind. Sowie die Früchte angesetzt haben, wird meistens die ganze Obsternte zu sehr geringen Preisen verpachtet. Daß mit diesem Verpachtungssystem, worin die Mißachtung der Obstzucht durch viele deutsche Landwirthe sehr deutlich zum Ausdruck kommt, häufig eine Beschädigung, ja eine Ruinirung der Bäume bei dem eiligen Abernten verbunden ist, liegt auf der Hand. Wenn der Landwirth selbst erntet, soll es vor allem schnell gehen; das Obst wird einfach von den Bäumen geschüttelt und muß dann wegen der leichten Verderbbarkeit verschleudert oder gar verfüttert werden. In der Altmark habe ich selbst gesehen, daß Landwirthe ihre Bäume nicht ausputzten und dann im Herbst einfach große Aeste herausschlugen, um so mit einem Schlage eine bequeme Obstabnahme und ein Aussägen des Baumes zu erreichen. Die Früchte werden dann in ganzen Haufen auf Stroh geschüttet, sodaß immer eine faule Frucht viele andere gesunde anstecken muß, nicht nach Sorten gesondert, sondern die Aepfel in die eine und die Birnen in die andere Ecke des Kornbodens. Auch bei dem Versand des Obstes sind schier unglaubliche Dinge gang und gäbe. Die Verpackung ist fast überall unzureichend, sodaß die Früchte stark beschädigt in die Hände der Abnehmer gelangen. Ja manch überschlauer Landwirth verpackt sogar beschädigte Früchte mit, weil er in seiner Kurzsichtigkeit den einmaligen Vortheil hieraus höher anschlägt als den dauernden Nachtheil, daß natürlich dieser Abnehmer von ihm nie wieder Obst beziehen wird. Wird er nun seinen Obstsegen nicht mehr los, so schreitet er zur Selbstverwerthung, deren Vortheile er im landwirthschaftlichen Verein hat preisen hören, indem er seinen Backofen als Dörrvorrichtung benutzt, oder in Scheiben geschnittene Aepfel auf einen Bindfaden zieht und der Sonne zum gefälligen Trocknen aussetzt. Derartiges Dörrobst ist natürlich der Konkurrenz der großartig und peinlich sauber eingerichteten Dörrfabriken nicht im entferntesten gewachsen; es kann keine Preise erzielen oder bleibt überhaupt unverkäuflich. Durch diese Mangelhaftigkeit der Obstzucht in den meisten Theilen Deutschlands kommt es dahin, daß überhaupt kein Marktpreis für Obst zu Stande kommt. Der Landwirth und infolgedessen oft auch sein Obstpächter kennt seine Obstsorten nicht; somit wird das Obst meistens entweder zu früh gepflückt, welkt schnell und verliert dadurch sehr an Werth, oder zu spät abgenommen, ist dann überreif und muß sofort und um jeden Preis losgeschlagen werden.

Herbstobst pflückt man im Allgemeinen, sobald die Grundfarbe ins Gelbliche übergeht und die Kerne schwarz werden. Winterobst lasse man so lange als möglich am Baum, wobei ein leichter Frost die Entwickelung der Früchte auf dem Lager nicht hindert. Der richtige Moment der Ernte hat, ganz besonders bei Tafelbirnen, ungemein großen Einfluß auf deren Schmackhaftigkeit, und es empfiehlt sich, eigene Notizen über die Beobachtungen in seinem Garten aufzustellen.

Das beste Pflückgeräth ist die behutsame, womöglich mit Handschuhen versehene menschliche Hand. Jeder Obstpflücker, bestehend aus drei elastischen Fingern, welche, durch eine Zugschnur geöffnet, die Frucht umfassen, läßt sich auch verwenden.

Die Luft, so wird in der ostpreußischen landwirthschaftlichen Zeitschrift „Georgine" ausgeführt — sollte im Lagerraume einen gewissen Feuchtigkeitsgehalt besitzen (70 Grad des Lambrechtschen Hygrometers), wie er etwa in nach Norden gelegenen Kellern ohne Nässe vorhanden ist. Große Feuchtigkeit ist zwar weniger schädlich als zu trockene Luft, befördert aber die Fäulnißbildung. Man kann die Feuchtigkeit der Luft vermindern, indem man ungereinigtes Chlorkalcium auf ein Brett schüttet und dieses schräg im Raum so aufstellt, daß die aufgesogene Feuchtigkeit in ein Gefäß abtropft. Gut getrocknet, läßt es sich wiederholt verwenden. In trockener, warmer und zugiger Luft (z. B. Bodenkammern) welkt das Obst und die Schale wird runzlig. Besonders rein sei die Luft von scharfen Gerüchen, wie z. B. von Karbolineum, Petroleum, Käse, Kohl 2c., welche sofort von dem Obst angenommen werden. Die Fäulnißpilze vertilgt man durch gründliche Säuberung, Kalken der Wände und stärkere Schwefelverbrennung in dem dicht geschlossenen Raum vor dem Hineinbringen der Früchte. Später vertreibt man die Pilze durch zeitweilige Ventilation, Auslesen faulender Früchte und schwache Schwefelverbrennung.

Verschiedenes.

— **Die Generalversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit** findet am 23. und 24. September in Kiel statt. Herr Bürgermeister Brinkmann-Königsberg i. Pr. hat in Gemeinschaft mit Herrn Verwaltungsgerichtsdirektor Uhlmann-Leipzig einen Bericht über die Armenpflege in ihren Beziehungen zu den Leistungen der Sozialgesetzgebung übernommen. Auf der Tagesordnung stehen ferner folgende Gegenstände: Fürsorge für Wöchnerinnen und deren Angehörige; Gewährung von Wohnungsmiethe als Art der Unterstützung; Betheiligung größerer Verbände an der Armenlast; Fürsorge für schulentlassene Kinder.

— **[Bazillus des Keuchhustens.]** Die Herren Privatdozent Dr. Czaplewski und Dr. R. Hensel in Königsberg haben, wie sie in der „Deutsch. med. Wochenschr." berichten, in dem Auswurfe von Keuchhustenkranken regelmäßig einen bisher nicht bekannten Mikroorganismus gefunden, den sie für den Erreger des Keuchhustens ansehen. Es ist ein sehr kleines kurzes Stäbchen mit eiförmig abgerundeten Enden. Es erinnert an den Influenzabazillus, unterscheidet sich von diesem aber wesentlich in seinen Kulturverhältnissen. Die Größe der Stäbchen wechselt in weiten Grenzen. Die kleinsten Formen erscheinen wie Coccen, die sich zur Theilung anschickenden wie Doppelcoccen. Das Stäbchen ist nur zweimal so lang als breit. In Kulturen und seltener im Auswurfe findet man die Stäbchen. Das Stäbchen ist unbeweglich. Dauerformen wurden bis jetzt nicht beobachtet. Es ist sehr hinfällig und wenig widerstandsfähig. Uebertragungsversuche auf Thiere sind bis jetzt ergebnißlos verlaufen. Im Auswurf finden sich die Czaplewski-Hensel'schen Bakterien in schwereren Fällen meist in Menge, so daß das ganze Gesichtsfeld mitunter wie damit übersät erscheint. Im Anfang der Erkrankung sind die Bakterien sehr spärlich, so daß man oft lange danach suchen muß. Der Auswurf erscheint dann bei oberflächlicher Untersuchung mitunter selbst keimfrei, aber man findet bei genauem Zusehen die Bakterien doch.

— **An Lubowsky**, den Kutscher des „Dr. Klaus" in L'Arronge's gleichnamigem Lustspiel, erinnert ein Fall, der sich kürzlich in Budapest zugetragen hat. Der Privatdiener des Universitäts-Professors und Frauenarztes Dr. Wilhelm Tauffer, Namens Johann Toth, hat sich in Abwesenheit seines Herrn stets für diesen ausgegeben und Patienten, insbesondere aber Patientinnen, ärztlich untersucht und sich sehr gut bezahlen lassen. Durch einen Zufall wurde die ärztliche Thätigkeit dieses sonderbaren Stellvertreters entdeckt und der eigenartigen Praxis durch dessen Verhaftung ein jähes Ende bereitet. Gegenwärtig ist die Polizei mit der Nachforschung über den Umfang der Praxis Toths beschäftigt.

Büchertisch.

— **Das Bürgerliche Gesetzbuch** nebst Einführungsgesetz mit den Motiven und sonstigen gesetzgeberischen Vorarbeiten, herausgegeben von Landgerichtsrath Dr. Haidlen (Verlag von W. Kohlhammer, Berlin, Stuttgart, Leipzig), ist bereits wiederholt von uns erwähnt worden. Das verdienstvolle, das gesammte Auslegungsmaterial zum Bürgerlichen Gesetzbuche, also Motive, Kommissionsprotokolle, Denkschrift u. s. w. zu jedem Paragraphen des Gesetzbuches übersichtlich vereinigende Werk liegt uns jetzt bis zur 19. Lieferung vor; es soll im Laufe des Jahres zur Vollendung kommen und 20 bis 22 Lieferungen zum Preise von je 2 Mk. umfassen.

— **Unter dem Titel „Preußisches Landesprivatrecht"** ist eine Sammlung der neben dem Bürgerlichen Gesetzbuche in Kraft bleibenden Quellen des Preußischen Privatrechts, das Adolf Weißler, Rechtsanwalt in Halle a. S., soeben im Verlage von C. E. M. Pfeffer in Leipzig herausgegeben hat, erschienen. Uns liegt die erste, 8 Bogen starke Lieferung zum Preise von 2 Mk. vor. Zweck des Werkes ist, diejenigen Bestimmungen des Preußischen Allgemeinen Landrechts und der dasselbe ergänzenden Gesetze, auch der provinziellen und örtlichen, zusammenzustellen, welche neben dem Bürgerlichen Gesetzbuche, kraft der im Einführungsgesetze für die bisherigen Landesrechte gemachten Vorbehalte, auch in Zukunft Geltung behalten. Soviel der Inhalt der ersten Lieferung erkennen läßt, ist die Lösung der gestellten Aufgabe mit großer Sorgfalt und auf Grund eingehender Untersuchungen unternommen, so daß das Werk ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Rechtsanwendung in Preußen nach dem 1. Januar 1900 werden dürfte. Wir behalten uns vor, nach dem Erscheinen der weiteren Lieferungen auf das Buch zurückzukommen. In dem Prospekt vermissen wir eine Mittheilung über den ungefähren Umfang und Preis des vollendeten Werkes.

Briefkasten.

A. S. 25. Wenn Sie, nachdem Ihnen die Altersrente zugesprochen ist, weiter versicherungspflichtige Beschäftigung ausgeübt haben, und wenn die vorschriftsmäßigen Beitragsmarken weiter für Sie verwandt worden sind, so haben Sie jetzt, für den Fall Ihrer Invalidität, Anspruch auf Invalidenrente, natürlich unter Fortfall der bisherigen Altersrente. Ueber die Invalidität entscheidet der Ausspruch des Arztes. Ob die Ihnen alsdann zuzubilligende Invaliden-Rente einen höheren Betrag darstellen wird, als die jetzige Altersrente, können wir ohne genauere Kenntniß Ihres Arbeitsverhältnisses in der vorgesetzlichen Zeit (vor 1891) nicht beurtheilen.

R. W. 1) Unzweifelhaft hat der bestellte Arzt seiner anderweiten Praxis oder sonstiger Gründe halber die Reise über Land nicht sofort ausführen können. Dadurch, daß inzwischen ein anderer Arzt zugezogen, ist der Anspruch auf Erstattung der Gebühren und Auslagen nicht verloren. 2) Der Provinzialrath hat mit der Neuregulirung der Lehrerbesoldung nichts zu thun, es handelt sich hier um Vorberathungen der Provinzial-Schulbehörde, die später durch den Minister zu sanktioniren sind. Lesen Sie die Matrikel genau durch. Holz für den Lehrer wird, ohne daß dem Lehrer Kosten erwachsen, angefahren.

Traugott. 1) Als „Feierabendhaus" für alte Damen nennen wir folgende in Danzig befindliche Stiftungen, bei welchen auch Freistellen gewährt werden: St. Annen-Alters-Stiftung zu St. Johann (Pastor Hoppe); Jacob Arend-Stiftung (Prediger Weinlig); Heil. Leichnam-Hospital (Dr. Paul Damme); St. Elisabeth- und das Hospital zu St. Barbara. Selbstredend muß die betr. Dame sich die Statuten einschicken lassen und kann danach die Auswahl treffen. 2) Wird der Betrag einer Rechnung zweimal gefordert, so kann dies sehr wohl auf unschuldigem Irrthum und auf Versehen beruhen. Beim Betrug liegt die Absicht vor, durch Vorspiegelung falscher Thatsachen einen Irrthum zu erregen, um sich so einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen.

L. M. Eine außergerichtlich geschlossene, durch Uebergabe vollzogene Schenkung kann innerhalb sechs Monate nach der Uebergabe widerrufen werden. Nach Ablauf dieses Zeitraumes kann Widerruf nur insoweit geschehen, als das Geschenk die Hälfte von dem Vermögen des Schenkenden überstiegen hat. Ein Angriff auf den Nachlaß ist daraus nicht zu rechtfertigen. Ebensowenig ist Aussicht vorhanden, den Anspruch auf einen Theil der Nachlaßstücke daraus zu begründen, daß Sie dem Erblasser vor 27 Jahren einen Theil der Möbel gekauft und miethsweise bis zum Tode belassen haben. Es wird Ihnen nämlich nicht gelingen, nachträglich diesen Beweis zu führen.

A. M. Die „Freien Gemeinden" sind im Jahre 1847 von Leberecht Uhlich, damals Pfarrer an der Katharinenkirche zu Magdeburg, begründet worden. Während der Jahre 1847 und 1848 wurde die Gemeinde so stark, daß neben Uhlich noch ein zweiter Prediger (der Nachfolger Uhlichs an der Katharinenkirche) Ernst Sachse angestellt werden mußte. Später wurde die Zahl der Gemeindemitglieder allmählich geringer. Gegenwärtig zählt die Magdeburger Gemeinde etwa 650 erwachsene Mitglieder. Auch an einigen anderen Orten Preußens bestehen noch freie Gemeinden. Uhlich ist 1872 gestorben.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrer.
seminar. gebildet u. erfahren, sucht eine Stelle. Meldungen unter Nr. 8446 an den Gesellig. erbeten.

Handelsstand

Ein junger Mann
sucht Stellung als Schreiber im Bureau oder Komtoir. Meld. bitt. zurichten an Carl Fenster, Driesen, Mittelstraße 16.

Papierbranche.
Jung. Mann mit gut. Lehrzeugn., 18 Jahre alt, sucht unt. besch Anspr. p. sof. ang. Stellung in ob. Branche als Verkäufer, Expedient 2c. Ia. Referenzen. Off. an Moses, Bromberg, Mauerstr. 4 zu richten. [8316

Materialist [8349
24 J. alt, kath., ungek., mit der poln. Sprache u. Landkundschaft vertr., kautionsf., sucht v. 1. 11. cr., ev. spät. dauernde Stellg. in Posen od. Westpr. Off. u. W. D. postl. Spandau-Ruhleben erbet.

Kommis
18 J. alt, 1. 10. 96 Lehrz. i. Manufakt.-, Tuch-, Modew.-, Mater.-, Destill.-, Eisenkurzw.- u. Zigarr.-Gesch. kl. Stadt Vorpomm. beend., sucht Stell. z. 1. 10. 97. Gfl. Off. u. S. G B. 125 pstl. Zemvelburg. [8348

Ein Materialist
19 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, sucht zum 1. Oktober dauernde Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8490 an den Geselligen erbt.

Landwirtschaft

Inspektor
erfahr., tücht., ev., militärfrei, d. **Kaution** stell. kann, s. Stellung. Off. erb. Meyer, Gnesen. Friedrichsstr. 15, I.

Suche eine Inspektorstelle
von sofort od. 1. Oktober; bin 36 Jahre alt, 14 Jahre beim Fach, der deutschen und poln. Sprache mächtig. [8565
Woiewodka, Gdingen Wpr.

8345] Ein unverheir., gebildet.,
erfahrener Inspektor
10 Jahre b. Fach, m. nur gut. Zeugn., sucht v. 1. Okt. selbstst. od. möglichst selbstst. Stell. Gefl. Meldung. unt. **R. G. 10** postl. Puppen Ostpr.

Brennerei.
Suche von sofort Stellung als Brennereiverwalter; bin 35 J. alt, 13 J. beim Fach, mit den besten Zeugnissen versehen. Off. unter **T. T.** postl. Exin (Posen.)

Unterbrenner.
7714] **Für einen tüchtigen, nüchternen u. zuverlässigen Unterbrenner, der nach dem neuesten Verfahren arbeitet, auch mit dem kontinuirlichen Brennapparat sowie beweglicher Dampfbottigkühlung vertraut ist, suche ich bei bescheidenen Ansprüch. Stellung Kreh, Brennereileiter in Altjahn (Poststation).**

Junger Brauer
Lehrzeit kürzl. beendet, sucht sich zum 1. Oktober event. auch schon früher zu verändern. Gefl. Meld. unt. Nr. 8355 a. d. Gesell. erbet.

Oberschweizer
verheir. und ledige, **Schweizer** auf Freistellen zum 1. Oktober empfiehlt [8216
Oskar Graber, Schweiz.-Bur., Ernstfelde b. Insterburg.

Verh. Oberschweizer
sucht z. 1. Oktbr. f. 30—50 Kühe dauernde Stellung.
Dom. Vilgelow, Kreis Stolp in Pommern.

7505] Suche per sofort Stellung
als Volontär
auf mittelgroßem Gute gegen Pension. Gefl. Offerten mit Angabe der Pensionsansprüche unt. A. S. 2324 postl. Osterode Ostpr.

8439] Ein jung. Mann, 27 Jahre alt, Infanterist gewesen, guter Schütze, sucht vom 15. Januar eine Stelle als
Waldwart oder Gutsjäger.
Näheres bei Pfarrer Hennig, Pr. Holland.

Als Hofverwalter
Rechnungsführer pp. such. wir für energ., umsicht., m. doppelt. Buchführ. pp. vertr. jg. Mann, Schüler uns. Anst., Stelle p. sof. od. spät. Landw. Lehranstalt, Berlin, Goltzstr. 22. [8110

5790] Ein sehr solid., tücht. Fachmann sucht Stelle zwecks Verheir. als selbstthät. **Betriebsleiter** e. Molkerei oder als
Gutsmeier.
Näh. Ausk. erth. Knutti, Molkerei Weißenberg p. Pieckel Westpr.

Gewerbe u. Industrie

Suche Stell. v. sofort od. spät. als
Mühlen-Verwalter Regimenter 2c.
10 J. i. Fach, 4 J. i. ein. d. **größt. Holzgeschäfte** thät. Gfl. Off. postl. unt. C. B. Post Zelice, Kr. Wongrowitz.

8214] **Obermüller,** Mitte 30, led., hervorh. tücht. f. Geschäfts- u. Kundenmüll., m. jed. Masch., auch Plansicht. u. elektr. Licht gründl. vertr., geübt. Schärf. u. d. gr. Kaut. stell. k., s. z. 1. Okt. i. größ. od. mittl. Mühle and. Stell. Hartmann, postl. Hoyerswerda N.-L.

8259] **Zwei ält. Müller mit gut. Zeugn. such. sof. Stellg. als Werkführ. od. Alleiniger auf Wassermühle durch Abramson, Müllerverkehr, Elbing.**

Offene Stellen

Stellungsuchende
erh. schnellst. Engagem. d. **O. Stell.-Comp., Graudenz**
Inh. Ad. Guttzeit, Lindenst. 33.

Agenten gesucht für den Verkauf eines neuen gangbaren Artikels. Großer Verdienst ohne viele Mühe. Prospekte gratis und franko. Offerten sub **R. 4252** an **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.** [8318

Zum 1. Oktbr. wird auf e. Gut in Westpr., in kathol. Haus ein
Hauslehrer gesucht
für 9jähr. Knaben. Nur Bewerber bester Qualifikat. wollen sich unt. Angabe ihrer Verhältn. und Ansprüche brieflich unter Nr. 7475 an d. Gesellig. melden.

Ein Hauslehrer
welcher auch in Musik, Latein u. Franz. Unterricht geben kann (am liebsten älterer Herr), wird von sofort gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen zu richten an O. Riechert, Neusorge per Heinrichswalde Ostpr. [8501

8420] Zum 1. Oktober oder später wird für einen 15 Jahre alten Knaben ein wissenschaftlich gebildeter, in den neuen Sprach. bewanderter
Hauslehrer
gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an G. Höltzel, Babalitz bei Lippinken Westpreußen.

8506] Suche zum 1. November oder auch schon früher einen der polnischen Sprache mächtigen
Bureauvorsteher.
Schwarzschulz, Rechtsanwalt und Notar, Obornik.

Handelsstand

Ein Buchhalter
(Christ), mit der polnischen und deutschen Korrespondenz vertraut, welcher gleichzeitig kürzere Reisen unternehmen muß, wird vom 1. Oktober für eine Dampfdestillation u. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Herren, welche in der Kolonialwaarenbranche en gros gearbeitet, auch prima Zeugnisse nachzuweisen haben, wollen ihre Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißcopien unter Nr. 8037 an den Geselligen einsenden.
Retourmarken verbeten.

7931] Wir suchen baldmöglichst einen gewandten, jüngeren
Komtoiristen.
Raiffeisen & Konf., Geschäftsstelle Osterode Ostpr.

8090] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. Oktober einen tüchtigen, freundlichen
Verkäufer.
Offerten werden nur mit Photographie berücksichtigt.
Leopold Knuth, Bromberg-Prinzenthal.

7997] Branche zum 1. Oktober
2 flotte Verkäufer.
Vorstellung erwünscht.
A. Liedtke, Osterode Ostpr.

8180] Für mein Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft, verb. mit Konserven-Fabrik, suche zum Antritt per 1. Oktbr. cr. einen umsichtigen,
älteren Herrn
der kleine Reisen zu machen hat, der deutsch. und polnischen Sprache mächtig ist und eine Kaution von 300 Mark stellen kann, ebenso Kenntn. der Delikateß.-Branche haben muß.
Junge Leute, denen es daran gelegen ist, eine angenehme, dauernde Stellung zu haben, belieben Zeugnißabschrift. mit Photogr., Gehalt und Alter anzugeben. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
P. E. Wolff, vormals J. Ilgner, Culm a. W.

Hoher Verdienst.
8096] Einige tücht. Loosverkäuf. sof. ges. Off. u. 6572 beförd. die Meckl. Landesztg., Neustrelitz.

7429] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche z. 1. Oktbr. d. Js. **zwei jüngere,**
flotte Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Zeugnißabschriften erbeten.
Zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung können sich ebenfalls melden.
Neumann Schendel, Inowrazlaw, Markt 16.

8373] Ein tüchtiger
Verkäufer
findet in meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. Oktober cr. Stellung.
A. Hirschbruch, Bromberg.

8323] Zum 1. Oktober cr. suche einen gewandten
Verkäufer.
Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erwünscht.
Saul Dember, Leimbach (Provinz Sachsen).

8375] Für Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche zum **sofortigen** Eintritt einen älteren, durchaus tüchtigen
Verkäufer
der auch im Dekoriren firm ist, bei **hohem** Salair. Photographie u. Gehaltsansprüche bitte den Offert. beizufügen.
Eduard Holz, Rosenberg Wpr.

8391] Für mein in Osterode Ostpr. zu eröffnendes Konfekt.- und Schuhwaarengeschäft suche einen, besonders mit letzterer Branche durchaus vertrauten
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur.
Offerten mit Angabe der Geh.-Ansprüche und Photographie an M. Bukofzer, Neidenburg.

8495] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche z. sofort. Antritt einen tüchtigen,
älteren Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Abschrift der Zeugnisse und, wenn mögl., Photographie erbittet
S. J. Cohn, Schwetz a. W.

8416] Zwei zuverlässige, tücht.
Verkäufer
nicht unter 23 Jahren, die mit Erfolg in lebhaften Geschäften thätig waren, gute Zeugnisse aufweisen und Schaufenster dekoriren können, werden per 1. Oktober zu engagiren gesucht. Offerten nur mit Photographie, genauer Angabe bisherig. Thätigkeit und Gehaltsansprüchen an
A. Wunderlich, Coeslin, Manuf.-, Mode-, Leinenwaaren und Konfektion.

8478] Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche v. 15. September einen **tüchtig., selbstst.**
Verkäufer.
Aron Lewin, Thorn.

8396] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober ein.
flotten Verkäufer und Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufüg.; auch kann sich
ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, melden.
Joseph Cohn, Strasburg Westpreußen.

8488] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche per 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer und einen Lehrling.
Jakob Meyerhardt, Krojanke.

Verkäufer
der polnisch spricht, suche per bald für mein Tuchlager, Herren- und Knaben-Garderobengeschäft. Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung erbittet
Adolf Wolff, Graudenz, Altestraße 6. [8460

Strasburg Wp.
7965] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort
zwei tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche b. freier Stat. u. Photographie erbet.
David Jacobsohn.

8486] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann.
Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Photographie u. Zeugnißabschriften an
F. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

8257] Suche für mein Manufakturwaaren- und Garderoben-Geschäft einen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, mosaischen Glaubens.
A. Weißbarth, Nachfl. A. Josephsohn, Crone a. Br.

8390] Ich suche **per sofort** für mein **Kolonialwaar.-, Destillations-Geschäft en gros et en detail einen tüchtigen**
jungen Mann
bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung.
Sally Freundlich, Pr. Friedland.

Zur Verwaltung
meiner Restauration I. Ranges suche einen geeigneten
jungen Mann.
Aufgabe v. Referenz. u. 300 Mk. Kaution erforderlich. [7983

Als Verkäuferin
für mein Wein- u. Spirituosen-, wie Flaschenbier-Geschäft suche eine ältere anständige Dame, gleichzeitig als Wirthschafterin. Angabe bisheriger Beschäftigung. Offerten ohne Retourmarke an
C. Doerks, Bromberg.

8155] Für mein Material-, Kurzwaar.-, Getreide- u. Schank-Geschäft suche vom 15. Septbr. ein. tüchtig., solid., arbeitssamen
jungen Mann.
Polnische Sprache erforderlich.
J. Lohrenz, Ortelsburg.

7987] Für mein Destillations-Geschäft suche per sof. noch einen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und polnisch spricht.
R. Teschendorff, Osterode Ostpr.

Junger Mann
(Chr.) polnisch sprech., der seine Lehrzeit eben beendet, wird für ein Materialwaarengeschäft per sof. od. 1. Oktober gesucht. Meld. briefl. nebst Gehaltsanspr. unter Nr. 8359 a. d. Geselligen erbet.

Junger Mann
für **Weinhandlung** per 1. Oktober cr. gesucht. Derselbe soll hauptsächlich in der Weinstube und mit der Expedition beschäftigt werden. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung bef. unt. Nr. 8342 die Exp. des Gef. erb.

8508] Für mein Petroleum-, Eisen-, Getreide- und Destillat.-Geschäft en gros suche einen
jungen Mann
der der doppelten Buchführung fähig und tüchtiger Destillateur ist und zwar sofort oder zum 1. Oktober. Nur die praktisch in einer Destillation gearbeitet hab., dürfen sich melden.
L. Caminer Nachfl., Hammerstein Westpreußen.

Junger Mann
findet i. mein. Destill.-, Kolonialwaar.- u. Mehlgesch. v. 1. Oktbr. St. M. m. Geh.-Anspr., Zeugnißabschriften, Photographie erbittet
H. Bernhardt, Landsberg a. W.

7985] F. m. Kol.- u. Eisenw.-Gesch. s. pr. 15. d. M. od. 1. Okt. cr. ein. **j. Mann,** w. d. poln. Spr. m. Gehaltsanspr. u. Photogr. vorh. erb. A. Ritter, Bütow Pom.

7279] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft en gros en detail suche ich per sofort oder 1. Oktober
1 jüng. Kommis und einen Lehrling.
Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Elias Kaphan, Schroda.

8208] Suche zum 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen, jüngeren,
zweiten Kommis.
Derselbe muß freundlicher, flotter Verkäufer sein.
Albert Richter, Kolonialwaar.- und Delikatessen-Handlung, Schneidemühl.

Kommis-Gesuch.
Für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft mit Destillation, auf dem Lande, suche ich per 15. Oktober oder 1. November einen soliden, gewandten
jungen Mann.
Derselbe muß tüchtig in der Branche, guter Verkäufer sein u. polnisch sprechen können. Es wird nur auf solche reflektirt, die gute Empfehlungen haben. Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse bitte einzusenden. Persönliche Vorstellung erwünscht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8410 durch den Geselligen erbeten.

8421] Suche per sofort für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft einen
jüngeren Kommis
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, der polnisch. Sprache mächtig, sowie eine
tüchtige Verkäuferin
ebenfalls der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen ist Photographie beizufügen. D. Drucker, Mogilno.

8407] Für mein Manufaktur-, Kurzwaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort einen
jüngeren Kommis
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Joseph Schoeps, Gr. Kommorsk per Warlubien.

8418] Für mein Kolonial- und Materialwaarengeschäft suche per sofort oder 1. Oktober cr. einen
jüngeren Gehilfen.
Zeugnißabschriften erbeten.
A. Sokolowski, Wartenburg Ostpreußen.

Zwei Gehilfen
für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft, der poln. Sprache mächtig, suche per sofort. [7949
G. Bartlikowski, Hohenstein Opr.

Im Auftr. suche tücht.
Handlungsgeh. p. sof. o. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.)
Preuß, Danzig, Dreberg. 10.

8194] Für mein Eisen-, Porzell.-, Kolonialwaaren- und Schank-geschäft suche per sofort od. spät. einen älteren und einen jünger. mit der Branche vertrauten, polnisch sprechenden
Gehilfen.
Meldungen bitte Zeugnißabschr. und Bedingungen beizufügen. Marke verbeten.
R. Fortak, Hohenstein Ostpr.

8074] Für ein **feines Destillations-Geschäft** in **Danzig** wird ein **gewandter**
Expedient
per 1. Oktober gesucht. Meldung. unt. **W. M. 553** a. d. Jns.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

8455] S. v. sof. Ob.-, Serv.- u. Zim.-Kelln., Köche, Wirthin., Kochmams., Zim.-Mädch., Kelln.-Lehrl., Hausd., Kutsch. St. Lewandowski, 1. Haupt-Verm.-Bur. Thorn, Heiligegstst. 51.

Gewerbe u. Industrie

8522] Zur selbstständ. Leitung meines Restaurants suche per 1. Oktober einen älteren,
tüchtigen Kellner.
L. S. Herzfeld, Neumark Westpreußen.

7642] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
kann eintreten bei
S. Utasch, Marienwerder.

7788] **Zwei gute**
Rockarbeiter
finden von sofort lohnende Beschäftigung bei
Ferd. Werner, Konitz.

T. Schneiderg. b. g. Lohn u. **2 Lehrlinge** s. G. E. Müller, Schneidermeister, Herrenstr. 8.

8402] **Tüchtige**
Rockarbeiter
bei hohem Stücklohn gesucht.
M. Michalowitz, Briesen Wp.

Tüchtige Schneider
für Röcke, Westen und Hosen, finden dauernde Beschäftigung b.
Kalcher & Conrad, Graudenz, Herrenstr. 25.

Zwei Malergehilfen
(selbstständige Arbeiter), finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei [8266
O. Fensel, Maler, Dt. Eylau.

8487] Tüchtige
Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung.
Rud. Simon, Maler, Czersk Westpr.

Malergehilfen und geübte Anstreicher
stellt von sofort ein [8011
E. Dessonneck, Graudenz.

8398] Mehrere
Malergehilfen
sucht bei hohem Lohn u. dauernd. Beschäftigung
O. Wachner, Malermeister, Briesen Westpr.

8453] **Buchbindergehilfe** find. sogl. dauernd. Beschäftig. Th. Wick, Danzig, Ankerschmiedegasse 22.

8451] Suche tüchtigen, jüngeren
Uhrmachergehilfen
und einen Lehrling.
B. Brandt, Schwetz a. W.

2 Barbiergehilfen und einen Lehrling
sucht sofort [8335
Kant, Lautenburg Wpr.

Ein tücht. Gehilfe
kann von sofort eintreten.
Rudolf Collier, Barb. u. Fris. Osterode Ostpr.

8357] Ein bis zwei ordentliche und nüchterne
Fischergehilfen
sucht A. Reetz, Reetz Kr. Tuchel.

7853] In der Wagenfabrik von W. Lehmann in Wongrowitz findet ein
tüchtiger Sattler
bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

8358] Zwei bis drei tüchtige
Sattlergesellen
für Geschirrarbeiten
zwei Sattlergesellen
für Wagen- und Polsterarb. sow.
zwei Lehrlinge
können sofort eintreten bei
E. Glatten, Culm a. W.

Zwei Sattlergesellen
per sofort [8086
ein Lehrling
per sofort oder später gesucht.
H. Krause, Sattlermeister, Exin.

8509] Ein tüchtiger
Tapezier
der auch in Dekorationsarbeiten Tüchtiges leisten muß, wird als erster Gehilfe bei hohem Lohn und Akkord sofort für dauernd gesucht.
C. Helbig, Allenstein Markt.

Zwei Sattlergesellen
sucht von sogleich [8175
R. Klescz, Sattlermeister, Osterode Ostpr.

Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [7520
Lindemann, Konitz.

2 Glasergesellen
können sich melden [8491
R. Bedarf, Glasermeister, Elbing.

Ein Glasergeselle
kann sofort eintreten bei [8399
O. Gredsted, Dt. Eylau.

8520] Vier tüchtige
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung b.
Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee.
Dieselben haben Winterarbeit.

8166] Tüchtige
Schlossergesellen
können sofort eintreten bei
F. Quednau, Schlosserei u. Maschinenbau, Christburg Wpr.

Mein Anschläger
tüchtiger Schlosser, geht jetzt zum Militär, deshalb ist diese Stelle den 1. Oktober mit dauernder Beschäftigung zu besetzen. Auch stelle noch
zwei Tischler
für gute Bauarbeit ein und bemerke, daß ich verheirathete Leute bevorzuge, da permanente Beschäftigung event. auch Wohnung zugesichert werden kann.
R. Hartmann, Holzwaarenfab., 8404] Kolmar i. P.

3 tücht. Schlosser
für Bau- und Gitterarbeit woll. sich melden und können sofort eintreten. Reisegeld wird ersetzt.
H. Gerlach, Soldau Ostpr.

Schlossergesellen
verlangt R. Duszynski, 8255 Neumark Westpr.

7951] Unverheiratheten
Schmiedegesellen
sucht Dom. Bialutten Ostpr.

8390] Suche einen tüchtigen
Schmiedegesellen
für dauernde Beschäftigung.
Auch kann daselbst
ein Lehrling
eintreten.
R. Reimann, Schmiedemeister Lulkau, Kreis Thorn.

7957] Mehrere tüchtige
Schmiedegesellen
auch verheirathet, sowie
Stellmachergesellen
auf Räder und Untergestelle v. sofort auf dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht von der Wagenfabrik von
Gustav Reitzug, Allenstein, Warschauerstr. 25
Reisegeld erstattet.

Tüchtiger Schmied u. Instleute
finden gute Stelle in [7225
Montig bei Raudnitz Westpr.

Kesselheizer

der mit Führung eines Dampfdreschsatzes genau Bescheid weiß, sucht Dom. Bialutten. [7952

Ein einfacher Mann

zur Heizung und Führung der Dampfdreschmaschine, wird für einige Wochen ges. in Wangerin bei Culmsee. Zeugnisse sind einzusenden. [8389

Tischlergesellen

sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

8185] In Ostaszewo b. Thorn findet ein

Müllergeselle

sofortige Beschäftigung. Schriftl. Meld. beim Werkführer Kant.

8005] Ein jüngerer, zuverläss. **Windmüllergeselle** kann v. sof. eintreten b. Mühlenbesitz. Herrn Schwartz, Zechendorf bei Bublitz i. Pomm. Anfangsgehalt 24 Mk. monatl. Mußte meinen bisherigen Gesellen weg. Krankheit entlassen.

8409] Einen

Stellmachergesellen

braucht
R. Ziehms, Neu-Liebenau bei Schadewinkel.

8249] Zwei tüchtige

Kastenmacher, sowie 2 Stellmachergesellen

auf Räder und Gestelle, finden sofort dauernde Arbeit bei
W. Gabriel, Wagenfabrik, Mühlhausen, Kr. Pr. Holland.

2 Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet.
E. Treß, Böttchermstr., Osterode Opr.

8276] Ein tüchtiger, brauchbarer

Mahlmüllergeselle

der auch Schneidemüller ist, wird von sofort gesucht.
Ein kräftiger

Lehrling

zur Erlernung der Müllerei, wird zum 1. Oktober d. J. od. sofort gesucht.
Raddatz, Mühlenbesitzer, Gr. Mühle b. Bad Polzin.

8205] Einen tüchtigen, unverh.,

Müllergesellen

sucht zum 1. Oktober d. J. für seine Bockwindmühle
W. Zimmermann, Gr. Lesewitz Westpr.

8452] Einen

Windmüllergesellen

sucht sogl. F. Adams, Friedrichsbruch b. Blotto, Kr. Culm.

8430] Ein tüchtiger

Windmüllergeselle

der im Stande ist, eine Mühle selbstständig zu führen, kann sofort eintreten, weil die Stelle durch Krankheit des Müllers erledigt ist. Zilz, Mühlenbesitzer, Grutta bei Melno.

Suche per sogleich od. 1. Oktober cr. einen tüchtig., nüchtern.

Schneidemüller

dem gute Zeugnisse zur Seite stehen. Meldungen briefl. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8204 an den Geselligen erbeten.

Tücht. Dachdecker

die auch zu asphaltiren versteh., finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

Dachdecker

auf schlesische Dachsteine, speziell Eindeckung von Kehlen m. Kehlsteinen geübt, können sich melden bei Baumeister Kosub,
8503] Bromberg.

Dachdeckergesellen

finden gleich, wie auch später, bei gutem Lohn dauernde Arbeit.
F. Schulze, Dach- und Schieferdeckermeister, Christburg.

8035] Ein tüchtiger

Ringofenbrenner

find. dauernde Stellung. Meld. mit Zeugnißabschr. zu richten an G. Schwartz, Dampfziegeleibesitz., Baumgarth bei Christburg.

Kunststein-Branche.

8281] Die Stelle eines zweit. **Werkführers** (Vorarbeiters) ist bei dauernder Stellung sogleich neu zu besetzen. Erfahrungen in sämmtl. Zweigen der Kunststein-Industrie Beding. Anfangsgeh. monatl. 100 Mk., Zureise wird vergüt. Schriftl. Offert. erb. an
R. Große,
Cementkunststeinfabr. u. Baugesch. Cüstrin, Vorstadt.

Tücht. Steinsetzer

können noch eintreten. [8471
Dingler, Graudenz.

Landwirtschaft

8187] Für die Zeit der Kartoffelernte wird zur Beaufsichtigung der Leute ein tüchtiger und durchaus zuverlässiger

Wirthschaftsbeamter

gesucht in Goschin b. Straschin, Kreis Danzig.

7560] Nücht., verh. **Insp.**, w. rent. z. wirthsch. v., s. b. besch. Ansp. sof. o. sp. d. Stell. Boye, Sprottau. Ag. verb.

Durch das landwirthschaftliche

Zentral-Vermittl.-Bureau

von Drweski & Langner,
Posen, Ritterstr. 38

werden gesucht:

Oberinspektor, verh., m. Prima-Referenz., bei 1000 Mk. Gehalt u. Deputat, per 1. 10. cr.
Oberinspektor, led., z. selbst. Bew. e. ca. 4000 Mg. gr. Gutes, v. 1. 10. cr.
Inspektor, verh., ält. Landw., m. kl. Fam., v. 1. 10. cr. b. 900 Mk. u. Dep. für e. Nebengut i. Brandenburg.
Einige Inspektoren, led., mit gut. Zeugn., per sof. od. 1. 10. cr. bei 400–700 Mk. Gehalt.
Rechnungsführer per 1. 10. cr. bei 500 Mk. Gehalt. [5922
Brenner, led., nach Baden per sof., bei 500 Mk. Gehalt u. Tantième.
10 Assistenten, per sof. o. 1. 10. cr., bei 240–400 Mk. Gehalt. Bedingung: polnische Sprache.
Förster, led., poln. sprech., bei 250 Mk. Geh. u. Schußgeld per sofort.
Brenner, verh., mit kl. Familie und gering. Ansprüch., sofort.
Gärtner, led., sof. nach d. Lausitz, b. 200 Mk. Gehalt u. Tantième.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermittel.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

8492] Suche p. sofort einen zuverlässigen, unverheiratheten

Wirthschafter

bei gutem Gehalt.
Wagener, Thörichthof bei Altfelde Westpr.

Inspektor

35–45 Jahre, erfahrener, energischer, gebildeter, sehr tüchtiger Mensch, der in gr. Brennerei- u. Ziegeleiwirthschaften längere Zeit thätig war, auch verh., bei 750 Mark z. 1. Oktober gesucht.
Gleichfalls

Schmied

mit Zuschläger, der gleichzeitig hiesigen größeren Krug pachten soll, zum 1. Oktober verlangt.
Bröðinen, Post Peitschendorf, Bahnst. Rudczanny Ostpr.
Senft, Rittergutsbesitzer.

8507] Dom. Mothalen per Alt Christburg sucht von sogleich ev. 1. Oktober einen gebildeten, zuverlässigen

Inspektor.

Anfangsgehalt 500 Mark.

8149] Suche zum 1. Oktober für 2000 Morgen großes Gut energischen

unverh. Inspektor

evang., polnisch sprechend, unter Prinzipal's Leitung. Anfangsgehalt 450 Mark exkl. Wäsche. Dienstpferd. Dom. Kierschkowo bei Jadownik.

Inspektor

unverheirathet, gegen 240 Mk. Jahresgehalt **sofort** gesucht. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Dom. Schoenau, Kr. Schlochau.

Ein Hofmann und zwei verheir. Knechte

finden bei hohem Lohn und Deputat Wohnung zum 11. Novbr. i. Falkenstein p. Gr. Gemmern.

Ein Hofmann

der Schirrarbeit versteht und mitarbeiten muß und auch einen **Menschen** zum Gespann stellen kann, findet zu Martini d. Js. Stellung in Wolla p. Gr. Krebs.

Hofverwalter gesucht

der Amtsgesch. mit übern. Geh. 400 Mk. Antritt 1. o. 15. Oktbr. Zeugn. i. beglaub. Abschr. einzus. an Dom. Auer bei Schnellwalde.

8285] Zu Martini findet ein ordentlicher und tüchtiger

Wirth

Stellung in Seyde b. Leibitsch.

8184] Ostaszewo bei Thorn sucht für d. Kampagne ein. zweit.

Brenner.

Schriftliche Meldungen beim Brennereiführer Damrau.

Brennereiverwalter-Stelle

Grodtken Ostpr. sofort zu besetzen. Gehalt fest 1000 Mk. und Deputat. Kaution 3000 Mark erforderlich. Meldungen an die Gutsverwaltung. Eingesandte Schriftstücke werden nicht zurückgereicht. [7273

Ein junger, tüchtiger

Brauer

wird per sofort gesucht. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8131 an den Geselligen erbeten.

Gesucht

zu sofort ein tüchtiger

Gehilfe

(ev.), der den Betrieb selbstständig führen kann und in Komtoirarbeiten bewandert ist. Betrieb: Dänische Centrifugen mit Käserei. Gehalt 25 Mark pro Monat, eventl. bald Zulage. [8196
Central-Molkerei Schöneck Wp.

8216] F. sof. **6 Unterschweizer** ges., Lohn 30–32 M. p. Monat, **4 Lehrburschen** für sof. u. z. 1. b. hoh. Lohn, z. 1. Okt. **10 Unterschweizer** ges. b. hoh. Lohn. Sof. sich meldende bekommen die Stelle frei zugewiesen, auch kann ein **Mädch.** f. sof. od. spät. b. e. Oberschweiz. z. Hilfe i. d. Haush. gut bezahlte Stelle bekomm. Adl. Gut Sdunkeim per Tolksdorf Opr.
Der Oberschweizer Stoll.

Zwei Unterschweizer

sucht zu sofort oder 1. Oktober und einen kräftigen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen
Oberschweizer Teichmann, Ober-Gondes, St. Klahrheim, Provinz Posen. [7970

Oberschweizer mit zwei Gehilfen

für 40 Kühe und 40 Stck. Jungvieh findet zum 1. resp. 11. November d. J. Stellung in Troop per Troop, Kreis Stuhm. [8081

Ein verheir. Schäfer ein verheir. Vorknecht zwei Instleute mit tücht. Dienstboten

finden bei hohem Lohn u. Deputat dauernde Stellung zum 1. Oktober od. zu Martini cr. in Krapen I p. Blumenau Ostpr.

Ein Leuteviehhirt u. ein Nachtwächter

mit Scharwerkern, sowie ein

Vorreiter

finden zu Martini noch Stellung in Hochzehren b. Garnsee. [8435

Gärtner

unverheirathet, findet Stell. von Martini in Tursnitz. Persönl. Vorstellung nothwendig. [8380
Reichel.

8061] Ein selbstthätiger

Gärtner

dessen Frau 2 Kühe und Kleinvieh besorgt, b. 50 Mk. Monatslohn, freier Wohnung u. Feuerung, gesucht. Offerten unter J. N. postlagernd Pakosch.

7936] Ein unverheiratheter,

selbstthätig. Gärtner

findet zum 1. Oktober d. Js. bei gutem Gehalt Stellung in
Griebenau bei Unislaw.

8244] Dom. Zurawia b. Exin sucht zum 1. Oktbr. resp. 1. November d. Js. einen

Gartengehilfen

der eben seine Lehrzeit beendet. Jährlich. Lohn 120 Mk., freie Station und 20 Mk. für Wäsche.
Meldungen zu richten an den Administrator Arnemann.

Hotel-Hausdiener

der mit Pferden umzugehen versteht und der polnischen Sprache mächtig ist, wird gesucht zum 1. Oktober 1897. Zeugn. u. kurz. Lebenslauf erbeten. [8282
Franz' Hotel, Samter.

8340] Suche zum 1. Oktober cr. einen unverheiratheten, tüchtigen

nücht. Kutscher und Hausdiener.

Artilleristen und Kavalleristen werden bevorzugt.
G. Scheidler,
Kolonialwaaren-Handlung,
Gruczno Westpr.

Kutscher

m. Scharwerker sucht zu Martini Brandau b. Gr. Krebs. [8385

8412] Verheiratheter

Pferdeknecht und Instmann

finden Wohnung zu Martini in Fabian bei Rosenberg.

Diverse

Polizeisergeant

der zugleich die Geschäfte eines Magistratsboten u. Vollziehungsbeamten zu versehen hat, zum 1. Oktober gesucht. Gehalt außer 60 Mk. Kleidergeld 900 Mark, steigend bis 1200 Mk. Zivilversorgungsberechtigte Bewerber erhalten den Vorzug. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Militärpapieren u. Gesundheitsattest sind bis **spätestens 20. d. Mts.** einzureichen.
Rastenburg,
den 9. September 1897.
Der Magistrat. Pieper.

Gesucht wird für ein westpreußisches Dampfsägewerk per 1. Oktober d. Js. ein zuverlässiger

Werkführer

der mit der Holzausnutzung, sowie mit der Beaufsichtigung einer elektrischen Lichtanlage vollständig vertraut ist. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8426 an den Geselligen erbeten. Retourmarke verbeten.

Zur Leitung einer kleinen Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Dampfmaschinen-Reparaturwerkstätte suche per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen

Werkführer

(Maschinenschlosser.) Meld. briefl. mit Zeugnißabschriften u. Geh.-Ansprüchen unter Nr. 8521 an den Geselligen erbeten.

Arbeiter.

7532] Die Annahme von Arbeitern zu der am 20. d. M. beginnenden Kampagne findet Sonntag, den 12. September, Mittags im Wiegehause unserer Fabrik statt.
Zuckerfabrik Riesenburg.

E. Rübenunternehmer

für 30 Morgen culmisch wird gesucht von A. Wannow, Güttland b. Hohenstein Wpr. [8051

Ein Schachtmeister

mit 15–20 Arbeitern erhält von gleich Beschäftigung bei Herstellung der Schneedämme Strecke Zajonskowo-Löbau, Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Für Unterkunft der Arbeiter ist gesorgt.
W. Lontberg, Neumark Wpr.

Unsere Kampagne beginnt am

Dienstag, den 21. Septbr.

Die Annahme der Arbeiter findet am **Montag, den 20. September, Morgens 8 Uhr**, statt. [7648
Legitimationspapiere, sowie die Karten für Invaliditäts- und Altersversicherung sind mitzubringen.
Arbeiter unter 21 Jahren müssen ein Arbeitsbuch aufweis.
Zuckerfabrik Culmsee.

100 Arbeiter

zur Drainage und Vorfluthgräben, werden bei hohem Akkordlohn bei dauernder Beschäftigung gesucht von
R. Foraita, Cultur-Ingenieur, Inowrazlaw.

Lehrlingsstellen

8070] Zuckerfabrik Marienwerder sucht für bald oder 1. Oktober für das Komptoir

einen jg. Mann

als Volontär, dem Gelegenheit geboten wird, die kaufmännische Buchführung gründl. zu erlernen.

Ein Volontär und Lehrling

findet in meinem Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft Stellung. [8041
Louis Wachs, Rogasen.
Sonnabends und Feiertage geschlossen.

8236] Für mein Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft suche ich per sofort

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
Bernhard Levin, Landsberg Ostpr.

7527] Für mein Mode- u. Konfektions-Geschäft suche zum bald. Eintritt

einen Lehrling und Volontair.

J. Abrahamsohn, Carthaus Wpr.

Als Lehrling

suche ich zum 1. Oktober einen Sohn achtbarer Eltern mit guter Vorbildung (Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß), der Lust hat, den Buchhandel zu erlernen.
8264] L. Saunier's
Buch- und Kunsthandlung, Danzig, Langgasse 20.

Lehrling

kann unter günst. Bedingungen eintreten in Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Wpr.

Einen Lehrling

sucht Otto Hering,
5036] Buch- und Kunstdruckerei.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht für sein Kolonialwaar.-, Delikatessen- und Drogen-Geschäft [7257
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Apothekerlehrling

gesucht. Max Fleischer, Löwenapotheke, Danzig.

7489] Für meine Delikatessen-, Cigarren- u. Weinhandlung suche ich einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig.
Paul Walke, Thorn, Brückenstr. 20.

Buchdruckerlehrling

bei freier Station gesucht von F. Albrecht, Stuhm Wpr.

8048] In meinem Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft kann

ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, v. sof. evtl. auch später eintreten.
M. H. Meyer Nachfl., Thorn, Coppernicusstraße.

7704] In meinem Kolonialw.- und Destillations-Geschäft, verbunden mit flotter Gastwirthschaft, findet ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

per sofort unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
Auch ist meine

Bäckerei

zu verpachten.
J. Bonus, Altmark Wpr.

7502] Suche per sofort

zwei Lehrlinge

mit der nöthigen Schulbildung, für mein Stabeisen-, Metall- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft.
Julius Musolff, Bromberg.

Lehrling

für **Weinhandlung** per 1. Oktober gesucht. Offerten unt. Nr. 8341 an den Geselligen erbeten.

8097] Suche per sofort

einen Lehrling

mit guter Schulbildung, von achtbaren Eltern.
Daniel Lichtenstein, Bromberg, Eisen- u. Metallhdlg.

8174] Für meine **Sattlerei** suche

zwei Lehrlinge

Eintritt möglichst bald.
C. Rupinski, Sattlermeister, Briesen Westpr.

Einen Lehrling

sucht von sogleich oder später O. Klein, Barbier u. Heilgehilfe, Freystadt Westpr.

Konditorlehrling

kann unter günstigen Bedingung. eintreten bei [6551
S. Utasch, Marienwerder Wpr.

Ein Lehrling

zur Konditorei kann eintreten bei S. Utasch, Marienwerder.

7587] Für meine Bäckerei suche von sofort einen tücht., ordentl.

Lehrling.

Th. Gerson, Bäckermstr., Christburg.

8371] **2 Lehrl.**, Söhne achtb. Elt, d. Lust hab., gründl. d. Schloss. z. erl., k. s. meld. b. M. Witkowski, Schlossermstr., Inowrazlaw, Wilhelmstr. 14

Molkereilehrling.

4302] Kräftiger **jung. Mann** (nicht unter 16 Jahren), der Lust hat, das Molkereifach zu erlern., findet in hiesiger Molkerei-Genossenschaft (Vollbetrieb) sofort Stellung. Lehrzeit $1^1/_2$ Jahre bei einer monatlichen Vergütung von 5 Mark und freier Station.
Hallier, Güldenhof, Posen.

8158] Zur Erlernung der Landwirthschaft wird von sogleich od. später ein

junger Mann

in Poln. Konopat bei Terespol Westpr. gesucht.
Die Gutsverwaltung.

8363] In Begüterung größerer Grafschaft wird zum 1. 10. eine

Wirthschaftseleven-stelle

frei. Pension 300 Mk.
Inspektor Knöchel, Patschkau bei Neudörfchen.

Ein Gärtnerlehrling

wird zum 1. Oktober für die Schloßgärtnerei Langenau bei Freystadt Westpreußen gesucht.
7712] W. Baumgart.

Söhn. angeseh. Eltern

d. a. Neigung oder Gesundheitsrücksicht. den **Gärtnerberuf** ergreifen soll., finden **Michaeli** u. günst. Bedingungen Aufnahme u. sorgfält. Ausbild. a. d. bestempf. **Gärtner-Lehranstalt Köstritz**, (Leipzig-Gera.) [5998
Auskunft d. Direktion.

8413] Suche von sofort einen kräftigen

Molkereilehrling

nicht unter 16 Jahren, bei jährlicher Vergütigung von 80 Mk.
Carl Sprotte, Molkerei, Jablonowo Wpr.

Einen Lehrling

der die Fabrikation von Verblend- und Formsteinen gründlich erlernen will, sucht Zieglermeister A. Kiepert, Dampfziegelei Meißner & Wüst, Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine geb. Dame

ges. Alt., solide u. prakt., d. viele J. ein. alt. Dame Gesellschaft u. Pflege gew. u. d. Haush. geführt, sucht auf Empfehl. gest., Stellung als Gesellschafterin, Führung ein. kl. Haushalts, auch mit Kindererziehg. Gefl. Off. u. M. K. 12 Elbing postlag. erbet. [7751

Eine Dame

i. **Putzarbeit** gew., sucht Stellung. Meld. unt. Nr. 8344 a. d. Gesell.

E. alleinst. Frau, 42 J. alt, in Handarb. erf., sucht Stellung **als Stütze** od. **z. Führ. d. Wirthsch.** bei einem alten Herrn. Gefl. Meld. unt. Nr. 8354 a. d. Gesell.

E. geb., j. Mädch., schon einige J. a. d. Lande a. Stütze in Stell. gew., s. anderw. Engagem. m. Fam.-Anschl. Mld. u. S. M. Danzig postl.

Ein junges, geb. Mädchen aus achtbarer Fmilie, w. schon l. Zeit in einem gr. Haush. thätig war, s., gest. a. g. Zeug., a. Stütze o. i. Gesch. v. 1. Oktober Stell. Off. u. E. K. 100 postl. Bromberg.

E. tücht. Verkäuferin

sucht in e. Kurz-, Weiß- u. Wollwaar.-Geschäft dauernd. Stellung. Gute Zeugnisse zur Seite. Meld. unt. Nr. 8261 a. d. Gesell. erbet.

Offene Stellen

8183] Suche z. 1. od. 15. Oktbr. eine evang., musikalische, gesunde, nicht nervöse

Erzieherin

bei 4 Kindern im Alter von 10 bis 6 Jahren. Gehalt 400 Mk.
Frau Gutsbesitzer Brunk, Goscieradz b. Crone a. Brahe.

Eine mosaische, geprüfte

Erzieherin

wird für fünf Kinder per sofort oder 15. Oktober gesucht. Zeugn.-Abschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 7479 an den Gesell. erbeten.

8199] Für drei Mädchen zum 1. Oktober eine evang., geprüfte musikalische, anspruchslose

Erzieherin gesucht.

A. Sieg, Babienten Ostpr.

Für's Land.
Suche zum 1. Oktober eine

Kindergärtnerin

1. Kl. zu 3 Mädch. v. 6, $2^3/_4$ und $1^3/_4$ Jahren, dass. muß Unterr., Pflege und Wartung der Kinder etwas Haus- und Handarbeit übernehmen. Nur solche m. gut. Zeugnissen wollen Meldungen mit Gehaltsansprüchen send. an
Fr. Oberförster Rubach,
8415] Kujan Westpr.

8339] Suche zum 1. Oktober cr. für mein Kolonial-Waaren- und Destillations-Geschäft auf dem Lande

eine Kassirerin

welche mit Buchführung vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter Nr. 8339 an den Geselligen erb.

8378] Eine gewandte

Putzarbeiterin

die selbstständig geschmackvoll arbeitet und der polnischen Sprache mächtig ist, wird bei zugesichert angenehmer, dauernder Stellung vom 1. Oktober gesucht von Geschw. Graffenberger, Lusin Westpr.

1 flotte Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, b. hoh. Geh., wird sofort verlangt.
Waarenhaus J. Herrmann,
7741] Schwetz a/W.

6994] Für mein Manufaktur-, Leinen- und Wäsche-Aussteuer-Geschäft suche per 1. Oktober cr. eine tüchtige

Verkäuferin

welche mit der Branche vertraut und der poln. Sprache mächtig sein muß. Off. mit Zeugnißabschr., Photogr. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
S. Stein, Inowrazlaw.

8394] Für mein Posamentier-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche eine

tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig.
Angebote mit Bild unter Angabe von Gehaltsansprüchen, ohne Station, erbeten.
Albert Abraham, Inowrazlaw.

8493] Für mein Putz-, Weiß- u. Wallwaaren-Geschäft suche ich p. 1. Oktober oder früher eine

flotte Verkäuferin.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet Emil Fließ, Stolp in Pomm.

8378] Zum sofortigen Antritt oder per 1. Oktober suche eine

flotte Verkäuferin

der Kurz- und Manufakturwaar.-Branche. Bei guter Leistung hohes Gehalt. Poln. Sprache erwünscht.
Fritz Kühne, Dt. Eylau.

8360] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr.

eine Verkäuferin und einen Verkäufer.

Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet
Wolff Hinzelmann, Bietz a. Ostbahn.

Verkäuferin

für ein größeres Mehlgeschäft per 1. Oktober cr. gesucht. Kenntn. der polnischen Sprache Beding. Offerten unter Nr. 7887 an den Geselligen erbeten.

8130] Zum 15. September cr. oder sogleich suchen wir eine gewandte

Verkäuferin

sowie einen jüngeren

Kommis.

Offerten nebst Gehaltsansprüch. und Photographie an
Dallmann & Salomon, Modewaaren u. Damenkonfektion, Schlawe in Pomm.

8193] Für meinen Mode-Bazar suche per 1. Oktober eine

tüchtige Verkäuferin

für Abtheil. Damen-Konfektion. Offerten mit Photographie, Gehaltsanspr. bei freier Stat. erb.
Siegfried Friedlaender, Konitz Westpr.

8052] Suche für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft eine

gewandte Verkäuferin

R. Sommer, Danzig, Poststraße Nr. 2.

Junge Damen

zum Erlernen der feinen Küche können sich melden. [8073
Hotel drei Mohren, Danzig.

Schluß auf der 4. Seite.

Ein junges Mädchen
(Waise), aus anständiger Familie, welches kochen u. schneidern kann, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Gef. Offert. u. 100. A. postlag. Schöneberg a. Weichsel.

Eine einfache Landwirthin
Wittwe, i. d. best. Jahr., die sich vor kein. Arbeit scheut u. i. jed. Hinsicht i. d. Haus- u. Landwirthsch. erfahr. ist, w. zum 1. Okt. i. e. mittelgroß. Wirthschaft z. selbstst. Führung Stellung. Würde auch d. Erzieh. d. mutterlos. Kind. übernehm. Off. erb. Wirthin S. A. i. Adl. Kruschin b. Strehlau, Kreis Bromberg. [8449

8055] Für mein Komtoir suche ich ein gewandtes
junges Mädchen.
Herrmann Guth, Schuhfabr., Pr. Stargard.

Stütze der Hausfrau
welche etwas in der Küche und bei den Kindern erfahren ist, auch etwas zu schneid. befähigt ist, kann sich sofort bei Angabe des Honorars melden bei [8425
Dr. A. Swietlik, Pr. Friedland.

8199] Ein jung., anspruchsloses Mädchen zur
Stütze der Hausfrau
zum 1. Oktober gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

7938] Zu meiner Unterstützung suche zum 1. Oktober ein
junges Mädchen
das bereits in der Wirthschaft thätig war Gehalt nach Uebereinkunft.
Rittergut Alt Prussi b. Gotthelp, Kr. Konitz Wpr. Frau Sennecke.

8431] Ein junges Mädchen, welches die Schneiderei erlernt hat, kann in mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft als
Lehrmädchen
eintreten bei freier Station, später auch Gehalt.
Johannes Jordan, Elbing.

Ein Lehrmädchen
(Israel.) für Manufakt.-, Kurz- u. Weißwaar.-Geschäft, der poln. Sprache mächtig, gesucht. Antritt per 1. Oktober. Sonnabend und die Feiertage streng geschlossen.
H. Kronheim, Crone a. Br.

Junges, anständ. Mädchen, ev., nicht unter 16 Jahren, kann als
Lehrmädchen
in e. Dampfmolkerei Westpr. z. 1. Oktober eintreten. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7932 an den Geselligen erbeten.

8314] Evangelisches, musikal.
Fräulein
mit guter Schulbildung als **Lernende** für besseres Geschäft bei freier Station, Wäsche und Taschengeld gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und Photograph. brieflich mit Aufschrift Nr. 8314 an den Geselligen erbeten.

8500] Für meine beiden Kinder, 3 und 5 Jahre alt, suche ich zum sofortigen Antritt, oder per 1. Oktober, ein tüchtiges
Kinderfräulein.
Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
S. Neumann, Posen, Königsplatz 1, II.

Z. 1. Oktbr. suche f. m. Buch- u. Papierhandl. e. jg. ev. **Mädch.**, d. mögl. schon in ein. solch. Gesch. gearb. hat, fleiß., saub. u. ehrl. u. der poln. Sprache mächtig ist. Off. m. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. b. fr. Stat. u. Bild erb. Paul Müller, Neidenburg. Retm. verb.

Ein gewandtes u. ansehnliches
Mädchen
findet per 1. Okt. cr. zur Uebernahme des Büffets u. Bedienung der Gäste in e. klein. Restaurant Stellung. Meld. briefl. unt. Nr 8479 an den Geselligen erbeten

---

Gesucht zum 1. Oktober ein
evang. Mädchen
nicht unter 24 Jahren, welches gute, bürgerliche Küche versteht. Milchverkauf. Federvieh wenig. Gehalt 250 Mk. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8379 an den Geselligen erbeten.

8485] Gebildetes,
junges Mädchen
Jüdin, zur Führung des Haushalts gesucht. Meld. m. Zeugn., Gehaltsanspr. u. Photogr. unter Nr. 8485 an d. Gesellig. erbeten.

Ein bescheidenes, junges
evang. Mädchen
wird zur Unterstützung und Gesellschaft der Hausfrau (z. Z. Rekonvalescentin) für einen Beamten-Haushalt (ohne Kinder) zum 1. k. Mts. gesucht. Meldg. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **W. R. 31** postlagernd Inowrazlaw erbet.

8498] Gesucht zum 1. Oktober cr. ein in der Küche erfahrenes, fleißiges und williges
Mädchen für Alles
von einem jungen Paare auf dem Lande. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an
Tiesler, Arzt, Alt Kischau.

8251] Gesucht zum 15. d. Mts. ein tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen für Alles.
Obergrenzkontrolleur Mühlbräth, Gollub.

8123] Von sogleich od. 1. Oktbr. eine tüchtige, selbstständige
Wirthin gesucht.
Henninges, Posilge.

Wirthin oder Wirthschafterin
evang., gesund und kräftig, zur völlig selbstständigen Führung des gesammten Hauswesens bei einzelnem Herrn auf größerem Gute bei hohem Lohn per sofort, 1. oder 15. Oktober gesucht. Molkerei, Kälber- und Schweinezucht, sowie Leutebeköstigung ausgeschlossen. Nur Ia Zeugnisse über ähnliche Selbstständigkeit werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung Beding. Reisevergütung nur bei Engagement; poln. Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten unter Nr. 8156 an den Geselligen erbeten.

9209] Suche per sogleich oder zum 1. Okt. eine ältere, einfache
Wirthin
die im Kochen, Federviehzucht u. Wäsche durchaus erfahren ist. Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen sind zu senden an Frau Gutsbesitzer V. Rohrbeck, Pommey bei Pelplin.

7961] Eine evangelische,
perfekte Wirthin
findet Stell. bei C. Herrmann, Gut Schwarzwald bei Skurz.

8082] Von sogleich wird eine
Wirthin
gesucht bei 180 Mark Gehalt, die auch das Melken zu beaufsichtigen und Kälber zu tränken hat. Meldungen sind zu richten an Gut Groß Karnitten b. Liebemühl.

8303] Suche zum 11. November
eine Wirthin
für kleineren ländlich. Haushalt und ein kräftiges
Kindermädchen.
Meldungen erbeten Adler-Apotheke, Pelplin Westpr.

7989] Zum 1. Okt. suche ich eine bescheidene, selbstthätige
Wirthin
aus bess. Familie, welche in der Hauswirthschaft erfahren ist, gut kocht und das Federvieh beaufsichtigt, bei gutem Gehalt. Meld. mit Zeugnißabschriften zu richten an Frau Oberamtmann **Meyer zu Bexten**, Dom. Griewe b. Unislaw.
Daselbst findet auch ein
Stubenmädchen
welches plätten kann, Stellung bei 40 Thlr. Lohn.

8489] Suche zum 1. Oktober für mein Kolonialwaarengeschäft nach Rummelsburg Pomm. eine
perfekte Wirthin
die den Haushalt selbstständig zu leiten versteht.
Ernst Priebe, Konitz Westpr.

8423] Gesucht zum 15. Oktbr. ein
Wirthschaftsfräulein
in gesetzten Jahren, in allen Zweigen der Landwirthschaft u. feinen Küche erfahren. Meldung. nebst Gehaltsansprüchen an
Frau Matthiae, Rynnek bei Montowo Westpr.

Wirthschaftsfräulein
das perfekt kochen kann und schon in großen Haushaltungen thätig gewesen ist, findet vom 1. Oktbr. ab Stellung in der Heil-Anstalt v. Dr. Warschauer, Inowrazlaw.

8392] Ein im Haushalte erf.
Fräulein
mosaischer Konfession, kann am 1. resp. 15. Oktober als Stütze eintreten. Meldungen an Frau Amalie Munter, Neidenburg.

8291] **Gesucht für Frankfurt a. M. eine einfache, gesetzte**
Hof-Wirthschafterin.
Dieselbe hat mit einer Magd die **Milch- u. Hühnerwirthschaft** zu besorgen, das Gartenpersonal zu beköstigen, die **Wäsche** zu besorgen und im **Herrschaftshaus zu helfen.** Bewerberinnen nicht unter 30 Jahren wollen sich wenden mit Gehaltsansprüchen unter S. 100 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

7942] Eine zuverlässige
Wirthin
mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober Frau Plehn, Kopitkowo bei Czerwinsk.

5876] Eine tüchtige, in allen Zweigen der Landwirthschaft
erfahrene Wirthin
sucht zum 1. Oktober
Fr. v. Saporski, Soltnitz bei Neustettin.

Erfahrene Wirthin
die schlachten, einmachen und backen kann, Kälberaufzucht versteht und Aufsicht über Meierei (40 Kühe) führt, unter Gehaltsangabe gesucht. [7595
Gut Rohden b. Saalfeld Ostp.

Ein Meiermädchen und e. jüng. Mädchen
für's Federvieh sucht die Gutsverwaltung Cadinen
8283] bei Elbing.

8334] Zum 1. oder 15. Oktober wird eine tüchtige
Wirthin und ein 1. Stubenmädchen
gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Römer, Gr. Schönwalde Westpreußen.

8133] Ein einzeln stehender Herr sucht zum 1. Oktober evtl. vom 15. September eine in der feineren Küche erfahrene und
zuverlässige Köchin
die jedoch auch die sonst. häusl. Arbeiten übernehmen muß. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften werden unter Nr. 100 postlag. Bahnhof Firchau Wpr. erbeten.

Restaurations-Köchin
welche häusliche Arbeit übernimmt, wird vom 1. Oktober verlangt. Lohn nach Uebereinkunft. [8447
A. Twardowski, Bromberg.

8494] Suche für meine Gastwirthschaft eine tüchtige
Köchin
die auch alle Hausarbeiten übernimmt.
M. Richter, Bordzichow per Hoch-Stüblau.

Suche Meierin
zum 1. Oktober, welche gleichzeitig den Haushalt führen muß. Gehalt 18 Mk. monatl. Ebenso
einen Lehrling
bei etwas Vergütigung.
R. Scherz, Molkerei Garnsee E. G.

8197] Zum 1. Oktober wird ein tüchtiges
Stubenmädchen
das mit der Wäsche gut Bescheid weiß und etwas Handarbeit verversteht, gesucht in Friedenau bei Ostaszewo. Frau v. Kries.

Ein ordentliches
Stubenmädchen
wird wegen Erkrankung des jetzigen sofort oder zu Martini gesucht von Frau Rittergutsbesitzer Appelmann, Schönau bei Lessen. [7913

8382] Ein junges **Dienstmädchen** sucht von sofort Postverwalter Glang, Naymowo. Meldung. auch Sonntag, 11 Uhr, Graudenz, Grabenstr. 6, 1 Tr. l.

Buchführung
und sämmtliche **Comptoirwissenschaften** lehrt mit Erfolg [5791
Emil Sachs,
Marienwerderstr. 51.
Zum **Einrichten u. Abschließen von Geschäftsbüchern** halte mich empfohlen.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Ein. alten, aber sehr gut erhalt.
Dampfdreschapparat
(Lokomobile 10pferdig, Dreschkasten 60 Zoll Trommelbreite) hat billig zu verkaufen. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8414 d. d. Geselligen erbet.

Torfverkauf
täglich bis 10 Uhr Vormittags so lange der Vorrath reicht aus der Forst **Wardengowo.**

Best. geräuchert. Speck,
à Zentner 48 Mark,
Fst. Berl. Bratenschmalz,
à Zentner 35 Mark
empfiehlt [8350
F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

7298] **Beste deutsche**
Singer-Nähmaschinen
Garantie 5 Jahre, offerirt zu Mk. 55 per Kassa franko jeder Bahnstation
H. Althoff, Königsberg i. P.

Was sind **Streu-Closets ?**
unentbehrlich als **Zimmer- u. Haus-Closets**, absol. geruchl., präm. m. **gold. Medaille** Bidets in mask. Form.
H. SACKHOFF & SOHN
H. Sackhoff & Sohn, Fabrik: **Berlin S. O. 137**, Oranienstr. 188 Preisl. fr. **Filiale** S. W., Zimmerst. 79. Vertreter werden gesucht.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**).
In **besserer** Ausführung Mk. 15,—
desgleichen $1\frac{1}{2}$-schläfrig „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** „ 25,—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Staatlich concess. Militär-Vorb.-Anstalt zu Königsberg i. Pr., Vorder-Rossgarten 49.
Beginn der **Winter-Kurse den 4. Oktober. Seit Bestehen die günstigsten Resultate.** Prospecte gratis.
Aufnahme täglich. Dr. J. Rockel.

Täglicher Eingang von Neuheiten der Saison
in **Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Buxkins, Damen- u. Herren-Konfektion.**
Spezialität: **Schwarze Kleiderstoffe.**
Großes Lager
in **Teppichen, Gardinen und Tischdecken, Portièren und Läuferstoffen, Regenschirmen, Leinen- und Baumwollwaaren, Inletts, Tisch- u. Theegedecken, Handtüchern, Wäsche, Shlipsen, Joupons ꝛc. ꝛc.**
Hans Stascheit, Dt. Eylau.
Riesenburgerstraße 1.
P. S. Die von meinem Vorgänger **übernommenen Waaren,** insbesondere **Konfektion und Reste in Buxkins, Kleiderstoffen, Weißzeugen, Inletts, Waschstoffen,** gebe, um damit zu räumen, zu ganz ☛ enorm **billigen Preisen** ☚ ab, und ist die Besichtigung meines Lagers und der darin ausgestellten Waaren Jedem, **auch Nichtkäufern, ohne Kaufzwang** jederzeit gern gestattet. [8524

Globus-Putz-Extract
ist die
Krone aller Putzmittel,
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT Bestes Putzmittel für alle Metalle. Alleiniger Fabrikant Fritz Schulz jun Leipzig. Neueste Erfindung. Nur ächt mit Firma u. Globus in rothem Streifen. Gesetzlich geschützt. Made in Germany. Bestes Putzmittel der Welt!
erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! [8331
Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist
Globus-Putz-Extract
unübertroffen in **seinen vorzügl. Eigenschaften!**
Nur echt mit Schutzmarke: **Globus im rothen Querstreifen.** Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.
Fritz Schulz jun, Leipzig.

Gesundheit, dieses köstlichste Gut, besitzen nur verschwindend wenige Menschen. Dagegen giebt es viele Tausende, welche sie verloren haben und, mit Gebrechen aller Art behaftet, die verschiedensten Heilmethoden anwandten, Badeorte ꝛc. besuchten, sie wieder zu erlangen. Von einem Arzte wandten sie sich zum andern; eine vorübergehende Linderung ist indeß alles, was erreicht wird. Viel größer ist die Zahl der Kranken, welche frühzeitig dahinsiechen! Dies brauchte nicht zu sein.

Nach den Naturgesetzen ist **jede Krankheit heilbar,** sofern noch genügend Lebenskraft vorhanden ist und dieselbe individuell unterstützt wird. Es ist längst bewiesene Thatsache, und unsere größten medizinischen Koryphäen geben es zu, **daß nicht Medikamente heilen, sondern die Natur!**

Auf diesem Fundamentalsatz habe ich mein Heilsystem aufgebaut. **Die erschlafften Lebenskräfte je nach der Individualität des Kranken durch naturgemäße Heilfaktoren anzuregen und alle abnormen Einflüsse fernzuhalten, dies ist das Prinzip meines verbesserten rationellen Naturheilverfahrens.**

Dasselbe übe ich seit vielen Jahren nach eigenem erprobten System praktisch aus und habe reiche Erfahrungen sammeln können. Größtentheils nahmen Kranke meine Hilfe erst dann in Anspruch, nachdem sie alles mögliche vergebens versucht hatten und infolge der verschiedenen Kuren ganz bedeutend geschwächt und heruntergekommen waren; trotzdem erzielte ich durch meine rationelle Behandlung geradezu wunderbare Erfolge; **daher lasse kein Kranker mein Heilverfahren unversucht; ich verlange absolut kein blindes Vertrauen, sondern bin auf Wunsch gern bereit, Jedermann genaue Adressen von mir Geheilter anzugeben.**

Meine Heilmethode kann von jedem Kranken in Anwendung gebracht werden. Kranke, welche meine Heilanstalt nicht besuchen können, berathe ich auf brieflichem Wege mit gleich günstigem Resultate.

Gründliche Heilerfolge habe aufzuweisen bei den meisten **Nerven-, Haut- (Flechten), Nieren-, Blasen-, Magen-, Darm-, Leber-, Hämorrhoiden-, Lungen-, Hals-, Nasen-, Augen-, Ohren-, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, ferner bei Rheumatismus, Gicht, Herzleiden und Wassersucht, sowie Skropheln; außerordentlich gute Resultate bei Rückenmarks-, Knochen- u. Zuckerkrankheiten, sowie bei Schwindsucht, Krebs usw. usw.**

Zur brieflichen Behandlung hat der Patient zunächst eine genaue Krankheitsbeschreibung einzusenden und nachdem einen Fragebogen gewissenhaft zu beantworten; auch nehme genaue Harn- und Sputumuntersuchungen vor: auf diese Weise ist es mir möglich, eine sichere Diagnose der Krankheit zu stellen und so auch brieflich mit bestem Erfolge zu behandeln.

Dir. Hellmuth, Besitzer der Naturheilanstalt zu Waidmannslust bei Berlin.
Sprechst.: 10—12 und 3—5.
In meiner idyllisch an Wald und Wasser gelegenen Anstalt erhalten Kranke und Rekonvaleszenten jederzeit gewissenhafte Pflege und Behandlung. Approb. Arzt in der Anstalt. Prosp. grat.
8368] **Dir. Hellmuth.**

Für Lungenkranke
Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rhein.
Vorzügl. Winteraufenthalt. Zweigabth. f. Minderbemittelte b. mässigen Preisen. Prosp. grat. d. d. dirig. Arzt und Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann,** vorh. dirig. Arzt a. Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien.

Prima Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen [9388
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Existenz schon v. 40 M an. Lohnende Fabrikat. e. überall leicht verk Consumartik. Katalog gratis. Zahlr. Anerk. **R. Fallnicht, Altona.**

Paul A. A. Schulz,
Leipzig-Plagwitz 2,
Dampf- u. Warmwasser-
Heizungen
aller Systeme, für Landhäuser, bess. Wohngebäude und Fabriken. 8329]
Lüftungs- u. Trockenanlagen, Acetylenbeleuchtung.

8312] **2 große, eiserne**
Oefen
zum Erheizen großer Räume, verkauft sehr billig
F. Albrecht, Stuhm Wpr.

7959] Ein noch sehr gut erhaltenes, **6spänniges**
Roßwerk nebst Dreschkasten
ist wegen Anschaffung eines Dampfdreschsatzes billig zu verkaufen.
Dom. Ruden bei Schulitz.

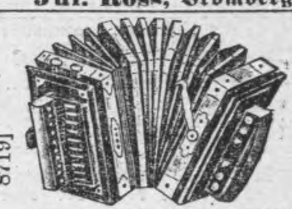
Abitur.- u. Einj.-, Fähnrichs- u. Primaner-Examen ☛ schnell u. sicher
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anst., **Görlitz.**

Bahnhof Schönsee
bei Thorn
in nur für Unterrichtszwecke u. Pensionat eingerichtetem Hause
staatl. concessionirtes
Vorbereitungs-Institut
für das Freiwilligen-Examen ꝛc. Stets schnelle, beste Resultate. In den letzten Monaten 13 Freiwillige, 2 Primaner bestanden. Prospekte gratis. [5768
Pfr. Bienutta, Direktor.

Zittauer Zwiebeln
mittelgroß, schön trocken u. haltbar, offerirt zu 3 Mk. p. Ztr. franko Graudenz per Kasse oder Nachnahme. Bei Entnahme größerer Posten billiger. Unter 5 Ztr. wird nicht versandt. [8472
Gerh. Schröder, Kl. Lubin.

Rübenheber
Rübenmesser
Rübengabeln
offerirt billigst [8405
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze ꝛc.
Jul. Ross, Bromberg.



8719]
Für nur 4 Mk. 25 Pfg.
verf. ich geg. Nachn. e. hochf., eleg., vorz. abgest. leichtspiel. **Concert-Zug-Harmonika,** mit 10 Tast., 40 Stimm., 2 Bässen, 2 Regist., 2 Doppelbälg. u. dauerh. Stahlschutzecken, 2 Zub., offen. Nickelkl. u. ungem. stark. orgeltonart. M. E. 3-chör. Prachtw. kost. n. $6\frac{1}{2}$ M., e. 4-chör. nur $8\frac{1}{2}$ M., e. 6 chör. n. $12\frac{1}{2}$ M., e. 2reih. m. 19 T., Gr. 38 cm n. 12 M. Echte Akkord-Zith. m. 3 Man. u. sämmtl. Zub. n. 3 M., m. 6 Man. n. 7,75 M. Sämmtl. Instr. g. ich e. Sch., won. J. sof. spiel. k., grat. Verp. fr. P. 80 Pf. Gar.: Umt. u. tägl. v. Nachbest. **Rob. Husberg, Neuenrade Westf.**

Magenleiden
Magenkrampf, chronisch. Magenkatarrh, nerv. Magenschwäche (Dyspepsie),
Neurasthenie
allgemeine Nervenschwäche, nervösen Kopfschmerz, **Gesichtsneuralgie,** Hüftweh (Ischias),
Migräne
Kopfkolik, einseitig oder über den ganzen Kopf, häufig mit Erbrechen von Galle u. Schleim, Hämmern und Reißen im Kopf und Ohrensausen behandle ich seit Jahren mit dem besten Erfolg ohne Störung in der gewohnten Thätigkeit. Viele Anerkennungen über persönliche u. schriftliche Behandlungen. [8317
G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, I. Sprechst. 11—1, 5—7. Freitag u. Sonntag 11—1.

8161] Dom. Cielenta b. Strasburg Westpr. verkauft einen fast neuen **Bergedorfer**
Hand-Separator
für 180 Mk. Die Maschine war ein halbes Jahr im Gebrauch u. ist vollständig neu montirt.

Speise-Zwiebeln
in guter, gesunder Waare, versendet gegen Nachnahme den Centner inkl. Sack zu 3,60 Mk.
J. Wentzkowski, Czersk Westpreußen.

Dampfdruscharbeiten
sucht noch bei Angabe der Stunden- resp. Fuhrenzahl z. Ausführung [7836
Rudolph Somnitz,
Bischofswerder Wpr., Dampfdreschmaschinen-Verleih-Geschäft.

Weißbuchen u. Ellern
rund, gesund und astrein, kauft waggonweise [8531
C. Rasché, Marienburg.

Zittauer
Speise-Zwiebeln
in guter gesunder Waare, versendet gegen Nachnahme den Centner incl. Sack zu 3,50 Mk., Posten über 5 Ctr. billiger. [8512
A. Less, Konitz Wpr.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 214.

Graudenz, Sonntag] [12. September 1897.

Einquartierung.

[Nachdr. verb.

Eine Manöver-Erinnerung von Johannes Stohr.

„Die Trommel gerührt und das Pfeifchen gespielt" rc. Mit diesem Liedchen giebt meine Tochter ihren Egmont-Erinnerungen thatsächlichen Ausdruck, während meine beiden Jungen mit einer stählernen Konsequenz die Gewißheit verbreiten, daß „das liebe Vaterland ganz ruhig sein könne". Rechnet man noch hinzu, daß Karline, die Köchin, fortwährend „in stiller Mitternacht ganz einsam auf der stillen Wacht steht", und daß meine Frau durch Erhöhung des Haushaltungsetats sich auszeichnet, so hat man einen ungefähren Begriff von den Zuständen meines Hauses in der letzten Woche. Daß dieser Woche noch mehrere andere ganz gleiche folgen werden, diese Aussicht auf die nächste Zukunft trägt nicht gerade dazu bei, die Gegenwart angenehmer zu machen.

Wir haben Einquartierung bekommen! Und so ist es denn gekommen, daß unsere beschränkte und sonst so friedliche Wohnung jetzt widerhallt von Waffengeklirr und Gesängen obigen Kalibers.

Ich bin wahrhaftig ein guter Patriot, ich habe im Jahre 70 nach besten Kräften für das Vaterland gezittert, ja mehr als das, ich habe gethan, was ich nur thun konnte, um die allgemeine Noth zu lindern, aber mir meine häusliche Behaglichkeit jetzt mitten im Frieden so ohne weiteres stören lassen zu müssen, das geht denn doch so zu sagen über die Hutschnur. Trotzdem begann ich mit meiner Frau zu berathen, wie wir uns am besten aus der Affaire ziehen und den Mann in unserem eigenen Hause unterbringen könnten.

Wie es nun oft zu gehen pflegt, daß die Weiber gerade in der Stunde der Gefahr den Kopf am wenigsten verlieren, so war es auch hier. Schnell entschlossen, begann meine Johanna ihre Dispositionen zu treffen, und nicht gar lange dauerte es, und das Kämmerchen für „unsere Einquartierung", wie meine Jungen sofort mit Stolz sagten, war, etwas einfach zwar, doch ganz nett eingerichtet. Ein wenig eng war es freilich, doch Soldaten tragen ja keine Krinolinen und reisen nicht mit haushohen Koffern. Die Sache machte sich besser, als ich zu hoffen gewagt hatte. Essen sollte der Mann mit in der Küche, nachdem sich Carline mit Vergnügen bereit erklärt hatte, seine Menage ebenfalls zu kochen.

Tsching, tsching, tsching und bum, bum, bum. „Sie kommen, sie kommen", hieß es, und „Sie sind da, sie sind da", und endlich kamen meine beiden Jungen mit „unserer Einquartierung" angerückt, denn sie hatten es sich nicht nehmen lassen, ihn selbst heimzugeleiten, nicht ohne ihm die stundenlang getragene Last von Wehr und Waffen wenigstens theilweise abzunehmen und diensteifrig nachzutragen. Das Halloh der Jungen hatte mich und meine Frau an's Fenster gelockt, da kommen sie durch den kleinen Vorgarten und bringen mit leuchtenden Augen einen — Einjährigen. — —

Was nun folgt, entzieht sich in seinen Einzelheiten füglich der Wiedergabe; es war eben eine häusliche Szene in bester Form, in welcher mir meine Frau begreiflich zu machen suchte, daß man diese Einquartierung unmöglich in das enge Loch (ihre eigenen Worte) stecken könne, das sei ein Einjähriger, vermuthlich in angesehener Civilstellung rc., der müsse anders aufgenommen werden.

Ich konnte mich zwar dieser Auffassung keineswegs anschließen, für mich war Soldat eben Soldat, und als solcher mir einer so willkommen bezw. unwillkommen als der andere; das ist eben der Krieg, wenn auch hier nur „Krieg im Frieden", aber eben um dieses Friedens willen gab ich den kategorischen Forderungen des weiblichen Theiles meiner Familie nach; denn mein Fräulein Tochter hatte sich natürlich sofort auf Seite der Frau Mama gestellt, und nicht viel hätte gefehlt, so wäre Karline als Dritte im Bunde geholt worden. Genug, ich gab nach, freilich nicht ohne einen starken inneren Grimm, der seinen Gipfelpunkt darin fand, daß ich mich rückwärts konzentrirte und die Damen schalten und walten ließ nach eigenem Ermessen.

Eine bewundernswürdige Thätigkeit müssen diese denn auch entwickelt haben, denn nicht nur, daß ich nach einer Stunde den Einjährigen wohlgewaschen, gereinigt und geputzt vorfand (das ist seine eigene Sache, und er wird es wohl hoffentlich auch allein besorgt haben), nein, auch mein eigenes Zimmer war bereits für ihn eingerichtet; mein Bett war aus dem Schlafzimmer, in welches meine Tochter übersiedeln sollte, eben in jenes Zimmer gebracht, kurz, in der ganzen Wohnung eine Metamorphose in Szene gesetzt worden, die dem Regietalent meiner Johanna alle Ehre machte. Ich stand und staunte, allerdings nicht, ohne im Stillen einige Betrachtungen anzustellen, deren Endpunkt immer mein eigener Leichnam und sein Schicksal war.

Inzwischen nahte die Essenszeit. Herr Müller, auf diesen aufregenden Namen hörte unser sogenannter Gast — meine Frau hatte mit ihrer bekannten Findigkeit auch gleich herausbekommen, daß er der Sohn eines Gutsbesitzers und selbst Landwirth, aber ein studirter sei — reichte meiner Tochter ritterlich den Arm und führte sie zu Tische, der fast unter der Last der Speisen brach. Die besten Kompots, sogar die Geléegurken, das Heiligthum meiner Frau, hatte diese aufgetragen, und der Braten, der bald seinen Duft verbreitete, war, buchstäblich genommen, auch nicht „von schlechten Eltern". Herr Müller zeigte sich denn auch bald als tüchtiger Stratege und ging dem Feind mit Eifer und Geschick zu Leibe, namentlich aber scheint er bei seiner militärischen Ausbildung auf das Gefecht mit Artilleriemassen dressirt worden zu sein, denn der Angriff, welchen er bald auf die Seitens meiner Frau aufgefahrene Batterie eröffnete, war ebenso klug geplant, als er mit Erfolg ausgeführt wurde.

Alles in Allem war es aber ein ganz netter Kerl, und ich befreundete mich so nach und nach mit ihm; er erzählte recht munter und unterhaltend und bewies namentlich den Damen, und hier vorzugsweise meiner Tochter gegenüber, eine gewisse Schneidigkeit, die meiner Frau, wie es mir schien, sehr viel zu denken gab. Im Laufe des Gesprächs erzählte Herr Müller viel von dem Gute seines Vaters, das im Ostpreußischen läge und lud uns ein, wenn uns eine Reise ein Mal in jene Gegend führe, von dort aus einen Abstecher nach Dingshausen zu machen. Bei dieser Einladung sah mich meine Frau, wie schon öfters während des Essens, so gewissermaßen an, daß ich sie stark im Verdacht hatte, sie gehe wieder einmal auf dem „Kriegspfade". Nach Tische reichte ich Zigarren, die Herr Müller anfänglich zwar mit etwas mißtrauischen Blicken betrachtete, als seien es „Liebesgaben", die er sich schließlich aber doch ganz trefflich munden ließ.

Später hielten ihn der Dienst und mich Geschäfte vom Hause fern, und als wir uns gegen Abend wieder zu Hause einfanden, war schon wieder durch ein recht hübsch arrangirtes „kaltes Buffet" für den einquartirten Magen gesorgt, während meine Tochter sich, wie es den Anschein hatte, anschickte, einige Angriffe auf das musikalische Gefühl unseres Gastes zu machen; wenigstens war das Piano aufgeschlagen und das Notenpult mit den „Klosterglocken", die meine Tochter übrigens auswendig spielt, belegt.

Auch dieser Kelch ging an mir vorüber, und die heranrückende zehnte Abendstunde ließ den Wunsch in mir wach werden, zur Ruhe zu gehen, wenn ich nur gewußt hätte, wo in aller Welt ich mein müdes Haupt hinlegen sollte. Daß ich aus meinem Schlafzimmer ausquartirt war und daß Herrn Müller mein Bett gegeben war, wußte ich schon seit heute Morgen; meinen Platz sollte meine Tochter einnehmen und ihr Bett war hinübergeschafft worden; mein Zimmer war „belegt mit 1 Mann" rc., wo also unterkommen?

Doch auch hierfür hatte man Rath gewußt (dieses „man" war freilich dieses Mal eine Frau, und zwar meine Johanna). Mein nur mit Mühe unterdrücktes Gähnen machte meine Frau endlich auf meine stillen Wünsche aufmerksam, und so hob sie unter geschickter Anspielung auf den königlichen Dienst des nächsten Tages die Sitzung auf, die „Klosterglocken" verhallten leise, man wünschte sich gegenseitig „Gute Nacht", und Herr Müller verschwand in meinem, jetzt seinem Zimmer.

Was nun? sah ich meine Frau fragend an. Auf ihren Ruf erschien Karline, um zur Nacht zu richten, und nun sollte ich endlich erfahren, was man über mich beschlossen hatte. Ich habe die Weiber immer für diplomatische Genies gehalten und meine Johanna für das größte; daß sie aber von solcher Schlauheit sei, wie ich jetzt zu erfahren Gelegenheit hatte, das hätte ich nie und nimmer für möglich gehalten.

„Du, August", begann sie nach einem kurzen Verlegenheitshusten, „Du, lieber Mann, für Dich habe ich eine ganz besondere Ueberraschung". Ich mag wohl gerade kein besonders wohlwollendes Gesicht gemacht haben, denn zaghaft fuhr sie fort: Du hast doch, wie Du Dich erinnern wirst, in den letzten Nächten so sehr über die Hitze im Bette geklagt, und mit Recht; außerdem ist mein Vorrath an Betten nicht so groß, wie Du selbst ja weißt; Deine Bettstelle hat Herr Müller in Benutzung — — hm, hm, — wie wäre es, wenn Du es einmal versuchtest — in der Hängematte zu schlafen?"

Ich prallte zurück und hätte beinahe eine Flasche und zwei Gläser mit umgerissen; im ersten Augenblick hielt ich das nur für einen Scherz, doch sollte mir nur zu bald Gewißheit werden, wie bitterer Ernst hier gemacht wurde.

„Sieh' einmal, lieber August, ich habe hier von meinem Bruder, der ja mit seiner Familie vorigen Sommer auf Rügen war und seitdem im Besitz einer Hängematte ist, mir diese geliehen, und ich denke, Du wirst darin ganz herrlich und namentlich recht luftig liegen" rc. rc. Was soll ich noch mehr sagen, die Weiber haben ja doch stets das letzte Wort, ich mußte mich fügen, fügte mich auch in der That und turnte gehorsam in die Hängematte hinein, die an zwei starke Haken in der „Garderobe" (eine Schmeichelei meiner Frau für Rumpelkammer) aufgehängt und mit Polstern und Decken wohnlich eingerichtet war.

Die Wahrheit zu gestehen, habe ich eigentlich gar nicht so schlecht geschlafen, anfangs konnte ich mich gar nicht in die Situation finden, die mir eines Familienvaters und ansässigen Bürgers so wenig würdig erscheinen wollte, doch was thut man nicht Alles für's Vaterland, und so trage auch ich meinen Theil dazu bei; außerdem habe ich doch auch einen Vortheil dabei, der gar nicht zu unterschätzen ist. Wenn ich so in meiner Matte liege, mich hin und her schaukele, und der Geruch der in der nahen Speisekammer befindlichen Vorräthe zu mir herüberdringt, so malt sich meine Phantasie mit vielem Erfolg die Reize und Gefahren einer Seereise aus, mit der mein Schwager, der doch nur von Stralsund bis Rügen gefahren ist, gar so gern renommirt.

Seit zwei Tagen schaukele ich schon so und habe die Aussicht, dies noch zwei Tage zu thun Wenn ich aber wirklich einmal nach Dingshausen kommen sollte, so revanchire ich mich und nehme Herrn Müller das beste Bett erbarmungslos weg, und sollte er einst, wie meine Johanna sich wirklich einzubilden scheint, mein Schwiegersohn werden, dann — ja dann, nun dann thue ich es erst recht.

Verschiedenes.

— **[Nahrungsmittel-Ausstellung in Berlin.]** Die deutsche Heeres-Verwaltung bringt der Allgemeinen Nahrungsmittel-Ausstellung, welche vom 9. Oktober bis zum 9. November d. Js. im Berliner Meßpalast stattfindet, ein ganz besonderes Interesse entgegen und betheiligt sich so hervorragend an dem Unternehmen, daß die Besucher ein umfassendes Bild von der Verpflegung unserer braven Soldaten in gesunden und kranken Tagen erhalten werden. Z. B. wird u. a. in einem Eisenbahn-Waggon ein transportables Lazareth mit Küche und Apotheke zu sehen sein, auch Küchen- und Vorraths-Wagen aus einem Lazareth-Zuge kommen zur Ausstellung. Die Militär-Bäcker werden ebenfalls in Thätigkeit treten und in zwei Payer'schen Backöfen während der Dauer der Ausstellung täglich das übliche Mannschaftsbrod bereiten. Die Königliche Konservenfabrik in Haselhorst hat eine Sammlung ihrer sämmtlichen Produkte zugesagt. Das Kaiserliche Marine-Amt hat die Stationen Kiel und Wilhelmshaven angewiesen, außer dem gesammten Schiffsproviant einen vollständigen Mannschaftsraum, eine Mannschaftskombüse, eine Bade- und Wascheinrichtung für Offiziere und Mannschaften, Lazareth und Apotheke von S. M. Schiff „Kaiser Friedrich III." und die Medizinal-Ausrüstung der „Victoria Louise" zur Schau zu stellen.

— **[Selbsthilfe.]** Einer Anzahl von Bauhandwerkern beim Neubau Ecke Weidenweg und Liebigstraße in Berlin war ihr Lohn versprochen, und sie ließen sich verschiedene Male vertrösten. Als aber keine Zahlung erfolgte, nahmen sie dieser Tage ihre Zuflucht zur Selbsthilfe. Sie brachen die Fensterkreuze, Thüren, Jalousieen u. s. w. heraus und nahmen sie auf 15 Möbelwagen mit. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde fortgeschafft. Ein Wagen fuhr gegen Abend vollbesetzt mit Tischlern ab, unter dem Klange des Liedes: „Wir sitzen so fröhlich beisammen".

— **[Erwischt.]** Ein Hochstapler, Namens Grangier, welcher in Paris lange unter einem vornehmen Namen Schwindeleien verübt, zuletzt Champagnerfabrikanten betrogen hat, indem er sich als Vertreter des russischen Hofes ausgab, Bestellungen für den Besuch Felix Faures machte und die Fabrikanten dabei anborgte, wurde dieser Tage auf eigenartige Weise verhaftet. Grangier saß mit einer seiner „Freundinnen" in einem eleganten Restaurant, als am Nebentisch eine bildhübsche Dame Platz nahm, die mit ihm kokettirte. Grangier ließ seine Freundin im Stich und folgte der schönen Fremden. Diese hatte ihren Wagen vor der Thür und forderte Grangier auf, einzusteigen und mit ihr nach ihrer Wohnung zu fahren. Kaum waren Beide eingestiegen, als die Dame die Vorhänge herabließ. Plötzlich hielt der Wagen und die fremde Dame sagte: „Wir sind angelangt". Die Thür wurde geöffnet, und der Hochstapler sah sich im Gefängnißhof, von Polizisten umringt; er hatte keine Zeit mehr, den Revolver, den er immer in der Tasche trug, hervorzuziehen.

— **Pferde mit Hüten** auf dem Kopfe sind in diesem Sommer in Bordeaux zu sehen gewesen. Die Kopfbedeckung ist dort den Straßenbahn-Pferden ein fast unentbehrliches Schutzmittel gegen die stechenden Sonnenstrahlen geworden. Die Pferdebahn-Gesellschaft hat sich deshalb zu dieser merkwürdigen Ausstattung ihrer Zugthiere veranlaßt gesehen, weil in der heißen Jahreszeit jährlich nicht weniger als 12 Pferde den sengenden Sonnenstrahlen zum Opfer fielen. Der Versuch mit den breitgeränderten hohen Binsenhüten hat sich als äußerst zweckmäßig erwiesen, da in diesem Jahre kein einziges Pferd dem Einfluß der Hitze erlegen ist.

— **[Aus einer Vertheidigungsrede.]** „. . . Und dann meine Herren Geschworenen, bedenken Sie das hohe Alter des Angeklagten. Je geringer Sie die Strafe bemessen, desto sicherer ist es, daß er sie voll und ganz verbüßen wird, während Sie bei einer längeren Strafe zu gewärtigen haben, daß durch den Tod des Angeklagten das Verbrechen theilweise ungesühnt bleibt!"

Fl. Bl.

— Im Verlage von M. Jung, Lautenburg Wpr., ist soeben eine Tabelle zur Berechnung des Taxwerthes für Holz nach Festmetern und dergl. erschienen. Die Tabelle ist vom Kgl. Forstaufseher Rogacki, Lautenburg, übersichtlich zusammengestellt und ist verwendbar für die Einheitssätze von 6 bis 25 M., sowie für den Werth von 70 Proz. der Taxe. Die Tabelle ist bei jeder beliebigen Holzmenge anwendbar und läßt sich auch bei ähnlichen Berechnungen mit Dezimalbrüchen vortheilhaft verwenden. Preis 2 Mark.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

GOLDENE KÖNGL. BAYR. STAATSMEDAILLE NÜRNBERG 1896 für hervorragende Leistungsfähigkeit u. ausgezeichnete dunkle u. lichte für den Export bestimmte Biere.

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei

GEGRÜNDET 1872.

CULMBACH IN BAYERN.

Bei Weitem grösste Brauerei der Stadt Culmbach.

GESAMMTABSATZ 185542 HECTO.

Ia DUNKLES KRÄFTIGES EXPORTBIER
FF. HELLES SALON TAFELBIER (SPECIALITÄT BAYERNS)
FF. VERSANDT-BIER „MONOPOL" (MITTELDUNKEL)
FF. ST. PETRI BRÄU (DUNKEL LEICHTERER ART.)

Köngl. Bayrische goldne Staatsmedaille, Nürnberg 1882. Ehrendiplom & Medaille höchster Preis für höchste Punktzahl Weltausstellung Chigaco 1893. Goldene Medaille Frankfurt a/M. 1894. 2 Ehrendiplome mit goldnen Stern (höchste Auszeichnung Cöln 1889). Verdienst Medaille (höchster Preis) PORTO ALLEGRE BRASILIEN 1881.

Königl. Sächsische Staatsmedaille höchster u. einziger Preis Dresden 1894. Ehrendiplom und Goldene Medaille höchster Preis Leipzig 1892. Ehrendiplom (höchster Preis) Hannover 1884. 2 silberne Medaillen & Ehrenzeichen höchste Preise vom Deutschen Gastwirthsverband auf drei hintereinander stattgefundenen Ausstellungen Hamburg 1876, Breslau 1877, Hannover 1878.

Absatz in Sachsen 101000 Hecto. Absatz in Dresden 37836 Hecto.
Absatz der Filiale 31540 Hecto.
Filialen: Dresden, Schützenplatz, Görlitz, Bahnhofstrasse, Grossenhain, Cöln a/R.
Vertreter in allen grösseren Plätzen Sachsens, des deutschen Reiches & des Auslandes.

Vertreter für Westpreussen Herr Otto Bergholz-Graudenz.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In Graudenz erhältlich Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke. In Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke. In Skurz: Apotheker Georg Lierau. In Bukowitz Westpr.: Apotheker **Pardon.** [1338

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- u. Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten

Normalpflüge

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug. Mehr als 60000 im Betriebe

sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als
Tiefkulturpflüge einschaarig,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal, von W. Siedersleben & Co.
Patent-Breitsäemaschinen,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als: [8330
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlichtwalzen,**
Getreide-Reinigungsmaschin.,
Trieurs, Rübenschneider,
Düngermühlen, Düngerstreuer
und andere landw. Maschinen u. Geräthe.

Neu! Neu!

Universal-Herddämpfer

(Patent Ventzki)

auch für Wäschezwecke vorzüglich geeignet.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **14 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Ich weiss genau

Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

8121] Ein fast neuer 4spänniger **Dreschkasten** steht bill. z. Verk. b. Bes. L. Nachtigall, Nieder-Gruppe.

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9386
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Fettkäse

aus reiner Vollmilch (Tilsiter) verkauft Gut Brakau bei Tiefenau, Kr. Marienwerder Wp.

Pfandleih-Komtoir Bromberg, Friedrichstr. 5, gegründet 1876, beleiht Brillanten, Uhren, Gold u. Silber. Postaufträge werden ausgeführt. Julius Lewin.

Danksagung.

8324] In 6 Wochen habe ich durch die Behandl. des **berühmten Haarspezialisten Herrn F. Kiko in Herford** den stärksten Haarwuchs hervorgebr.; ich war beinahe kahlköpf., m. Schupp., Jucken u. Haarausf. stark geplagt. Jetzt bin ich v. all. befr. u. h. stärk. Haar wie je zuv. Ich spreche d. Hrn **F. Kiko i. Herford** f. dies. glückl. Erfolg mein. wärmst. u. öffentl. Dank aus. Niemand sollte versäum., b. ähnl. Plage sich schleun. an dens. zu wend. Prospekte send. er kostenfrei. **Joseph Schadenfroh,** Müller.

Flügel

gut erhalten, verkauft für 40 Mark ab Forsthaus Wardengowo bei Ostrowitt, Kr. Löbau Westpr. [8201

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. auswärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Homöopathie
Depot der **Dr. Willmar Schwabe**schen Präparate in **Elbing, Apotheke Fischerstraße 45/46.**

7929] Wegen Einrichtung der eigenen Fabrik werden die noch am Lager befindlichen

Opel-, Dürkopp-, Brennabor- 2c. Fahrräder

zu **Einkaufspreisen** abgegeben. Garantie ein Jahr.
Königsberger Fahrradfabrik H. Althoff & Pollit.

Zu kaufen gesucht.

Eine
Feldbahn
von 1500 Meter nebst 20 Kipplowries sofort für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Spurweite 2c. briefl. m. Aufschr. Nr. 6565 durch den Geselligen erbeten.

---

1 Feldeisenbahn

mit Zubehör von sofort zu kaufen gesucht, falls noch gut erhalten und brauchbar. Offert. unter Nr. 5395 an den Geselligen erbeten.

Ein Repositorium
zu Kolonialwaaren sof. zu kauf. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 8381 an den Geselligen erbeten.

Roßhaare kauft
H. Kabus, Marienwerder, am Markt.

Sämereien.

8252] Tadellos., auswuchsfreien
Sandweizen
offerirt zur Saat à 10,50 Mark pro Centner
Schindler, Strasburg Wpr.

Trieurter Saatweizen Quadendorfer und rother Square head
vorzüglich im Korn, verkäuflich.
H. Scheffler's Erben, Lichtfelde, Kreis Stuhm.

Bestehorn's
Riesenstaudenroggen zur Saat
ist verkäuflich in [7956
Bonin b. Schwarzenau Wpr.
Muster frei.

Saatkorn 1. Klasse:

Dominium Viziker bei **Kratzig, Bez. Köslin,** hat **abzugeben,** solange der Vorrath reicht: [6949
1. **Probsteier** Saatroggen, erste Nachsaat, 8,00 Mk. pro Ztr.
2. **Pirnaer** Saatroggen, erst. Nachsaat, 8,00 Mk. pro Ztr.
3. **Square-head-** Weizen, erste Nachsaat, 10,00 Mk. pro Ztr.
4. **Dividenden-** Weizen, erst. Nachsaat, 10,00 Mk. pro Ztr.

Sämmtlicher Roggen und Weizen ist ohne Regen geerntet, von hervorragender Güte und Trockenheit.
Versandt gegen vorherige Bezahlung oder Nachnahme.
Es wird jedes Saatgut trieurt.
Preise verstehen sich franko Nassow od. Köslin Bahnhof.
Die Gutsverwaltung.

Vicia villosa

mit Johannisroggen (ca. 70 Proz. vicia und 30 Proz. Roggen) à Mark 8,50 pro Zentner ab Station Konitz, gegen Kasse, sowie 400 Zentner
Ia Probsteier
Saatroggen
à Mk. 140 p. 2000 Pfd., offerirt A. Caminer, Konitz Westpr.

8129] **Pa. russischen**
Mais
trocken, gesund, nährstoffhaltiger als amerikanischer, offerirt bei Abnahme von Waggonladungen billigst
Samuel Wollenberg, Thorn.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Vorsichtsmassregeln gegen Verluste u. Unannehmlichkeiten bei Käufen und Verkäufen von Häusern, Landgütern, Grundst., Fabr., Geschäften u. Waren aller Art von Trempenau. Enthält alle gesetzl. Best., Grundbuch-u. Hypothekenwesen, Contracte aller Art. Frco. geg. M. 1,60, geb. M. 1,90 in Bfmk. od. Anw. v **Gustav Weigel,** Buchhldg., Leipzig.

Günstiger Verkauf.

5928] Das Vorwerk des **Rittergutes Parnow,** durchgängig **Weizen- und Rübenboden,** dicht an der Chaussee gelegen, Bahnhof **Thunow** 5 km, **Cöslin** 10 km, soll in Größe von 3- bis 600 Morgen, eventl. auch mehr, zu dem billigen aber festen Preise von **300 Mark pro Morgen** mit vollem **Inventar, Ernte und Gebäuden** verkauft werden. Wagen zur Abholung werden auf den Bahnhöfen Cöslin u. Thunow auf vorherige Anfrage bereitwilligst gestellt. Nähere Auskunft ertheilen d. Vertreter d. Landbank:
Franz Laurin, Cöslin.
Albert Roepke, Parnow.

Mühle

mit Wind- und Dampfbetrieb, in bester Ordnung, ohne Konkurrenz, sehr viel Mahlgut, n. 32 Morg. gut. Bod., ist m. sämmtl. Einricht. wegen Krankheit d. Besitzers bill. zu verk. Conrad Schwenkler, Fittowo b. Bischofswerder Wp.

Meine in einer lebhaften Stadt Ostpreußens mit Bahn belegene
Wassermühlen-Besitz.
mit Land stelle sehr preiswerth zum Verkauf. Reflektanten mit 20000 Mk. Anzahl. woll. sich briefl. unt. Nr. 7270 a. d. Gesell. meld.

5789] Vollst. neue, sehr leistungsf.
Wassermühle
z. verkauf. Sämmtl. Mahlg. wird vom Verkäuf. geliefert u. zahlt derselbe 12 Mk. p. Wispel, hiervon könnte evtl. ein Theil in Abzug komm., um d. Kaufpreis (24000 M.) zu decken. Anzahl. 3–5000 Mk.
J. Grunow, Friedeberg N.-M. (Bahnh.)

Vorzügl. Existenz für Kaufleute.

Gr. Kolonial-, sort. Eisenwaaren-, Baumaterialien- und Destillations-Geschäft, Essigfabrik m. g. Umsatz, Hotel und Restaurant, ca. 1500 Nachtg., gr. Saal u. Eisengeschäft, allein am Orte, z. verk. Ums. 2–300000 Mark. Pr. compl. 90000, Anz. 20000. Näh. bei
8294] **H. Loesekraut, Dt. Eylau.**

Ackerbürgergrundst. mit 10–25 Mg. g. Acker, einig. Mg. Wiesen sof. z. kauf. gesucht. Näher. b.
H. Loesekraut, Dt. Eylau. Marke erbeten. [8295

Gelegenheits-Kauf!

Ein **altes Geschäfts- u. Hausgrundstück** in einer größeren Kreis- u. Garnisonstadt im Regierungsbezirk Marienwerder, mit sehr guten Gebäuden, groß. Hofraum mit großer Auffahrt, Keller, Remisen 2c. 2c., beste Lage, nahe am Markt, vis-à-vis der Militärkaserne, worin ein flott. **Kolonial-, Materialwaar.-, Destillat.- und Restaurations-Geschäft** seit vielen Jahren betrieben wird, mit großen Räumlichkeiten, ist für den billigen Kaufpreis von 32000 Mark, bei einer Anzahlung von 9–12000 Mark, Umstände halber an einen tüchtigen Kaufmann oder Restaurateur sofort zu verkaufen. Die Uebernahme der Geschäftslokalität kann am 1. Juli nächsten Jahres erfolgen, da dasselbe bis dahin verpachtet ist. Gefl. Meldungen unter Nr. 8326 an den Geselligen erbeten.

Selten günstiger Gutskauf.

7630] Sicherste Existenz biet. d. Ankauf des hier offerirt. **Gutes.** Dasselbe ist ein
hochherrsch. Sitz
hat 700 Morg. sehr guten, durchw. rothkleefäh. Boden, 60 Morg. 2schnitt. Wiesen, sow. 30 Morg. Torf u. Holz, unw. Bahn u. 2 Meil. von Danzig, brill. mass. Geb., hochherrschftl. Wohnh., gut. Inv. u. brill. Jagd. Hypoth. n. Landsch. Preis billig, b. mind. 35000 Mk. Anz. zu verk. Näh. d. von Heyne, Danzig, Gartengasse 4.

7283] Ich bin beauftragt, einige **preiswerthe**
ländl. Besitzung.
von 300, 500, 600, 800, 1000 und 2000 Morgen zu verkaufen.
Ebenso bin ich in der Lage, **mehrere gute, flottgehende**
Gasthäuser
mit Ländereien, sowie **einige**
Wassermühlen
mit Ländereien und guter Kundschaft z. Kauf nachzuweisen.
Anzahlungen mäßig, Hypothek.-Verhältnisse geregelt, Restkaufgelder mehrere Jahre fest zu 4%.
Tausch auf städtische Grundstücke nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offerten an
Hermann Ascher, Güteragent, Culm a. W.

5949] Mein in Trzcano gut gel.
Grundstück
von 140 Mrg. bin ich will., sof. zu verkaufen. Besitzer Anton Gutmann in Trzcano per Rinsk, Kreis Briesen.

Grundstück, 5 Mrg., Obstgart., w. Alterschw. sofort zu verkaufen. Ww. **Kleinschmidt,** Sarosle b. Dossoczyn. Näh. b. mir

---

Mein i. best. Lage **Dirschau's** neb. d. Viehmarkt beleg.
Grundstück
geeign. z. Materialw.- u. Schank-Geschäft, m. groß. Garten u. mehr. Baustell., beabs. ich anderw. Untern. weg. sogl. preisw. u. günst. Beding. z. verkaufen. Näher. bei A. Müller, Hotelbesitzer,
6863] Dirschau.

Mein Grundstück

mit Material-, Schankgeschäft und Gastwirthschaft, Lage am Markt, ist von gleich billig zu verkaufen. Zur Rückantw. Marke erbeten. Meldungen unter Nr. 7292 an den Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle.

And. Unt. halb. beabs. ich mein
Grundstück
in welchem sich ein **Materialwaaren-Geschäft** nebst **Ausschank** befindet, sofort billig zu verkaufen. Zur Uebern. genügen 12000 M., anderes feste Hypoth. Meld. briefl. unter Nr. 7780 an den Geselligen erbeten.

Für Rentiers, auch z. Meierei, weil keine i. d. Geg., sehr hübsch. **Abbau-Bes.** i. Opr., ca. 100 Mrg. gut. Bod., schöne Wies., Wald, Torf, Geb. vorz., v. Ernt., Inv., ca. 1/4 M. v. Bahnh., sof. billig weg. **Kränkl. zu verk. Meld. brfl. u. Nr. 8356 a. d. Geselligen erb.**

---

1 Ziegeleigrundstück

mit vollständiger Einrichtg., gut. Lehmstande, unmittelb. an einer Chaussee beleg., mit gut. Absatz, ist von sof. günstig zu verkaufen. Gefl. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7819 durch den Geselligen erb. Briefm. erbeten.

Bonbon-, Konfitüren- u. Chocoladen-Geschäft

in einer größ. Garnison-Stadt, mit feiner Kundschaft, in bester Lage, ist sofort käuflich zu übernehmen. Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 8207 an den Geselligen erbeten.

5935] Anderer Unternehmungen halber verkaufe mein in bester Geschäftslage seit 60 J. **bestehend.**
Kolonialwaaren-, Farben- u. Destillations-Geschäft.
G. Kasprowski, Soldau Opr.

Ein Haus

in der Lindenstraße, mit vorderem Bauplatz, ist preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7027 an den Geselligen erb.

Landgasthof

einziger im Orte, gute Gebäude, harte Bedachung, ist für 8500 Mk., bei 3000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7898 an den Geselligen erbeten.

Sehr großer
Gasthof
mit Kolonialgeschäft, nachweisl. Jahresumsatz 50000 Mk., jährl. Bierumsatz 200 Tonnen, ist bill. bei 8000 Mk. Anzahlg. zu verk. Rest 5 Jahre unkündbar. Meld. unt. Nr. 7897 an d. Gesell. erb.

Mit 12000 Mark Anzahlung **suche ich eine**
gute Molkerei
zu kaufen oder zu pachten. Meld. brfl. u. Nr. 7895 a. d. Gesell. erb.

Bierverlag

mit Eiskeller, Fuhrwerksbetrieb, größ. reelles Geschäft, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 12 an die Ann.-Ann. d. Gesell. i. Bromberg.

Ein Landhaus

mit Stall 2c. und Garten, nahe der Bahnstation, wird zu mieth. resp. zu kaufen gesucht. Meld. brieflich unter Nr. 7785 an den Geselligen erbeten.

Ein gut erhalt. **Schurzbohlenhaus** wird zum Abbruch z. kauf. gesucht. Gefl. Off. werd. unt. Z. 75 a. d. Geschäftsst. d. N. Westpr. Mittheilung. Marienwerder erb.

---

100 bis 200 Mark
zahle Demjenigen, der mir nach Abschluß des Kontrakts eine **Molkerei** von 1000–2000 Ltr. Milch täglich bei Zurückgabe der Magermilch nachweist. Kaution kann in jed. Höhe gestellt werd. Off. briefl. u. Nr. 8139 a. d. Ges.

Pachtungen.

E. kl. Windmühlengrundst.
zu verpachten. Meldung. unter Nr. 6974 a. d. Gesellig. erbeten.

Restaurant

mit gut. Kundsch., i. ein. größer. Stadt Posens, Kreuzp. sechs verschied. Eisenbahnlinien, i. d. Nähe d. Kaserne gelegen, ist sofort mit käuflich. Uebernahme des Invent. zu verpachten. Off. unt. Nr. 8206 an den Geselligen erbeten.

8049] **Sehr gangbare**
Restauration
ist von sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.
Thorn, Coppernicusstraße 39.

Uhrengeschäft

in bester Lage Gnesens, wegen Militärpflicht unt. günstigen Bedingungen abzugeben. Off. postl. M. F. 23 Gnesen erbeten. [7814

Mein Haus

in Bromberg, feinste Geschäftslage, verzinst sich mit 8 Prozent, will ich gegen gutes Gasthofgrundstück in Stadt od. Land **vertauschen.** Meldg. unt. Nr 7896 an den Geselligen erbeten